

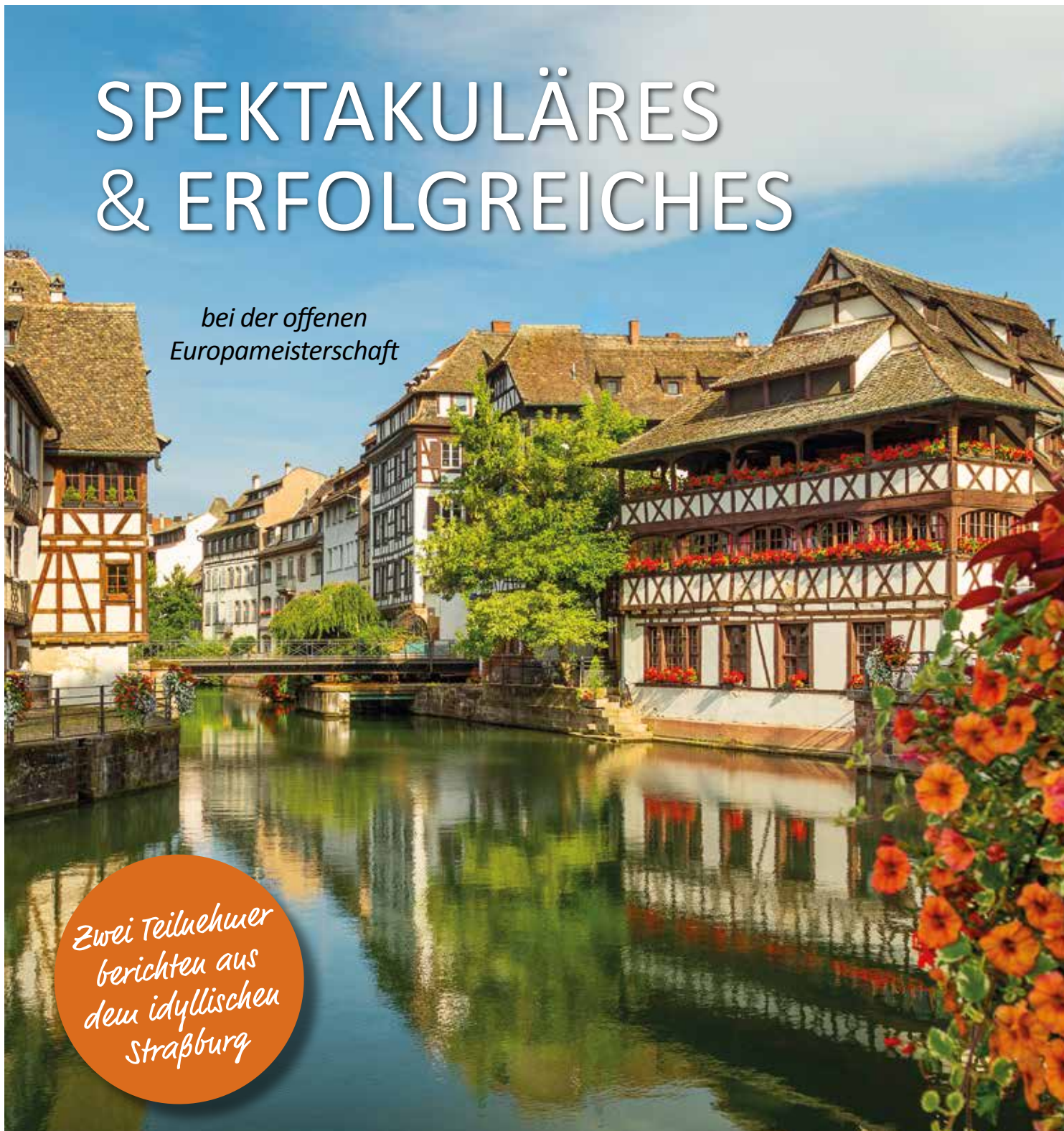
BRIDGE

Magazin

SPEKTAKULÄRES & ERFOLGREICHES

*bei der offenen
Europameisterschaft*

*Zwei Teilnehmer
berichten aus
dem idyllischen
Straßburg*



JETZT ANMELDEN
bis spätestens
21.10.2023



60. Deutsche Herren-Paarmeisterschaft 2023

28./29. Oktober in Bad Soden

Wann?	Start am 28. Oktober 2023 um 13:00 Uhr / Siegerehrung am 29. Oktober gegen 17:00 Uhr	
Wo?	H+ Hotel Bad Soden (Königsteiner Str. 88, 65812 Bad Soden am Taunus)	→ 
Wer?	Die Teilnahmeberechtigung ist in der Turnierordnung (TO) geregelt, siehe insbesondere § 2, Ziffer 4 und § 6. Mit der Anmeldung wird bestätigt, dass diese Teilnahmevoraussetzungen gegeben sind. Jedes Paar muss aus zwei Herren bestehen.	→ 
Kosten & Preise?	Das Startgeld beträgt pro Person 60 €. Für Teilnehmer, die nach dem 31.12.1997 geboren sind, entfällt das Startgeld. Zusätzlich fällt pro Person ein Kostenbeitrag von 25 € für Verzehrmarken an, die am Verkaufstand beim Spielsaal eingelöst werden können. Mindestens 50 % der Startgelder werden als Preise ausgeschüttet.	→ 
Anmeldung?	Paarweise bis spätestens 21.10.2023 vorzugsweise über das Anmeldeformular auf der DBV Webseite (alternativ per E-Mail an die DBV Geschäftsstelle unter: info@bridge-verband.de). Bei der Anmeldung per E-Mail bitte angeben: Vorname, Name und DBV-Nummer für beide Spieler . Kurzfristige Absagen ab dem 27.10.2023 per E-Mail an sport@bridge-verband.de oder per SMS / WhatsApp / Telegram unter +43 664 2210242. Bitte beachten Sie auch unsere Hinweise zum Datenschutz bzgl. der Veröffentlichung von Ergebnissen sowie von Berichten mit Bild und/oder Videomaterial.	→ 
Unterkunft?	Im H+ Hotel Bad Soden steht bis zum 29.09.2023 ein begrenztes Zimmerkontingent zur Verfügung (EZ 85 € / DZ 95 € pro Nacht). Buchung online unter https://short.h-hotels.com/bridge27291023 oder unter dem Stichwort „Bridge“ telefonisch unter 0341 98389352 oder per E-Mail unter Reservation.badsoden@hhotels.com . Gebuchte Zimmer können bis 1 Woche vor Veranstaltungsbeginn kostenfrei storniert werden. Die Bezahlung erfolgt vor Ort an das Hotel .	→ 
Weitere Informationen zum Turnier?	<p><u>Hauptturnierleiter:</u> Peter Eidt und Gunthart Thamm</p> <p><u>Screens:</u> Das Turnier wird ohne Screens ausgetragen.</p> <p><u>Austragungsmodus:</u> Insgesamt werden 4 Durchgänge je 22/20 Boards gespielt. 1. Tag Qualifikation: 2 DG je 22 Boards, carry-over für die Finaldurchgänge: 50 % der erspielten MP unter Berücksichtigung evt. Strafen (nach Umrechnung auf den Top des Finales), dann Einteilung in Klassen M, A, B, ... je 22 Paare von oben. 2. Tag Finale: 2 DG mit 22 bzw. 20 Boards je Klasse, in der untersten Klasse in Abhängigkeit der Teilnehmerzahl. Der Veranstalter behält sich vor, den Modus anzupassen.</p> <p><u>Konventionskarten:</u> Erlaubt sind die Deutsche Konventionskarte, die Internationale Konventionskarte oder die Mini-Konventionskarte (Anhang C TO)</p> <p><u>Systemkategorie:</u> Das Turnier wird nach Systemkategorie C (Anhang B TO) ausgetragen.</p> <p><u>Protestgebühr:</u> Die Protestgebühr beträgt 60 € und ist mit Einreichen des Protests bei der Turnierleitung zu hinterlegen. Wird der Protest vor der Verhandlung zurückgezogen, werden 40 € zurückerstattet.</p> <p><u>Kommunikationsgeräte:</u> Das Benutzen von Handys, Smartphones, Tablets etc. ist während der Spielzeiten untersagt. Jede aktive oder passive Bedienung dieser Geräte (auch Klingeln, Vibrieren) führt beim ersten Mal zu einer automatischen Verfahrensstrafe von 50% eines Maximal-Tops, bei jedem weiterem Verstoß von 100% eines Maximal-Tops.</p> <p><u>Sonstiges:</u> In den Veranstaltungsräumen ist während der Dauer des Turniers der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke sowie gem. § 10 der TO das Rauchen und der Konsum alkoholischer Getränke untersagt. Dies gilt auch für Zuschauer.</p>	
Fragen?	Im Zusammenhang mit dem Anmeldeprozess per E-Mail an info@bridge-verband.de . Sonstige Fragen per E-Mail an sport@bridge-verband.de	

Inhalt

- ▶ **04 TURNIERKALENDER**
04 Turniere und Veranstaltungen 2023
- ▶ **05 EDITORIAL**
- ▶ **06 AKTUELLES**
- ▶ **07 TITELSTORY**
07 Europameisterschaft in Straßburg
- ▶ **12 SPORT**
12 Der kleine Turnierleiter
- ▶ **14 BREITENSPORT**
14 CCup-Zwischenrunde
- ▶ **18 SPORT**
18 39. Deutsche Senioren Paar Meisterschaft
- ▶ **21 JUGEND**
21 Ein Schutzkonzept für Kinder und Jugendliche
- ▶ **22 TECHNIK BASIS**
22 Club-Mixx
23 Rätsel
25 Pechsteins Leiden – Folge 11
- ▶ **27 TECHNIK**
27 Bridge mit Eddie Kantar
29 Merrimac in Wetzlar
30 Expertenquiz
- ▶ **36 REGIONALES**
36 35 Jahre Bridge-Club Heidelberg 88
36 Sommerfest des Marburger Bridgeclubs
- ▶ **37 GESELLSCHAFT**
37 Jahresausflug des Bridgeclubs Nürnberg
38 Bridgeclub Pforzheim feiert 90-jähriges Bestehen
39 Bridge im Parkwohntift in Bad Kissingen
40 Wir erinnern uns an Michael Seiffert
- ▶ **42 DBV INTERN**
42 Thinknet-Talkrunde
44 DBV-Thinknet-Reihe im 2. Halbjahr 2023
46 Auf gute Partnerschaft! – Teil 8
48 Tassenumfrage
50 Impressum



TITEL
Straßburg hat mehr zu bieten als Münster und coq au vin: ein tolles Ambiente, auch für Bridgespieler.



© pixabay

07

*Deutsche Erfolge bei der **Europameisterschaft** in Straßburg.*



14

***Breitensport mit Spitzensportlern:** Wir berichten über die Zwischenrunde im Challenger Cup und über die Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft.*



30

*Im Expertenquiz kann Moderator **Jörg Fritsche** diesmal auch seine eigenen Gebote bewerten.*



42

Die Thinknet-Reihe wird fortgesetzt – ein Rückblick und ein Ausblick.

TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2023/2024

2023

AUGUST

Derzeit liegen noch keine Termine vor.

SEPTEMBER

- 01. – 03.09. AUGSBURG** / 9. Internationales Augsburgs Damen Bridge Turnier
- 02.09. SAARBRÜCKEN** / Offener Rheinland-Pfalz Saar Teampokal 2023
- 09. – 10.09. BAD SODEN** / 13. Challenger Cup / Finale
- 14. – 17.09. OFFENBURG** / DBV Bridge Tage
- 16.09. MÜNCHEN** / Bayerische Paarmeisterschaft
- 17.09. TRIER** / 3. Trier Trophy für Damen- und Mixedpaare
- 23. – 24.09. GÜTERSLOH** / DBV Vereinspokal Nord – Achtel- und Viertelfinale
- 23. – 24.09. KARLSRUHE** / DBV Vereinspokal Süd – Achtel- und Viertelfinale

OKTOBER

- 07. – 08.10. NIEDERHAUSEN** / Aufstiegsrunde zur 3. Bundesliga
- 08.10. IBBENBÜREN** / Offenes Paarturnier des BC Tecklenburger Land
- 14. – 15.10. NIEDERHAUSEN** / Open Paar Bundesliga
- 14. – 15.10. HAMBURG** / Open Paar Regionalliga Nord
- 14. – 15.10. NÜRNBERG** / Open Paar Regionalliga Süd
- 20. – 22.10. AM TITISEE** / DBV Bridge Tage
- 21.10. ERKRATH** / Rheinische Mixed Paarmeisterschaft
- 28. – 29.10. BAD SODEN** / 66. Deutsche Damen Paarmeisterschaft
- 28. – 29.10. BAD SODEN** / 60. Deutsche Herren Paarmeisterschaft

NOVEMBER

- 24. – 26.11. WEIMAR** / Kultur und Bridge in Weimar

DEZEMBER

- 02. – 03.12. ???** / DBV Vereinspokal – Halbfinale und Finale

INTERNATIONAL

- 31.07. – 07.08. VELDHOVEN, NIEDERLANDE** / Junioren Team Weltmeisterschaft
- 06. – 12.08. TULLN, ÖSTERREICH** / 53. Internationales Bridge Festival
- 20.08. – 02.09. MARRAKESCH, MAROKKO** / 46th World Bridge Team Championships
- 06. – 12.11. MADEIRA, PORTUGAL** / International Bridge Open

2024

JANUAR

- 20. – 21.01. NIEDERHAUSEN** / 37. Bundesliga Saison – 1. Wochenende

FEBRUAR

- 04.02. REALBRIDGE** / Deutschlandweites Jubiläumsturnier
- 17. – 18.02. NIEDERHAUSEN** / 37. Bundesliga Saison – 2. Wochenende

MÄRZ

- 09. – 10.03. NIEDERHAUSEN** / 37. Bundesliga Saison – 3. Wochenende
- 14. – 17.03. SCHWEINSBURG** / FestSpiele OST

APRIL

- 12. – 14.04. NIEDERHAUSEN** / 75. Deutsche Offene Teammeisterschaft
- 20.04. MÜNSTER** / DBV Jahreshauptversammlung
- 26. – 28.04. HAMBURG** / FestSpiele NORD

MAI

- 03. – 05.05. RIENECK** / Deutsche Junioren- und Schülermeisterschaften
- 25.05. – 01.06. WYK** / 24. Deutsches Bridge Festival

JUNI

- 23.06. 14. CHALLENGER CUP** / Zwischenrunde

JULI

- 18. – 21.07. BAD SODEN** / FestSpiele MITTE

SEPTEMBER

- 06. – 08.09. AUGSBURG** / 10. Internationales Augsburgs Damen Bridge Turnier
- 26. – 29.09. BURGHAUSEN** / FestSpiele SÜD
- 28. – 29.09. BURGHAUSEN** / 14. Challenger Cup - Finale

OKTOBER

- 19. – 20.10. BAD SODEN** / Aufstiegsrunde zur 3. Bundesliga
- 26. – 27.10. NIEDERHAUSEN** / 7. Saison der Open Paar Bundesliga

NOVEMBER

- 23. – 24.11. BAD SODEN** / 67. Deutsche Damen Paarmeisterschaft
- 23. – 24.11. BAD SODEN** / 61. Deutsche Herren Paarmeisterschaft



Liebe Bridgefreunde,

einer der Begriffe, die in heutiger Zeit inflationär – und häufig schlicht falsch – benutzt werden, ist das Etikett „historisch“. Der Ausdruck wird gerne gewählt, wenn jemand betonen möchte, dass sich etwas Besonderes ereignet oder dass irgendjemand eine gute Leistung abgeliefert hat. Nach meinem Verständnis sollte man sich bei dieser Vokabel auf die Fälle beschränken, die in der Geschichte bislang sehr selten vorgekommen oder noch besser: die zum ersten Mal passiert sind.

Rekorde haben per se etwas Historisches, weil noch nie jemand so schnell gelaufen ist oder so viele Tore in einem Spiel geschossen hat. Noch „historischer“ wird es, wenn dabei eine Schallmauer durchbrochen wird. So darf man sicherlich den entsprechenden Stempel aufdrücken, wenn der erste Mensch weiter als 9 Meter springt. Übrigens: Ähnlich nervend finde ich, dass heute vieles als „unfassbar“ oder „unglaublich“ eingestuft wird – ebenfalls sehr beliebte Wertungen für oft Alltägliches.

Anders verhält es sich mit dem Abschneiden eines Paares, das zum DBV-Open-Nationalteam gehört: Es ist in der Tat „historisch“, wenn bei Europameisterschaften erstmals die Titelverteidigung gelingt. Über diesen und andere Erfolge berichten wir in unserer Titelstory. Und auch über Beispiele, bei denen zwar die Dekoration durch eine Medaille fehlte, die aber einfach nur zeigen, wie exzellent man im Bridge sowohl im Allein- wie im Gegenspiel

agieren kann. Ich bin gespannt, ob sie nach der Lektüre sagen: „Auf die Idee wäre ich auch gekommen“. Ich selbst würde da eher „unglaublich“ oder „unfassbar“ benutzen ...


Wie in so gut wie jeder Ausgabe des Bridge Magazins legen wir auch diesmal großen Wert darauf, dass der Breitensport ebenso große Aufmerksamkeit genießt wie der Spitzensport. Entsprechend ausführlich berichten wir über die Zwischenrunde des Challenger Cups und über die Deutsche Seniorenmeisterschaft. Dabei zeigt sich wieder mal, dass manche Spieler einem guten Rotwein ähneln und im Alter eher noch besser werden.

Breiten Raum nimmt selbstverständlich auch wieder die Technik-Schulung ein und ebenso die umfangreiche Berichterstattung über DBV-Projekte. Besonders vielfältig sind diesmal unsere Beiträge über das Clubleben. Die Spanne reicht vom traditionellen Jahresausflug bis hin zu runden Geburtstagen und Jubiläen.

Wie immer wünschen wir Ihnen viel Spaß mit der neuesten Ausgabe des Bridge Magazins.

Ihr

Bernd Paetz



v. Links: Peter Plenker (Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Wuppertal), Dr. Renate Massmann, Stefan Pauls (Geschäftsführer), Nicole Euwens (Fachkraft HPA), Charlene Cuffee und Marcel Simon (Mitarbeitervertretung) bei der Spendenübergabe in der Heidestraße
Foto: Lebenshilfe/Uwe Meyer

Bridge spielen und Gutes tun – „Neustart nach Corona“

Dr. Renate Massmann sammelt für Schwerstmehrfachbehinderte der Lebenshilfe Wuppertal

Welch ein spontaner Erfolg: Nicht zum ersten Mal organisierte Frau Dr. Renate Massmann – in Wuppertal bekannt als Unterstützerin der Künste, der Menschen mit Behinderung und vieler weiterer sozialer Projekte – ein Bridge-Turnier. Dieses Mal jedoch wurde die Einladung anlässlich ihres diesjährigen Geburtstages im März unter dem Motto „Neustart nach Corona“ sehr spontan ausgesprochen und führte zu einer Spende in Höhe von rund 800 Euro für den guten Zweck.

Nach 3 Jahren der Abstinenz war es ein besonderes Anliegen, endlich wieder in Gesellschaft dem geliebten Spiel nachzugehen. „Meine Gäste haben sich unheimlich gefreut, endlich wieder zusammzukommen“, erzählt Dr. Massmann von dem rundum gelungenen Tag im Golf-Club Bergisch Land. Und damit nicht genug: Statt Geschenken bat sie ihre Gäste um Spenden zugunsten der Lebenshilfe Wuppertal, für die sie jahrzehntelang als Ärztin tätig war und für die auch weiterhin ihr Herz schlägt. Mit dem Spendenbetrag konnte die Einrichtung nun einen Musikwagen sowie Kunstmaterial für arbeitsbegleitende Maßnahmen anschaffen.

Die Freude bei der Spendenübergabe in Cronenberg war groß. Peter Plenker, Vorstandsvorsitzender des Lebenshilfe Vereins, und Geschäftsführer Stefan Pauls nahmen die Spenden zusammen mit Vertretern der Werkstatt entgegen. „Es ist beeindruckend, mit wie viel Begeisterung sich unsere Betreuten mit der Musik auseinandersetzen“, berichtet Nicole Euwens, Fachkraft im heilpädagogischen Arbeitsbereich. „Wir erarbeiten jetzt passende Therapiemaßnahmen, in denen die verschiedenen Musikinstrumente eingebunden werden“. Kunst- und Musikprojekte sind sehr beliebt in der Einrichtung. Sie sind eine tolle Möglichkeit, um die Kommunikation zu fördern und unterstützen auch nicht-sprechende Menschen darin, ihren Emotionen Ausdruck zu verleihen.

Für Frau Dr. Massmann steht auf jeden Fall fest: „Mir ist es immer ein Bedürfnis, an die Lebenshilfe Wuppertal zu denken. In meiner Zeit dort konnte ich viel bewirken. Das ist mir auch heute immer noch ein großes Anliegen.“

Für Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:
Stefan Pauls, Geschäftsführer Lebenshilfe Wuppertal
Telefon: (0202) 47 92-100,
E-Mail: s.pauls@lebenshilfe-wuppertal.de



Der DBV gratuliert

30
Jahre

dem
Neusser Bridgeclub seit 1993
zum 30-jährigen Jubiläum


dem
Bridge-Club Königstein-Kronberg
zum 20-jährigen Jubiläum

20
Jahre


5
Jahre

dem
Pulheimer Bridgeclub
zum 5-jährigen Jubiläum

EINE 100-JÄHRIGE DAME VON WELT



Den hundertsten Geburtstag erlebt wahrlich nicht jeder und selten kennt man Hundertjährige. Gemeinsam auf ein Jahrhundert zurückzublicken, von dem der Großteil nur einen Teil, manche vielleicht sogar nur einige Jahre mitbekommen haben, markiert einen Meilenstein im Leben. Frau Friedel Kleinbauer hat am 16. Juni 2023 dieses magische Alter erreicht.



Aus diesem Grund haben der 1. Wiesbadener Bridgeclub und der befreundete Bridgeclub Wiesbaden-Taunusstein an diesem Tag ihr ältestes Mitglied bei einem Turnier gebührend gefeiert. 58 Spieler haben ihr persönlich gratuliert. Kaffee, Kuchen und Sekt wurden spendiert. Eine Ehrenurkunde vom 1. WBC wurde dem Geburtstagskind überreicht.

Frau Kleinbauer ist ein absolutes Phänomen, spielt so oft es geht, mindestens einmal die Woche. Damit sie besser die Karten sehen kann, hat sie einen Stammplatz mit einer speziellen Lampe in den Clubräumen des 1.WBC. Die Sehschwäche ist ihr großes Problem. Ihre Partner haben sich arrangiert, legen als Dummy die Spielkarten weiter vor und sagen ihr, was die Gegner ausgespielt haben. Das ist eine echte Herausforderung, denn sie muss sich vieles merken aber das gelingt ihr ziemlich gut. Auch körperlich ist sie recht fit, macht heute noch regelmäßig Gymnastikübungen und in der Vergangenheit ist sie viel gewandert.

Die Menschen, die sie kennen, haben den höchsten Respekt vor ihrer Haltung. Immer adrett angezogen (Markenzeichen: Kostüm), gut frisiert, erklimmt die Dame mit ihren Stöckelschuhen die Treppe in den Club.

Begonnen hat die gebürtige Wiesbadenerin mit dem Bridge spielen 1977, als eine entfernte Verwandte in USA sie einlud und es zur Bedingung machte, dass sie Bridge spielen müsse. Sie hatte zwar schon etwas Unterricht genommen, konnte aber gleich alle überzeugen von ihrem Können. Seit 1980 ist Frau Kleinbauer Mitglied des 1. Wiesbadener Bridgeclubs. Dieses Hobby hat ihr bisheriges und wird ihr weiteres Leben begleiten. Und es beweist wiederum, dass Geselligkeit und Denksport jung halten.

Patricia Callahan

Texte und Fotos: Pony Nehmert

EM in STRAßBURG

Ein Bericht über Spektakuläres und Erfolgreiches bei der offenen Europameisterschaft in Straßburg

Teil 1 – Mixedturniere

Die diesjährige offene Europameisterschaft fand in Frankreich statt und die EBL hatte mit Straßburg einen sehr attraktiven Spielort gefunden.

Gespielt wurde in einem Ausstellungszentrum, das reichlich Platz für alle Veranstaltungen bot, und obwohl man die Attraktivität von Betonfußböden und reichlich Röhren an der Decke eher im unteren Bereich sieht: eine Europameisterschaft ist keine Bridge-reise, dafür sorgt schon der Zeitplan mit ungefähr 50 zu spielenden Boards am Tag; da muss man gelegentlich Abstriche bei der Schönheit des Spiellokals machen.

Straßburg selbst ist eine Reise wert, die Innenstadt ist traumhaft schön und es gibt reichlich gute Restaurants, wo man im Sommer draußen sitzen kann. Das Essen war immer gut mit Ausnahme der Pseudo-Kantine im Spiellokal, aber was will man von solchen Caterings schon erwarten? Einen Bridgeclub gibt es in Straßburg auch, wer also dort Urlaub macht, könnte die Gelegenheit zu einem Spielchen nutzen.

In den ersten beiden Tagen fanden zeitgleich zur EM die französischen Schüler- und Juniorenmeisterschaften statt, da spielten etwa 400 Kinder und Jugendliche begeistert mit. Ganze Schulklassen waren in Begleitung von Eltern und Lehrern angereist! Davon können wir in Deutschland nur träumen ... Auch später sah ich noch eine Schulklassen, die sich bei der großen Meisterschaft umsehen wollte. Sagenhaft! Trotz der räumlichen Nähe war das deutsche Kontingent eher klein, es gab insgesamt nur sieben Teams mit deutscher



Das idyllische Straßburg

Beteiligung, die hohen Startgelder wirken eher abschreckend und die Tatsache, dass die EBL vor langer Zeit Preisgelder abgeschafft hat, kann man auch nicht als positiven Anreiz betrachten. Demgegenüber standen 16 Teams mit US-amerikanischer Beteiligung. Das erklärt sich leicht dadurch, dass es in den USA gang und gäbe ist, das gute Mittelklassenspieler Spitzenspieler für ein Team zusammenstellen und diese finanziell unterstützen. Da kommt es nicht darauf an, ob man am Ende mit einem Preisgeld nach Hause gehen kann oder nicht, der oder die Sponsorin sorgt für ein finanziell sorgenfreies Turnier.

Nun aber zur Hauptsache: zum Bridge.

Unser Mixedteam (Florian Weiß-Louise Selway, Anne Gladiator-Michael Gromöller, Pony Nehmert-Christian Fröhner) schlug sich recht wacker und lag nach dem Round Robin auf Platz 6, was locker für das Einziehen in die KO-Runde reichte. Das gute Ergebnis lag unter anderem an folgender Hand, als Michael Gromöller den Gegner

mit einem sensationellen Gegenspiel in einem Schlemm zu Fall brachte.

Board 2, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠

♥2

♦AKDB843

♣D10652

♠KD

♥ADB9874

♦5

♣AB7

♠AB10863

♥K3

♦92

♣K43

♠97542

♥1065

♦1076

♣98

West	Nord	Ost	Süd
2♥	3♦	1♠	Pass
3♥	4♦	Pass	Pass
4SA ¹	5♦	4♥	Pass
6♥	Pass	5♥ ²	Pass

¹ RKCBW
² 2 Keycards

Seine langsame Reizung gab dem Gegner die Gelegenheit, das Schlemmpotenzial der Hand zu erforschen, während der Gegner an unserem Tisch mit einer Sperre von 5♦ keine weitere Verständigung möglich machte, sodass wir in 5♥ versandeten. Michael Gromöller spielte gegen 6♥ die ♦8 aus, Anne Gladiator legte die ♦10, die überraschend bei Stich blieb. Offensichtlich hatte der Partner unter ♦AKDB ausgespielt, was nur heißen konnte, dass er in einer anderen Farbe ein Chicane hat und stechen möchte. Wie kann der Partner wissen, welche Farbe der Partner stechen kann? Nun, das zeigt die Wahl der kleinen ausgespielten Karte. Hier war es mit der ♦8 die höchste der fehlenden kleinen Karten und Anne Gladiator retournierte ein kleines Pik für den Faller. Super gespielt!

Auch das Mixedteam aus München (Gisela Smykalla-Michael Schneider, Claudia & Ingo Lüßmann) schaffte die Qualifikation in die KO-Runde. Hier eine Hand aus der KO-Runde mit einem weiteren guten Gegenspiel:

Hand 12 KO, Teiler: W, Gefahr: N/S

♦ 10543
 ♥ K9
 ♦ K10654
 ♣ B10

♦ AK987
 ♥ D10
 ♦ 87
 ♣ K865

♦ DB62
 ♥ 752
 ♦ D9
 ♣ D942

♠
 ♥ AB8643
 ♦ AB32
 ♣ A73

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ¹	Pass	2♣ ²	3♥
Pass	4♥ ³	4♣ ⁴	5♥ ⁵
Pass	Pass	Pass	

¹ System Viererfarben
² Daher nur Hebung auf Zweierstufe
³ FlotteHebung
⁴ Die Gefahrenlage macht Opferspiel attraktiv
⁵ Nach der Hebung verständliches Gebot

Der Gegner stach Pikausspiel und spielte Coeur zum ♥K, wobei Michael Schneider auf West die ♥D legte, um dem Gegner den Besitz der ♥10 zu verschleiern. Dieser fiel glatt darauf rein und schnitt auf die ♥10 bei seiner Partnerin. Anschließend verrödelte der Gegner sich in Karo. Anstatt sich an den alten Spruch „eight ever-nine never“ zu

halten, schnitt er auf die ♦D in die falsche Richtung und musste am Ende noch einen Treffstich für einen Faller konzedieren. Das Münchner Team war am anderen Tisch in sicheren 4♥ verblieben und konnte so viele Punkte auf seinem Konto verbuchen. Leider schieden unsere deutschen Teams im KO dann recht schnell aus. Unser Team spielte dann das Board-A-Match-Turnier (BAM), was eine Art Teamturnier mit vereinfachter Abrechnung ist.

ABRECHUNG IST NICHT GLEICH ABRECHUNG

Interessant ist die Abrechnungsweise bei Board-A-match: pro Board gibt es 2 Punkte zu verteilen, 2 für den Sieger oder je 1-1 bei unentschieden. Man spielt also so eine Art Paarturnier mit nur mit einem Vergleichspartner. Das macht Spaß, weil in einem normalen Teamturnier eine Katastrophe wie minus 1.400 meistens mit einem Verlust von 13 oder mehr IMPs einhergeht und schwer einzuholen ist. Im BAM kann man pro Board maximal 2 Punkte verlieren oder besser gesagt nicht gewinnen, da kann man höhere Risiken eingehen. Was auch die abenteuerliche 3♠-Eröffnung im nächsten Board auf Ost erklärt.

Unser Team schaffte es ins Finale des BAM-Turniers. Erfolgreicher als wir war da jedoch das Team „54Fun“ mit Niko Bausback. Wie schwierig es ist, in einem internationalen Turnier erfolgreich zu agieren, zeigt das folgende Board.

♠ 8
 ♥ 9
 ♦ AK1064
 ♣ KD10872

♦ KB4
 ♥ A7432
 ♦ 3
 ♣ B943

♠ D107652
 ♥ 65
 ♦ 9872
 ♣ A

♠ A93
 ♥ KDB108
 ♦ DB5
 ♣ 65

Nach der 3♠-Eröffnung von Ost, die sicher nicht jedermanns erste Wahl wäre, landete Niko Bausback auf Nord in 6♣. Bei Ansicht des Dummy dämmerte ihm, dass es sicher bessere, weil niedrigere, Kontrakte gegeben hätte, und dass hier im Alleinspiel zu

besonderen Maßnahmen ge-griffen werden muss. Folglich ließ er nach Pikausspiel die ♣6 laufen und konnte seine Verluste damit auf einen Faller begrenzen. Das erwies sich als voller Erfolg, denn seine Gegner am anderen Tisch waren in 5♦ gelandet, die auf den ersten Blick besser aussehen, dann aber dank des 4-1 Standes in Trumpf gleich zweimal fielen.

Denselben Triumph im Alleinspiel konnte Niko Bausback wiederholen, als er nach einer durchwachsenen Reizung, die so oder so ähnlich stattfand (wer weiß das schon noch so genau nach einer Woche strammen Spielens – und manchmal will man sich auch nicht mehr erinnern), Alleinspieler in 4♥ wurde:

Board 21 BAM, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ AK
 ♥ KD974
 ♦ A842
 ♣ AK

♦ D10973
 ♥ B10862
 ♦ D
 ♣ 43

♠ 865
 ♥ A
 ♦ KB1096
 ♣ B752

♠ B42
 ♥ 53
 ♦ 753
 ♣ D10986

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	2♦	Pass
Pass	2♥	Pass	4♥
Pass	Pass	Pass	

Da er Ost wegen der Gegenreizung auf kurze Coeur taxierte, duckte er nach Pikausspiel als erstes ein kleines Coeur und holte damit das blanke Ass ab. Das Pikenachspiel nahm er mit und zog alle seine Gewinner in den Seitenfarben ab. Danach setzte er Ost mit Karo an den Stich. West konnte auf die Gewinner des Partners alle Piks abwerfen, aber auf den letzten Karo war er machtlos: Er hatte nur noch Coeur und musste vorstechen. Bei klein Vorstechen gewinnt der Alleinspieler direkt mit einem kleinen Trumpf einen Zusatzstich; wenn West mit ♥B oder ♥10 sticht, dann sticht Nord unter und West ist endgespielt. Er muss Nord in die Gabel spielen. Damit konnte Niko Bausback seine Verluste auf zwei Faller begrenzen, was dem Alleinspieler am anderen Tisch in hoffnungslosen 3SA nicht gelang. Er fiel gleich dreimal und zwei wertvolle Punkte gingen an Team Bausback.

Das Team 54Fun inklusive NPC



Nachdem alle Punkte zusammengezählt waren, stand das Team 54Fun (Niko Bausback, Hong Ding, Lin-Huan Chen, Ding-Hwa Hsieh) sensationell auf dem zweiten Platz und gewann die Silbermedaille!

Teil 2 – Open und Damen-Turniere

Autor: Paul Grünke

Nach dem erfolgreichen Ende der ersten Woche mit einer Silbermedaille auf dem DBV-Konto, ging es in der nächsten Woche von vorne los. In der zweiten Woche gab es Turniere in den Kategorien Damen und Open. Auch hier gab es insgesamt sieben Teams mit DBV-Beteiligung und auch hier gab es ganz am Ende des Turniers großen Erfolg.

Fangen wir aber von vorne an, mit dem Team, in dem ich auch mitgespielt habe, dem Team BV Waldsolms mit Sibrand van Oosten – Alexander Smirnov, Florian Alter – Thomas Gotard und Kevin Castner – Paul Grünke. Das Format war ähnlich wie in der ersten Woche. Es gab drei Tage lang Qualifikation mit jeweils fünf Matches à 10 Boards pro Tag. Am Ende musste man unter den

ersten 32 der 93 teilnehmenden Teams sein, um sich für die KO-Phase zu qualifizieren. Für alle, die das nicht geschafft haben oder später aus dem KO ausgeschieden sind, gab es ab Tag 4 dann auch wieder eine BAM-Konkurrenz und ein Paarturnier.

Unser Team erwischte einen sehr schlechten Start und nach vier Matches lagen wir auf Platz 79. Zum Glück konnten wir den ersten Tag noch mit einem Sieg beenden. So starteten wir hoffnungsvoll in Tag 2 und es lief tatsächlich auch deutlich besser. Das führte aber natürlich auch dazu, dass wir stärkere Gegner bekamen. In Runde 7 beispielsweise ging es gegen die vielfachen Weltmeister aus Italien, Alfredo Versace und Lorenzo Lauria. Hier eine Hand aus diesem Match: →

Berlin MOA Mercure Hotel ****

Weihnachten u. Silvester 2023/24

23.12.2023 – 02.01.2024
Berlin, die pulsierende Spree-Metropole mit Flair, deutscher Geschichte und viel Kulturangeboten erwartet Sie. Modernes Komfort-Hotel mit guter Küche und bestem Service. Wasser, Tee, Kaffee beim Bridgen inkl. DZ/EZ/HP € 1.989

Stuttgart Maritim Hotel ****

23.12.2023 – 02.01.2024

Die baden-württembergische Landes-Hauptstadt ist eingebettet in Weinbergen und bietet viel, sei es Kultur, wie Theater, Museen und Grün, wie Parks und botanischen Garten.

DZ-Standard/HP € 1.699
DZ=EZ-Standard/HP ohne Aufpreis

Willingen – Sauerland Wellness Hotel Friederike

05.–12. + 12.–19. + 19.–26.11.2023
03.–10. + 10.–17.03.2024

Seminare mit S. Kosikowski im schönsten Tal Willingens.

Sehr persönlich geführtes Hotel im Besitz der Familie Stede.
Thema: Gegenspiel
DZ und EZ/HP je Woche ab € 639

Tschechien-Joachimsthal Radium Palace ****

03.09. – 17.09.2023

Kur im ersten Radonheilbad der Welt! Radonkur 14/21 Kurwendungen/Woche oder Heilkur ohne Radonbäder. Busanreise mit Haustürabholung möglich.
Buchung bis 01.08. erforderlich.

DZ/DZ=EZ/VP ab € 1.314

Fuerteventura 2024

Costa Calma Palace ****+

20.01. – 17.02.2024

Unsere Winter-Stammresidenz direkt am 25 km langen Sandstrand Sotavento Beach in Costa Calma. DZ/HP Deluxe, Balkon, Meerblick, Flug, Transfer, Rail&Fly. Zwei große, hohe und lichtdurchflutete Konferenzsäle mit Terrasse und Meerblick für Bridge.



14 Tage/Person im DZ ab € 1.995 zum Frühbucherpreis
Preis gültig bis zum 21.08.2023
14, 21 oder 28 Tage DZ=EZ + € 19/Tag

Türkei-Icmeler

Hotel Aqua und Marti Resort *****

06.10. – 28.10.2023

Ein Traum in der Ägäis

Aqua DZ/Al ab € 1.499 DZ=EZ + € 15
Marti DZ/Al ab € 1.699 DZ=EZ + € 19
Preise für 14 Tage pro Person inklusive Privattransfer, zuzüglich Flug zu tagesaktuellen Preisen.



Fantastisches Preis-Leistungs-Verhältnis. Genießen Sie den erstklassigen Service, die ausgezeichnete Küche, die kurzen Wege, das Baden im Meer, Bridge u.v.m.



Bridge – Kreis Reisen

Ludmila Dedina & Jan-Dirk Dedina

Bridge-Kreis GmbH
Im Kinzdorf 1
63450 Hanau

Informationen & Buchungen unter
Tel. 06181-256122
Fax 06181-256131
info@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de



Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ K95	<table border="0"> <tr><td>N</td></tr> <tr><td>W</td></tr> <tr><td>O</td></tr> <tr><td>S</td></tr> </table>	N	W	O	S	♠ A864
N						
W						
O						
S						
♥ K4	♥ A2					
♦ 763	♦ KB108					
♣ A8654	♣ B93					

West	Nord	Ost	Süd
Versace	Grünke	Lauria	Castner
Pass	Pass	1♦	1♠
1SA	Pass	Pass	Pass

Versace wurde Alleinspieler in 1SA und ich habe auf Nord ♥D ausgespielt. West hat fünf Stiche von oben. Die beste Farbe für zwei weitere Stiche ist Karo. Man gewinnt also das Ausspiel mit dem ♥K und spielt Karo zum Buben, der den Stich gewinnt. Wie geht es jetzt weiter? Versace ist nun mit ♣A in die Hand zurückgegangen, um den Schnitt zu wiederholen, nur um herauszufinden, dass die Dame gar nicht im Schnitt gegessen hatte, sondern mein Partner diese ohne das geringste Zögern geduckt hatte. Die ganze Hand sah wie folgt aus:



Mit dem Bridgekleid in das Paarturnierfinale: Beatrix Wodniansky

Ende des zweiten Tages auf Platz 39 und damit ganz dicht hinter den Qualifikationsplätzen.

aus, das erst im Finale gestoppt wurde. Während sich unser Team danach ohne großen Erfolg im BAM-Turnier versuchte, spielten Sabine Auken und Roy Welland im Paarturnier weiter.

NACH DEM KO GEHT ES IN ANDEREN TURNIEREN WEITER

Schauen wir uns aber zunächst die Ergebnisse aus dem Damen-Paarturnier an. Nach insgesamt vier Tagen Qualifikation hatten sich mit Gisela Smykalla – Annaïg Della Monta und Anja Alberti – Beatrix Wodniansky gleich zwei deutsche Paare für das Paarturnier-Finale der 14 besten Paare qualifiziert. Zusätzlich fand sich unter diesen 14 Paaren mit Sophia Baldysz noch ein weiteres DBV-Mitglied (in der Bundesliga in der letzten Saison für Böblingen aktiv). Nach drei Durchgängen fand sich Sophia, die mit ihrer Mutter Cathy Baldysz spielte, auf Platz zwei und hatte damit die Silbermedaille gewonnen! Hier eine Hand der beiden:

Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ 10	<table border="0"> <tr><td>N</td></tr> <tr><td>W</td></tr> <tr><td>O</td></tr> <tr><td>S</td></tr> </table>	N	W	O	S	♠ A864
N						
W						
O						
S						
♥ DB1075	♥ A2					
♦ 952	♦ KB108					
♣ KD72	♣ B93					

West	Nord	Ost	Süd
Versace	Grünke	Lauria	Castner
Pass	Pass	1♦	1♠
1SA	Pass	Pass	Pass

Am anderen Tisch wurde der erste Karostich auf Süd gewonnen und die Cœurs hochgespielt. Jetzt konnte der Alleinspieler aber die Karos entwickeln ohne einen Stopper in den schwarzen Farben aufgeben zu haben und daher 1SA erfüllen, während wir am anderen Tisch den Kontrakt mit drei Cœurstichen, zwei Karostichen und zwei Treffstichen geschlagen haben. Dank einiger weiterer erfolgreicher Boards konnten wir diesen Kampf mit 28-5 für uns entscheiden und standen am

Am dritten Tag hatten wir zwischen-durch ein Match mit 20-0 gewonnen und waren dadurch schon vor der letzten Runde fast sicher für die KO-Runde qualifiziert. Am Ende sind wir auf dem 26. Platz gelandet und durften am nächsten Tag im KO gegen „France Green“ spielen. Zeit, sich ein bisschen umzuschauen, wie es den anderen deutschen bzw. DBV-Teams ergangen ist. Das deutsche Damenteam (Anja Alberti – Beatrix Wodniansky, Ingrid Gromann – Karin Wenning, Annaïg Della Monta – Gisela Smykalla) hatte die Qualifikation für die KO-Runde leider verpasst und spielte ab dem nächsten Tag im Paarturnier. Im Open hatte sich neben uns noch das Team „Patchwork Dynamite“ qualifiziert, ein US-schwedisch-dänisch-deutsches (daraus erklärt sich wohl auch der Name) Team mit Sabine Auken und Roy Welland.

SCHICKSAL-RUNDEN BIS ZUM FINALE

In der KO-Phase lief es dann leider nicht mehr so erfolgreich. Unser Team schied direkt in der ersten KO-Runde aus und auch das Patchwork-Team schied im Viertelfinale gegen das selbe Team, France Green,

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ KD64	<table border="0"> <tr><td>N</td></tr> <tr><td>W</td></tr> <tr><td>O</td></tr> <tr><td>S</td></tr> </table>	N	W	O	S	♠ 98
N						
W						
O						
S						
♥ KB105	♥ D63					
♦ A74	♦ K95					
♣ A2	♣ 108643					

West	Nord	Ost	Süd
Cathy Baldysz		Sophia Baldysz	
Pass	1SA	Pass	Pass
Pass	2♥	Pass	2♣
Pass	4♥	Pass	3♥
Pass		Pass	Pass

Gegen 4♥ spielt Sophia ♠8 aus, die zu 10 und Ass geht. Die Alleinspielerin gewinnt das Pikrückspiel mit dem Ass, spielt zwei Runden Cœur von oben und den Treffschnitt. Nach zwei Runden Treff steigt sie mit der dritten Cœurrunde an Sophia aus und es sieht so aus, als wäre sie endgespielt.

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ K6
♥ B10
♦ A74
♣

♠ B7
♥
♦ D86
♣ 97

W N O
S

♥ D
♦ K95
♣ 1064

♠ 3
♥ 98
♦ B1032
♣

Treff geht in die Doppelchicane und Karo löst die Karofarbe. Sophia analysiert aber korrekt, dass mit Treff aussteigen besser ist und die Alleinspielerin durch das Spielen in die Doppelchicane nicht genug Stiche für den Kontrakt bekommt. Die Alleinspielerin schnappt und lässt den Karobuben laufen. Jetzt kann Sophia nochmal mit Treff aussteigen und die Defence bekommt einen zweiten Karostich und einen Falller. Herzlichen Glückwunsch zum Gewinn der Silbermedaille!

Damit aber nochmal zurück zum Paarturnier im Open. Sabine Auken und Roy Welland waren hier die Titelverteidiger, sie hatten bereits vor vier Jahren Gold gewonnen. Bisher konnte aber noch nie ein Paar diesen Titel auch verteidigen. Die Qualifikation hatten die beiden souverän auf dem ersten Platz abgeschlossen und so



Eine französische Schulklassse zu Besuch bei der Meisterschaft

ging es in den Finaltag, an dem nochmal drei Durchgänge zu absolvieren waren und man gegen jedes der 25 anderen Paare zwei Boards spielte. Hier eine Hand aus dem ersten Durchgang:

Teiler: W, Gefahr: alle

♠ A
♥ A742
♦ 432
♣ AD1074

♠ K1086432
♥ 9
♦ K6
♣ B65

W N O
S

♠ D75
♥ B6
♦ DB1098
♣ K92

♠ B9
♥ KD10853
♦ A75
♣ 83

West	Nord	Ost	Süd
	S. Auken		R. Welland
3♣	X	4♣	5♥ ¹
Pass	6♥	Pass	Pass
Pass			

¹ stärker als über 4SA

Mit 5♥ hat Süd eine gute Hand gezeigt, die Interesse an Schlemm hat. Mit einer schwächeren Hand würde Süd zuerst 4SA reizen und dann 5♥. Nord's Entscheidung ist knapp zwischen passe und 6♥. Von den Punkten her hat man Minimum, aber die Kontrollen sind sehr gut für Schlemm geeignet und mit der Trefffarbe hat man eine potenzielle Stichquelle. Sabine entschied sich für 6♥. An allen anderen Tischen wurde Vollspiel in Cœur gespielt. Hätte West Karo ausgespielt, wäre der Schlemm gefallen und Ost-West hätten einen Top geschrieben. Nach dem verständlichen Pikausspiel konnte man jedoch die Treffs entwickeln und die Karoverlierer abwerfen. So wurde der Schlemm erfüllt und der Top ging an Sabine und Roy.

NICHT JEDER DURCHGANG GELINGT GLEICH

Nach dem ersten der drei Durchgänge lagen Sabine und Roy auf dem sechsten Platz. Der zweite Durchgang verlief sogar noch besser, sodass Sabine und Roy vor dem letzten Durchgang auf Platz 2 lagen. Hier eines der entscheidenden Boards aus dem letzten Durchgang gegen die zu dieser Zeit führenden Belgier:

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ A107
♥ AD1097
♦ 32
♣ 753

Ost

West	Nord	Ost	Süd
R. Welland		S. Auken	
Dehaye		Dehaye	
Pass	Pass	?	Pass

Nach drei Passe die erste Entscheidung für Sabine: Soll man die Hand eröffnen oder nicht? Eine Faustregel für das Eröffnen in vierter Hand, wenn man keine Eröffnungsstärke hat, ist die 15er Regel: Wenn die Punkte plus die Anzahl an Pikkarten 15 oder mehr ergibt, spricht das für Eröffnen. Hier hat man nur zehn Punkte und drei Piks, das würde für Passe sprechen. Andererseits ist die Cœurfarbe sehr gut und mit passen wird man wahrscheinlich kein besonders gutes Ergebnis gegen die direkten Konkurrenten erzielen (In der Tat hätte passe genau 50 % auf dem Board gegeben). Sabine eröffnete also 1♥ und die Reizung entwickelte sich wie folgt:

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ A107
♥ AD1097
♦ 32
♣ 753

Ost

West	Nord	Ost	Süd
R. Welland		S. Auken	
Dehaye		Dehaye	
Pass	Pass	1♥	Pass
X	2♣	Pass	1♣
X	Pass	?	Pass

Das ist nun im Prinzip der Worst Case, den man mit Passe hätte verhindern können. Die Gegner haben den Pikfit gefunden und wir scheinen keinen Fit zu haben, den wir gerne auf der 3er Stufe spielen möchten. Im Paarturnier ist es hier sicherlich die beste Chance zu passen und zu hoffen, dass der Kontrakt fällt. Genau das tat Sabine auch und da der Alleinspieler nicht alles richtig geraten hatte, fiel der Kontrakt auch einmal. Ein weiteres Top-Null-Board mit erfolgreichem Ausgang für Sabine und Roy. Hier die ganze Hand: →

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 865
♥ B54
♦ A94
♣ AB98

♠ KB
♥ 62
♦ DB85
♣ D10642

♠ A107
♥ AD1097
♦ 32
♣ 753

♠ D9432
♥ K83
♦ K1076
♣ K

W N O S

Würde dieses glückliche Ergebnis gegen die direkten Konkurrenten reichen? Nach etwas bangem Warten nach dem letzten Board des dritten Durchgangs stand fest, dass es tatsächlich für die Titelverteidigung gereicht hat. Sabine Auken und Roy Welland haben das Open Paar-Turnier und damit die Goldmedaille gewonnen und damit ein für die DBV-Spieler insgesamt erfolgreiches Turnier mit dem bestmöglichen Ergebnis gekrönt. Ganz herzliche Glückwünsche!



Europameister!
Roy Welland und Sabine Auken

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Christian Farwig beantwortet Ihre Fragen

PARTIEFORCING MIT STEHENDER FARBE

FRAGE

Guten Tag Herr Farwig,
gestern wurde in unserem Clubturnier folgende Hand mit 2♣ eröffnet:

B 3

-

A 10 9

A K D B 10 9 7 3

Die Auskunft des Partners: „Unsere stärkste Ansage“. Ist es korrekt, das Blatt damit zu eröffnen? Über eine Antwort würde ich mich sehr freuen!

ANTWORT

Die klassische Definition für eine 2♣-Eröffnung sind „9 Spielstiche“ und für diese Hand trifft das zu.

Natürlich hat man andere Erwartungen an die Spielstärke als im Wesentlichen eine stehende Farbe mit ein wenig Lametta daneben, deshalb haben die meisten

Partnerschaften eine dezidierte Zusatzvereinbarung für ihre stärkste Eröffnung, um eine gewisse Mindeststärke vorauszusetzen.

Wenn Ihre Gegner das nicht haben, ist das vielleicht unklug, aber nicht zu beanstanden.

Anfragen können Sie unter kleinerturnierleiter@bridgescore.de stellen.

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Robert Koch GmbH
Postfach 42 01 23, D 12061 Berlin
Telefon 030 - 13 00 88 00
Telefax 030 - 13 00 88 01
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Timmendorfer Strand Halbpension

10. - 24.9.2023



Maritim Seehotel

Gesunde Seeluft, erfrischende Spaziergänge am **langen feinsandigen Strand** und ein First-Class-Hotel in bester Lage und mit **hervorragender Küche** erwarten Sie in Timmendorfer Strand, einem der schönsten und elegantesten deutschen Seebäder. Zu den Attraktionen des Hauses gehört das großzügige beheizte Meerwasser-Hallenbad.

ab
2.235,- €
1 Woche ab 1.165 Euro
Einzelzimmer-Zuschlag
ab 20,- € / Tag

mit Matthias Goll

Navidad en Andalucia



17.12.2023 - 7.1.2024

★★★★ Hipotel Barrosa Park

Tief im Süden Andalusiens am Atlantik liegt die Costa de la Luz. Eingebettet zwischen dem **feinsandigen Dünenstrand** "La Barrosa" und dem gepflegten 36-Loch-Golfplatz liegt unser **luxuriöses Hotel** der renommierten spanischen Hipotels in einer großzügigen Anlage. Direktflüge mit Tuifly ab Düsseldorf und Frankfurt. Maximal 80 Teilnehmer!

14 Tage inkl. Flug ab
1.695,- €

Einzelzimmer-Zuschlag
ab 15,- € / Tag
mit Matthias Goll
und Regine Bartels

Spätsommer in Abano Vollpension

24.9. - 4.10.2023



★★★★★ Hotel Terme Bristol Buja

Zu einer **wunderschönen Spätsommerzeit** und umgeben von einem großen Park empfängt Sie unser **erstklassiges Hotel** in einer gediegenen Atmosphäre mit komfortabel ausgestatteten Zimmern und eleganten Salons. Zwei der insgesamt vier Thermo-Schwimmbäder befinden sich im Freien. **Die Küche ist absolut hervorragend.**

ab
1.425,- €
bei Buchung bis 15.7.23,
danach 1.525,- €
Einzelzimmer-Zuschlag
ab 10,- € / Tag

mit Stefan Weber



Sonneninsel Rhodos Halbpension

28.9. - 12.10.2023



★★★★ Hotel Apollo Beach

"Sonneninsel Rhodos" mit fast zehn Sonnenstunden am Tag zu unserer Reisezeit! Unser Ziel ist das angenehme und beliebte **Hotel mit langer Bridgetradition** Apollo Beach. Es liegt an einem der **schönsten Strände der Insel**. Ins Zentrum von Faliraki sind es nur 500 Meter. Seit 2018 gibt es in Griechenland eine **Touristensteuer**, die vor Ort zu entrichten ist.

ab
1.345,- €
zzgl. Flug
bei Buchung bis 30.6.23,
danach 1.545,- €
Einzelzimmer-Zuschlag
ab 15,- € / Tag

mit Matthias Goll

Silvesterimpressionen in Berlin



27.12.2023 - 3.1.2024

★★★★ Maritim proArte Hotel

Berlin, Deutschlands pulsierende Hauptstadt, und unser **Kunst- und Designhotel Maritim proArte** mit ausgefallenem Ambiente, bieten alle Voraussetzungen für eine festliche und abwechslungsreiche Silvesterwoche, ganz nach Ihren Wünschen. Inklusive Besuch von "Falling in Love" im Friedrichstadtpalast.

ab
1.445,- €

Einzelzimmer-Zuschlag
ab 10,- € / Tag
mit Stefan Weber

Goldener Oktober in Meran Halbpension

16. - 26.10.2023



★★★★ Sup Hotel Meranerhof

In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das **sonnendurchflutete Meran**. Das Kleinod Südtirols blickt mit seinem **milden mediterranen Klima** auf eine lange Tradition als Kur- und Fremdenverkehrsort zurück. Unser behagliches Hotel mit **erstklassiger Küche** und attraktivem Wellness-Bereich liegt zentral am Ufer der Passer. **Flüge von Berlin, Düsseldorf und Hamburg nach Bozen verfügbar!**

ab
1.795,- €
bei Buchung bis 31.7.23,
danach 1.845,- €
Einzelzimmer-Zuschlag
ab 10,- € / Tag

mit Sandro Bohnsack



Silvester auf Sylt



27.12.2023 - 3.1.2024

Hotel Roth am Strande

ab
1.475,- €

Einzelzimmer
ohne Zuschlag
mit Christian und
Maggy Glubrecht

Tunesien - den Winter verkürzen! All inclusive

3. - 17.11.2023



★★★★★ Steigenberger Marhaba Thalasso

Unser **beliebtes Stammhaus** in Hammamet, seit einem Jahr Teil der renommierten Steigenberger-Gruppe. Viel Sonne, Baden im warmen Mittelmeer und Bridge "rund um die Uhr". Ausgezeichnete Küche und zuvorkommender Service in unserem erstklassigen 5-Sterne-Haus.

ab
1.475,- €
bei Buchung bis 3.8.23,
danach 1.575,- €
inkl. Flug
Einzelzimmer-Zuschlag
ab 12,- € / Tag

mit Matthias Goll

Aya Napa - Traumstrände Zyperns Halbpension

11. - 25.11.2023



★★★★★ Alion Beach Hotel

Das ehemalige Fischerdorf Aya Napa ist Heimat der **schönsten Strände Zyperns**. Unser **exklusives Hotel** liegt in mitten eines **wunderschönen Gartens** direkt am schönen, flach abfallenden weißen Sandstrand. Im Alion wird ein **persönlicher und herzlicher Service** großgeschrieben: von der ausgezeichneten Küche bis hin zum für die gesamte Reisedauer reservierten Liegestuhl!

ab
1.595,- €
bei Buchung bis 11.8.23,
danach 1.695,- €
zzgl. Flug
Einzelzimmer-Zuschlag
ab 15,- € / Tag

mit Harald Bletz

Festtage in Bad Homburg



22.12.2023 - 3.1.2024

Maritim Kurhaushotel

ab
1.795,- €

Einzelzimmer
ohne Zuschlag
mit Harald Bletz
und Bärbel Gromatzki

Djerba - der Sonne entgegen All inclusive

9. - 23.3.2024



★★★★★ MAGIC LIFE Penelope Beach Imperial

Sagenumwobene Insel tief im Süden Tunesiens, die schon Odysseus nicht verlassen wollte. Unser Clubhotel liegt an einem herrlich breiten, weißen Feinsandstrand - ideal für ausgedehnte Spaziergänge! Zum Golfplatz sind es nur vier Kilometer.

ab
1.475,- €
bei Buchung bis 1.12.23
danach ab 1.685 €
Einzelzimmer-Zuschlag
ab 12,- € / Tag

Alle unsere Reisen sind auch
wochenweise buchbar!

Text: Eva Güttler

CCUP-Zwischenrunde

Am letzten Sonntag im Juni fand traditionell die Zwischenrunde des Challenger Cup statt.



Challenger Cup 2023 Zwischenrunde Hamburg

Text und Foto: Mathias Farwig

UND WER HAT ES NUN
GESCHAFFT, EINEN
SIEGERPLATZ FÜR DIE
SCHLUSSRUNDE AM
9./10. SEPT. IN BAD SODEN
ZU ERSPIELEN?
SEHEN SIE SELBST:

CCup 2023 Zahlen

VORRUNDE

an 5 Tagen mit
212 Clubturnieren

ZWISCHENRUNDE

an 8 Spielorten
(im Vorjahr 4) mit
466 Teilnehmern

FINALE

9./10. September
im Bundesligahotel H+
in Bad Soden am Taunus
mit **40** Paaren

Nach den vorsichtigen Anfängen im Vorjahr nach Corona mit vier Spielorten freute sich das größte Breitensportereignis des DBV zunehmender Beliebtheit. So wurden heuer sogar acht Spielorte für die zweite Runde organisiert. Zu den Städten München, Karlsruhe, Düsseldorf und Hamburg gesellten sich in diesem Jahr Hannover, Königswinter, Schwäbisch Hall und dank der hohen Beteiligung im Norden bei der Vorrunde auch Bad Schwartau.

Überall herrschten hochsommerliche Temperaturen. Doch die Spieler kämpften tapfer gegen die Hitze und Widrigkeiten aller 44 Boards um den Einzug ins Finale. Je nach Größe des Turniers qualifizieren sich bis zu sechs Paare für das Finalturnier, berechnet nach dem D'Hondtschen Verfahren.

Wie in den vergangenen Jahren war Hamburg ein Austragungsort der 2. Runde im Challenger Cup mit Turnierleiter Mathias Farwig. Auch das Nichterscheinen zweier Paare brachte ihn nicht aus der Ruhe. Mit nur zehn Minuten Verspätung konnte das Turnier starten. Beim Spielen zeigte sich, dass im Teilnehmerfeld durchaus Unterschiede bestanden, was in Board 7, 1. Durchgang deutlich wurde. Alle Paare auf N/S machten dreizehn Stiche, nur ein Paar reizte den Großschlemm und nur acht Paare den Kleinschlemm.

Unterschiede wurden auch in Board 12, 1. Durchgang, deutlich: 3SA von N/S wurden von +1 bis -2 gespielt.

In Board 13, 1. Durchgang, erhielt Nord einen einsamen Top mit erfüllten 2♥ im Kontra. Die Gegenspieler hatten ein Vollspiel mit 3SA oder 5♦ auf der Hand.

Am Ende des ersten Durchgangs führten:

Frau Marion Jürs –	
Frau Hedda Christansen –	65,64 %
Frau Beate Basteck –	
Frau Ingrid Ohem-Kratzmann –	59,63 %
Herr Peter Karbe –	
Herr Waldemar Szeliga –	58,69 %
Frau Ana-Christa Pishdad –	
Herr Dr. Amir Pishdad –	58,29 %
Frau Margot Groß –	
Frau Andrea Pijcke –	57,22 %
Frau Maria Doornbos –	
Herr Heider Manssen –	56,68 %
Herr Geerd Geuskens –	
Herr Ruud van Swelm –	56,88 %



Vlnr: Hans Keuchel – Bodo Lagemann (4. Platz), Dr. Lev Koss – Daniel Kogan (3. Platz), Hedda Christiansen – Marion Jürs (1. Platz), Geerd Geuskens – Ruud van Swelm (6. Platz), Anna-Christa und Dr. Amir Pishdad (2. Platz).



Frau Lüth – Frau Grossmann (5. Platz) mit TL Mathias Farwig.

Nach einer Mittagspause begann die Aufholjagd der 2. Runde.

In Board 7, 2. Durchgang erreichte nur ein Paar 4♠, zehn Paare spielten 2♠ + 2. Auch bei Board 12, 2. Durchgang erreichte kein Paar den Pikschlemm, obwohl dreizehn Paare zwölf Stiche erzielten. Der Schlemm ist bei richtigem Gegenspiel nicht erfüllbar. Den Top hatte das Nordpaar, das 5♣ im Kontra erfüllen durfte. Bei Board 14, 2. Durchgang, schlug die Müdigkeit zu. Unser Gegner eröffnet auf Ost 1♥, mein Partner auf Süd sagt daraufhin 1SA. Ich bin im Tiefschlaf und passe. Alle anderen spielen 4♠. Vielleicht hätte mich die Ansage „Kontra“ geweckt.

Auch gute Spieler machen Fehler.

Gleich im nächsten Board 15. 2. Durchgang, reizt West 1♥, die Partnerin sagt 4SA, West sagt 5♥, Ost sagt darauf logischerweise 6♥ an. Der Partner schließt mit 6SA ab. Nach der Reizung entwickelt sich folgendes Gespräch:
West: „Ich habe mich geirrt, ich wollte 1♦ eröffnen“; Ost: „Warum hast du später nicht reagiert?“; West: „Ich musste doch die Assfrage beantworten“. Die Partnerin war nicht amüsiert. Die 6SA fallen einmal.

Das führende Paar ließ sich den Sieg nicht mehr nehmen und qualifiziert sich mit den fünf nächstplatzierten für die Finalrunde im September.

Bei der Siegerehrung gab Mathias Farwig den Paaren mit auf den Weg: „Bisher hat noch kein Paar aus dem Norden den Challenger Cup gewonnen, also seid Ihr diesmal dran“.

1. Hedda Christiansen – Marion Jürs (beide BC Norderstedt) 64,35 %
2. Anna-Christa Pisdad – Dr. Amir Pishdad (beide BC Bremer Schlüssel e.V.) 61,39 %
3. Dr. Lev Koss – Daniel Kogan (beide Hanseatic Bridgeclub HH) 59,26 %

4. Bodo Lagemann (Universitätsclub HH) – Hans-Keuchel (BC Süderelbe) 56,80 %
5. Heidi Lüth (BC Ahrensburg) – Edeltraud Grossmann (BC Sachsenwald) 56,56 %
6. Geerd Geuskens – Ruud van Swelm (beide BC Buxtehude) 56,24 %

Challenger Cup 2023 Zwischenrunde Hannover

Text: Martin Staber / Foto: privat

Es war nicht leicht, in der Nach-Coronazeit ein geeignetes Lokal zu finden, das Bridgespielern für größere Veranstaltungen ein Zuhause bieten konnte. Einige Lokale hatten die Pandemie nicht überstanden, andere ihre Preise bis zu 300 % erhöht. Umso größer war die Freude, eine neue, familiäre Spielstätte aufzutun, so dass nach über 10 Jahren die Zwischenrunde des CC-Cup wieder in Hannover ausgetragen werden konnte. Die VFL-Eintracht Gaststätte war nach der im 1. Quartal 2023 dort auch ausgetragenen Regional- und Landesliga des Bridgeverbandes Hannover Braunschweig e.V. (BHB) auch mit den besonderen Bedürfnissen der Bridgespieler vertraut. Neben den Teilnehmern aus Niedersachsen kamen insgesamt 33 Paare u. a. auch aus Berlin, Nordrhein-Westfalen und Nord-Hessen.

Mit einem fulminanten 2. Durchgang

gewannen Rita Krajewski und Detlef Müller (BC Peine e.V.) das Turnier, Barbara K. Hieronimus und Dr. Holger Eng (BC Gütersloh e.V.) verteidigten ihren 2. Platz, die Gewinner des 1. Durchganges aus der größeren Osnabrücker Teilnehmergruppe Irmela Nagel und Jens Uhlen (BC Osnabrück e.V.) errangen den 3. Platz.

Vielen Dank an alle Teilnehmer, die beim Zusammenräumen der Bridgeutensilien halfen, so dass die Siegerehrung pünktlich um 18:00 stattfinden konnte. Die nette Atmosphäre trug wesentlich zum Gelingen der Veranstaltung bei. So saßen auch nach der Siegerehrung noch einige Spieler bei einem erfrischenden Getränk auf der Terrasse gemütlich zusammen und ließen die Veranstaltung entspannt ausklingen.



Vlnr: TL Martin Staber mit: Irmela Nagel – Jens Uhlen (3. Platz), Rita Krajewski – Detlef Müller (1. Platz), Dr. Holger Eng – Barbara K. Hieronimu (2. Platz)



SENIORENGERECHTE VILLA IM GRÜNEN

100% rollstuhlgerechtes 2-Familien Haus

Komfortable Villa 280qm mit Aufzug, Pool & Sauna. Alles ist ebenerdig erreichbar, groß und weitläufig angelegt. Großer, üppiger Garten, direkt am Waldrand. Ruhig gelegen.

Im Alter nie wieder umziehen!

Alles ist rollstuhlgerecht und barrierefrei. Falls sie im Alter Rollator, Rollstuhl oder Pflege brauchen: Sie können in der Grünen Villa bis an ihr Lebensende wohnen bleiben und müssen nicht umziehen oder in ein Heim.

Preis: 899.000€ | Ort: 69517 Gorchheimertal
Kontakt: grisch68@live.de | 0176-30130686

Challenger Cup 2023 Zwischenrunde im Karls- ruher Bridge-Sport-Club



Die Sieger mit TL Harald Bletz

Text: Friederike Grau / **Foto:** Herr Mohn

Zur Zwischenrunde in Karlsruhe trafen sich die Qualifikanten der Vorrunden aus den Bridgeclubs vom Bodensee bis zum Taunus.

35 Paare kamen und ein weiteres unangemeldet, was ein technisches Problem verursachte, das vom verantwortlichen Turnierleiter Harald Bletz aber schnell behoben werden konnte.

Die Atmosphäre im Raum war sehr locker und angenehm, da sich viele Spielerinnen und Spieler aus verschiedenen Bridgewettkämpfen der letzten Jahre kannten.

Zur Stärkung gab es mittags vor Ort ein schmackhaftes Buffet, das vom dort ansässigen Bridgeklub vorbereitet wurde und nachmittags Eis.

Der zweite Durchgang verlief ebenso ruhig wie der erste. Wir bedanken uns beim Bridgeclub vor Ort für die erstklassige Versorgung mit Getränken, Kuchen und vor allem erträglichen Temperaturen im Raum trotz der Hitze draußen. Wir danken auch dem Turnierleiter, Herrn Harald Bletz, für die erstklassige Vorbereitung und Durchführung des Turniers.

Trotz der kleinen Verspätung vom Vormittag ging das Turnier mit einer Siegerehrung pünktlich zu Ende. Von den 36 Paaren qualifizieren sich die ersten 6 Paare für das Finale.

Challenger Cup 2023 Zwischenrunde Schwäbisch Hall

Text: Christian Schwerdt

15 Tische an einem heißen Sommertag in Schwäbisch Hall. Unser Club hatte als Spiellokal passenderweise das Sonneck ausgesucht.

In ruhiger und zuweilen heiterer Atmosphäre wurden die 44 Boards bearbeitet und das Ganze wird zu einer lehrreichen Veranstaltung, wenn man hinterher die Hefte nimmt, um zu sehen, wo noch was drin gewesen wäre.

Die Ansicht der Kommentatoren ist oft hilfreich, trifft aber bei weitem nicht immer den Mainstream in der Zwischenrunde.

Vor allem im Schlemmbereich wird sehr viel, wenn nicht zu viel, erwartet. Boards sind im Internet nachzulesen, drei Beispiele:

1. In I /7 werden 7♥ vorgeschlagen, gereizt hat das in Schwäbisch Hall keiner, 6♥ waren schon 70 % wert.
2. In I /20 sollte man in 6SA sein. Bei uns war nur einer drin, und der hat nicht erfüllt. Der solide 6-2 Fit in Cœur bringt in 6♥ satte 80 %.
3. Und in II /19 war der Saal von 6SA weit entfernt. Kein heißer Anwärter fürs Finale dabei. 6♠ im 5-3 Fit, wieder 80 % und ein mehr als zufriedenstellendes Ergebnis.

Also nicht verzagen, wenn im Spiel die übernatürlichen Vorstellungen unserer Kommentatoren nicht ganz erreicht werden. Auf in die Endrunde geht es für die ersten fünf Paare. Viel Erfolg!

Challenger Cup 2023 Zwischenrunde Bad Schwartau



Vlnr: Heide Zachradnik (2. Platz),
Richard Hömmen (1. Platz),
Frank Wichmann (TL),
Ursel Walsleben (2. Platz),
Regine Kabir (3. Platz),
Barbara Liebau-Danker (1. Platz),
Elke Renwanz (3. Platz),
Lara Bednarski (TL)

Text: Lara Bednarski / **Foto:** privat

Dank der vielen Vorrundenturniere in den Bridgeclubs aus dem Norden, hatte sich die Region einen weiteren Spielort für die Zwischenrunde verdient. Auf der nicht ganz einfachen Suche nach einem Turnierraum wurde glücklicherweise die Möglichkeit in Bad Schwartau gefunden. Nachdem der Bridgeclub dort eine Woche vorher erfolgreich sein Sommerfest veranstaltet hatte, durften die Teilnehmer des CC auch dies gute Essen nebst köstlichem Dessert genießen.

Frank Wichmann und unsere Juniorin Lara Bednarski, die zusammen im letzten Jahr im Finale des CC um den Sieg spielten, unterstützten heuer den DBV und übernahmen die Turnierleitung. Danke.

Challenger Cup 2023 Zwischenrunde Düsseldorf

Text und Foto: Dr. Sylvie Drexler

Dank der Vermittlung von Frau Sylvie Drexler (Assistentin des DBV-Präsidiums) konnte erstmals der Challenger Cup im Clubhaus des aus dem Tennissport bekannten Rochusclubs Düsseldorf stattfinden.

Gunthart Thamm leitete souverän das Turnier und durfte heuer erstmals die Erfahrung machen, dass alle 33 angemeldeten Paare kamen und dies auch noch pünktlich. Das gute, servierte Mittagessen konnten die Spieler an gedeckten Tischen im Kaminzimmer genießen. Obwohl die Temperatur im Spielraum auch durch die Konzentration aller über 30 Grad erreichte, fand pünktlich die Siegerehrung statt.

Challenger Cup 2023 Zwischenrunde München



Vlnr: Mehmet Altunay – Halil Durdudiler (2. Platz),
Véronique Bastide – Petra Wanzke (1. Platz),
Diana Peneva – Otmar Stadlbauer (3. Platz)
Es fehlen 4. Platz:
Susanne Stampfer – Gerhard Stampfer
und 5. Platz:
Barbara Szauer – Axel Szauer

Text: Eva Güttler / **Foto:** privat

Schwierig gestaltete es sich dieses Jahr, geeignete und bezahlbare Räume im Großraum München für die Challenger Cup Zwischenrunde zu finden. Zuletzt fand sich doch noch die Lösung des BC München-Lehel mit ihrer Vorsitzenden Cornelia Sauter-Schwarzmeier, in ihrem Club zu spielen. Die Turnierleitung lag in den versierten Händen von Dominik Kettel. Hier qualifizierten sich fünf Paare für das Finalturnier in Bad Soden. Pünktlich stand das Endergebnis fest.

Challenger Cup 2023 Zwischenrunde Königswinter

Text: Thomas Peter / **Foto:** Pia Scheer

An 8 Tischen wurde bei bestem Kaiserwetter und guter Laune im Haus Schlesien nahe des Ölbergs in Königswinter-Heisterbacherrott die Zwischenrunde des Challenger Cups ausgetragen. Alle Teilnehmer waren mit dem Spielort, Mittagessen, Organisation (es wurde an Bridgetischen gespielt) und Turnierleitung sehr zufrieden und traten gegen 18.00 Uhr vergnüglich den Heimweg an.

Haus Schlesien besitzt dicke Mauern, eine parkähnliche Anlage und glücklicherweise geht im Siebengebirge ein leichter Wind, so dass selbst bei großer Hitze auf angenehme Art ein Turnier durchgeführt werden kann.



Die besten drei Paare in Königswinter.
Vlnr: HaJo Kolter – Sabine Rönn (2. Platz),
Gerdi Elias – Dr. Christian Hiemenz (1. Platz),
Barbara Maier – Sven Bauer (3. Platz)



Vlnr: Reinhard Kleist – Anna Katharina Meyer (3. Platz),
Dr. Manuelyan Avedis – Winfried Kröger (1. Platz),
Stefan Benkwit –, Helmut Lux (2. Platz)

Challenger Cup Endrunde 2023

9. / 10. September in Bad Soden am Taunus,
Start am Samstag um 13:30 Uhr, Sonntag um 10 Uhr im H+ Hotel, Königsteiner Str. 88, 65812 Bad Soden
Im Veranstaltungshotel steht unter dem Stichwort „Challenger Cup Finale 2023“ ein **begrenzttes Zimmerkontingent** bis zum 10. August 2023 zu Sonderkonditionen (EZ € 85,- / DZ € 105,- pro Zimmer / Nacht incl. Frühstück) zur Verfügung.

Achtung: Das o.g. Kontingent gilt nur für die Nacht von Samstag auf Sonntag.
Voranreisen am Freitag sind in begrenztem Umfang möglich, es gelten für die zusätzliche Nacht aber abweichende Preise: EZ € 119,- / DZ € 139,- pro Zimmer / Nacht inkl. Frühstück.
Buchen können Sie online (Link auf der Homepage) oder telefonisch unter: 0341-98398352

Autor: Harald Bletz / Fotos: Dominik Kettel

39. Deutsche Senioren Paar Meisterschaft 2023

in Wetzlar



Die Namen der Gewinner
finden Sie auf S. 20

Turnier endet dann mit der Siegerehrung gegen 17:00 Uhr.

Wenn Sie immer noch Zweifel haben, ob Sie bei einer Deutschen Meisterschaft mitspielen können, folgt hier gleich ein Beispiel für das, was Sie in Wetzlar hätten erleben können:

14, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ 3
♥ DB76
West ♦ K10864
♣ A63

Ihr Partner eröffnet 1♣, Sie reizen 1♥, die Gegner passen immer.

Ihr Partner verblüfft Sie nun mit einem 4♣-Gebot.

Während Sie noch über diesen Sprung sinnieren, schauen Sie auf den Tisch, wo Sie mit Schreck folgende Reizung sehen:
1♣ – pass – 1♠ – pass – 4♣ – pass

Was nun? Hier lohnt jetzt ein Blick in die Turnierregeln. In den TBR §25 heißt es: „Merkt ein Spieler, dass er nicht die Ansage gemacht hat, die er machen wollte, darf er seine unbeabsichtigte Ansage ersetzen, bis sein Partner eine Ansage gemacht hat.“ Und in §25 Absatz 4 noch deutlicher: „Eine Ansage darf nicht ersetzt werden, wenn der Partner danach bereits angesagt hat.“

**UNDO
IST
KEINE LÖSUNG**

Das Gleiche gilt übrigens auch bei den Turnieren des DBV auf BBO! Wenn Ihr Partner bei einem solchen Turnier während der Reizung ein „Undo“ fordert, reizen Sie in

Das schreckliche Ereignis kam in den letzten Jahren unaufhaltsam näher. Jetzt ist es geschehen: Allein durch den natürlichen Alterungsprozess bin ich für die Teilnahme an der Deutschen Senioren Meisterschaft qualifiziert. Also auf nach Wetzlar.

Das ist jetzt bereits die 3. Meisterschaft, die der DBV in Wetzlar ausrichtet. Wetzlar besticht durch eine schöne Altstadt mit diversen netten Lokalen und Biergärten direkt an der Lahn. Alles in fußläufiger Entfernung vom Spielort. Das Hotel verfügt über einen geräumigen Spielsaal. Bei rechtzeitiger Buchung sind Einzelzimmer für € 65,- zu haben. Im Startgeld von € 60,- für das Turnier sind alle Getränke (Wasser, Apfelsaft, sowie Kaffee) während des Tur-

niers inkludiert. Preislich insgesamt ein echtes Schnäppchen.

Deshalb finde ich es verwunderlich, dass es diesmal nur 40 Seniorenpaare zur Deutschen Meisterschaft geschafft haben. Darüber hinaus sollte das Movement, das der DBV seit circa zwei Jahren für die Deutschen Paarmeisterschaften verwendet, dazu geeignet sein, auch unerfahrenere Breitensportler zur Teilnahme an diesen Turnieren zu animieren. Am ersten Tag werden zwischen 13:00 und 20:00 zwei Qualifikationsdurchgänge mit je 22 Boards gespielt. Am nächsten Tag folgen zwei Finaldurchgänge, in denen die Paare nach dem Ergebnis des Qualifikationsturniers eingeteilt werden. Man spielt also mit etwa gleichstarken Paaren um den Gruppensieg in der jeweiligen Finalgruppe. Das

keinem Fall einfach weiter, sondern rufen Sie unbedingt den Turnierleiter! Der TL entscheidet, ob die Ansage des Partners ein Versehen war oder nicht. Wenn Sie ohne TL weiter reizen, kann Ihr Partner seine Ansage in keinem Fall mehr ändern.

Zurück zu unserem Problem. 4♠ zu passen ist keine wirkliche Option. Damit wäre die Null vorprogrammiert. Weiterreizen ist auch problematisch, denn dann ist man sicher im Schlemm. Der Partner hat ja etwa 20 Punkte und ein 4er Pik. Möglich wäre ein Sprung in 6SA, verbunden mit einem Stoßgebet, dass 12 Stiche irgendwie zu machen sind. An unserem Tisch ging es aber wie folgt weiter:

- 1♣ – pass – 1♠ – pass
- 4♠ – pass – 5♣ – pass
- 5♦ – pass – 5SA – pass
- 6♣ – pass – pass – pass

Süd spielt das ♥A aus und der Alleinspieler sieht folgendes:

14, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ 3		♠ AK74
♥ DB76		♥ K84
♦ K10864	W	♦ AB
♣ A63	S	♣ KB104

Das ♥A gewinnt den ersten Stich und Süd spielt ein kleines Karo weiter, das Ost mit dem ♦B in der Hand gewinnt. 6♣ sieht auf einmal gar nicht so schlecht aus. Jetzt muss man nur noch die ♣D finden. Also ein kleines Treff zum Ass (beide bedienen klein) und die ♣3 vom Tisch. Erfreulicherweise legt Nord die ♣D. Schnell mitgenommen, 2 weitere Trumpfrunden, ♦A entblockiert und dann alle Verlierer auf Cœur und Karo abgeworfen. 6♣ erfüllt.



Die Erstplatzierten der A-Gruppe

Ein einsamer Top, weil an den anderen Tischen meist 3SA+2 bei normalem Treffausspiel gespielt wurde. Die gesamte Hand:

14, Teiler: O, Gefahr: keiner

		♠ B8652
		♥ 1092
		♦ D93
		♣ D8
♠ 3		♠ AK74
♥ DB76		♥ K84
♦ K10864	W	♦ AB
♣ A63	S	♣ KB104
		♠ D109
		♥ A53
		♦ 752
		♣ 9752

Wenn Sie jetzt zurecht sagen: „Das hätte ich auch gekonnt“, spielen Sie bei der nächsten Deutschen Meisterschaft ruhig mit! Es wurde aber auch richtig gutes Bridge gespielt. Hier folgen zwei Beispiele, warum Reiner Marsal und Herbert Klumpp ihren zahlreichen Titeln einen weiteren hinzufügen konnten:

Qualifikation Durchgang 1 Hand 12: Ihr Partner eröffnet 1♥ und Sie haben folgende Hand:

12, Teiler: W, Gefahr: N/S

		♠ K972
		♥ K10832
Ost		♦ 9
		♣ A54

Was soll Ost reizen? Für 4♥ ist die Hand eindeutig zu stark. Der Sprung ins Vollspiel sollte mit 5er Cœur und einer schwachen Hand gemacht werden. Also zum Beispiel mit dieser Hand ohne das ♣A. Ich finde, dass ein Splinter mit 4♦ die Hand am besten beschreibt. Nämlich: mindestens 4er-Cœur, Karo-Single und circa 10 bis 14 Figurenpunkte.

Nach 4♦ hat Herbert Klumpp mit 4♠ direkt nach den Key Cards gefragt und dann 6♥ angesagt. Nach dem Ausspiel der ♣9 sieht der Alleinspieler (West) folgendes:

12, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ A		♠ K972
♥ ADB974		♥ K10832
♦ K1054	W	♦ 9
♣ 106	S	♣ A54

Das Spiel ist sehr einfach. ♣A, ♠A, Trümpfe gezogen und dann auf ♠K den Treffverlierer abwerfen. Der Splinter ist die ideale Steilvorlage, um diesen aufgelegten Schlemm mit nur 24 gemeinsamen Figurenpunkten zu erreichen. Das haben allerdings nur 6 von 20 OW-Paaren bei dieser Meisterschaft geschafft.

12, Teiler: W, Gefahr: N/S

		♠ 10643
		♥ 65
		♦ 873
		♣ 9873
♠ A		♠ K972
♥ ADB974		♥ K10832
♦ K1054	W	♦ 9
♣ 106	S	♣ A54
		♠ DB85
		♥
		♦ ADB62
		♣ KDB2

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	4♦ ¹	Pass
4♠ ²	Pass	5♦ ³	Pass
6♥	Pass	Pass	Pass

¹ Splinter
² RKCB für ♥
³ 2 Key Cards ohne ♥D

Eine kleine Anmerkung: Bei einem Cœurfit ist es gut, 4♠ als Assfrage zu spielen. Denn wenn man mit 4SA nach den Assen fragt, bringt einen die Antwort 5♠ (2 und ♥D) bereits in den Schlemm. Außerdem kann man nach den Antworten 4SA oder 5♣ noch rollend nach der ♥D fragen. Wenn man mit 4SA nach den Assen fragt und die Antwort 5♦ bekommt, kann man dagegen nicht mehr nach der ♥D fragen, weil einen jede Antwort in den Schlemm zwingt. Das sind schöne Vorteile von 4♠ als Assfrage bei Cœurfit. Nachteile dieser Vereinbarung sind mögliche Missverständnisse bei 4♠ und die Tatsache, dass 4♠ manchmal als Kontrollgebot verloren geht. West stellt hier nämlich die Assfrage ohne eigene Kontrolle in Treff.

UNTERSCHIEDLICHE BEDEUTUNGEN EINES REIZGEBOTES

Bei uns am Tisch war die Reizung bis 4♠ identisch. Allerdings bedeutet bei uns 4♠: Schlemminteresse, Kontrolle in Pik, keine Kontrolle in Treff. Daraufhin stellt Ost →

mit einer Kontrolle in Treff mit 4SA die Assfrage und kann ohne Treffkontrolle in 5♥ bremsen.

Bridgeturniere werden im Gegenspiel gewonnen. Hier ein gutes Beispiel dafür:

4, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ D7642
♥ 1062
♦ 1075
♣ A8

♠ 9
♥ KB54
♦ AK83
♣ B1095

West	Nord	Ost	Süd
2♣ ¹ Pass	3♣ Pass	1♦ 4♣ Pass	1♣ 4♣

¹ nicht forcierend!

Der Partner (West) spielt den ♣K aus. Der Alleinspieler gewinnt mit dem ♣A, zieht zweimal Trumpf und spielt dann vom Dummy ein kleines Karo. Sie gewinnen den Stich mit dem ♦K. Wie geht es weiter?

Um 4♣ zu schlagen, brauchen Sie vier Stiche. Zwei Stiche in Karo sind sicher. Ein weiterer kann in Treff erzielt werden, dann würde ein Cœurstich reichen. Partner hat die hohe ♣D. Also spielen Sie jetzt Treff und erleben Ihr blaues Wunder. Der Alleinspieler trumpft den Treff spielt ein weiteres Karo und kann jetzt einen Cœurverlierer auf einen hohen Karo in der Hand abwerfen.

Der Schlüssel zur Lösung dieses

Gegenspielproblems liegt in der 2♣-Reizung des Partners. Was bedeutet „nicht forcierend“? Ein nicht forcierender Farbwechsel auf Stufe 2 sollte meiner Meinung nach einer Hand entsprechen, die man guten Gewissens mit einem Weak Two in dieser Farbe eröffnen könnte. Also eine solide 6er-Farbe und eine Hand mit 7-11 Punkten. Wenn man das so spielt, ist die Hand von West ein offenes Buch. In Treff hat er KDxxx, nichts in Pik und in Karo (warum hätte der Alleinspieler sonst Karo gespielt), also noch das ♥A oder die ♥D. Die neuen Deutschen Seniorenmeister spielen das genau so und deshalb wechselte Reiner Marsal nach dem Karokönig direkt auf Cœur. Dies ist das einzige Gegenspiel, das 4♣ an dieser Stelle noch schlägt. Solides Reizen hilft später auch beim Gegenspiel!

4, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ D7642
♥ 1062
♦ 1075
♣ A8

♠ 108
♥ D87
♦ 42
♣ KD7632

♠ 9
♥ KB54
♦ AK83
♣ B1095

♠ AKB53
♥ A93
♦ DB96
♣ 4

West	Nord	Ost	Süd
2♣ ¹ Pass	3♣ Pass	1♦ 4♣ Pass	1♣ 4♣

¹ nicht forcierend!

Dieses Problem konnten die meisten Gegenspieler nicht lösen. In der Finalgruppe M haben von acht Alleinspielern fünf 4♣ erfüllt, nur drei sind einmal gefallen. In der Gruppe A gab es fünfmal zehn und nur zweimal neun Stiche in einem Pikkontrakt.

Zum Schluss möchte ich an dieser Stelle noch die Turnierleiter Gunthart Thamm, Peter Eidt und Dominik Kettel lobend erwähnen, die das Turnier souverän und ohne Probleme geleitet haben.

Die obersten Plätze der Deutschen Senioren Meisterschaft 2023:

Gruppe M:

- Gold: Herbert Klumpp – Reiner Marsal
- Silber: Bharat Gurbaxani – Hans-Joachim Prieß
- Bronze: Klaus Spiegelberg – Martin Jentsch

Gruppe A:

1. Dr. Bernhard Kopp – Ortwin Wagner
2. Dr. Bettina Bohnhorst – Jürgen Sander
3. Claudia Auer – Kurt Lang

Die drei Sonderpreise gingen an:

- Bestes Herrenpaar: Mehmet Necati Altunay – Christoph Malik (7. in der M)
- Bestes Mixedpaar: Gisela Smykalla – Dr. Michael Schneider (8. in der M)
- Bestes Damenpaar: Heidrun Ganser – Brigitte Mauch (20. in der M)

Bronze für Martin Jentsch und Klaus Spiegelberg



Die Silbermedaille für Hans-Joachim Prieß und Bharat Gurbaxani



Gold geht an Reiner Marsal und Herbert Klumpp

„Ist doch selbstverständlich!“

Ein Schutzkonzept für Kinder und Jugendliche!

Seit über 2 1/2 Jahren gibt es den Juniorenausschuss, der sich um die Belange von Jugendlichen im DBV kümmert. Von Beginn an haben wir schon im Herbst 2020 entschieden, dass wir Selbstverständlichkeiten im Umgang zwischen Kindern bzw. Jugendlichen und Erwachsenen im Rahmen eines Schutzkonzepts schriftlich formulieren werden, wie es auch in anderen Verbänden oder Sportvereinen üblich ist.

Wir haben uns von zwei Seiten dem Thema

„Umgang mit Jugendlichen im DBV“ genähert. Einmal wird die Sicht der Jugendlichen, die geschützt werden sollen, und ihrer Eltern beleuchtet. Zum anderen geht es um die Verhaltensweisen der Erwachsenen, die ihr Verhalten bewusst und reflektiert im Sinne des Kindeswohls überdenken sollen.

Es ist uns klar, dass alle Jugendlichen und Kinder geschützt werden müssen und darüber hinaus auch vorbeugend dafür gesorgt werden muss, dass sie nicht in bedrohende Situationen geraten. Auf der anderen Seite ist es aber nicht möglich, ohne Vertrauen in die handelnden Erwachsenen im DBV – mit ihrer besonderen Schutzfunktion – zu agieren.

Erwachsene haben Kontakt zu Jugendlichen und Kindern. In den unterschiedlichsten Situationen kann es rund um ein Bridgeturnier, eine Freizeitveranstaltung, eine Reise und viele andere Gelegenheiten mehr zu „Berührungspunkten“ kommen.

Alle Kinder und Jugendlichen haben ein Recht auf körperliche und psychische Unversehrtheit. Dies sollte allen Betreuern, Trainern oder Bridgepartnerschaften immer bewusst sein.

Dies hat für uns zur Folge, dass wir von allen Erwachsenen selbstverständlich erwarten, dass sie sich dazu verpflichten, diese verschiedenen Momente der persönlichen Nähe bewusst zu vermeiden. Es darf zu keinem Zeitpunkt zu einer für die Jugendlichen bedrohlichen Situation kommen, die Körper oder Psyche betreffen.

Wir haben eine Selbstverpflichtung

verfasst, die genau diese Themen deutlich auflistet und für alle transparent macht. Wir wollen, dass Selbstverständlichkeiten

im Umgang mit den Jugendlichen für alle selbstverständlich werden.

Alle Beteiligten sind aufgerufen, dabei mitzuwirken, dass es zu keinen Vorfällen kommen wird. Wir möchten die beobachtenden „Außenstehenden“ (meist sind sie dichter an der Situation, als sie denken) dazu ermutigen, sich schnell und selbstbewusst ihrer Rolle bewusst zu werden.

Wenn eine direkte Ansprache in der peinlichen Situation nicht möglich ist, sollen alle wissen, dass es für genau diese Fälle Vertrauenspersonen gibt, die sich dieser Geschehnisse annehmen und diese anonym und professionell betreuen werden.

Die Vertrauenspersonen sind Mirjam Abraham und Michael Böcker. (siehe BM März 2023)

Meist ist die Wahrnehmung von Täter oder Täterin nicht die gleiche wie die der Betroffenen. Was die eine Person als übergriffig empfindet, ist für andere nicht so schlimm. Es geht aber um die Wahrnehmung der Betroffenen. Sie dürfen und sollen ihre unangenehmen Gefühle äußern dürfen. Sie dürfen sich Hilfe holen und alle, die davon erfahren, sollten die Betroffenen stärken und unterstützen.

Wir möchten ausdrücklich betonen, dass wir nicht glauben, dass es in der Zukunft zu solchen Ereignissen kommen wird. Wir sind überzeugt, dass sich alle in Verantwortung Stehenden mit großer Wertschätzung ihrer Macht bewusst sind und diese nicht ausnutzen werden.

Wir wollen, dass diese Selbstverpflichtung

von allen DBV-Mitgliedern, die mit Minderjährigen zu tun haben, anerkannt wird.

Nach der Veröffentlichung auf der Homepage des DBV wollen wir in einem nächsten Schritt die entsprechenden Gremien des DBV davon überzeugen, dieses in die offizielle Satzung des DBV zu übernehmen.

Alle Clubs sind aufgerufen, diese Selbstverständlichkeiten in ihrem Rahmen zu unterstützen und umzusetzen.

Abschließend möchten wir noch deutlich machen, dass das Vertrauen der Menschen in diesen von Abhängigkeiten und Macht-situationen geprägten Momenten ein hohes Gut ist, das wir alle uns immer wieder erarbeiten müssen.

Helfen Sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten mit, unser Anliegen, die Minderjährigen zu schützen, zu unterstützen. Wir alle können einen Beitrag dazu leisten, dass es in der Zukunft für Jugendliche und Kinder nicht zu unschönen Begegnungen kommt.

Sollten Sie der Meinung sein, dass es noch Verbesserungen in unseren Ausarbeitungen bräuchte, wenden Sie sich bitte an uns.

Ihr Juniorenausschuss im DBV

Kontakt:

juniorenausschuss@bridge-verband.de

Der hessische Landesbridgeverband veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Verband Rheinland-Pfalz ein Jugend-Bridge-Wochenende in Frankfurt. Dieses soll am ersten Wochenende im September in Frankfurt im Haus Gallus stattfinden.

Die Zielgruppe sind alle Jugendlichen,

die schon im Club spielen, die ein bisschen mit Eltern oder Großeltern Bridge gespielt haben oder noch nie Bridge gespielt haben, aber es sich ansehen wollen.

Es soll für alle etwas geboten werden.

Wir, die Organisatoren, werden versuchen, alles möglich zu machen. Die Kernzeiten werden am Samstag von 11 bis 19 Uhr und am Sonntag von 11 bis 15.30 Uhr sein. Es ist nicht notwendig, beide Tage da zu sein. Auch wenn man nur eine bestimmte Zeit kann, werden wir versuchen, ein Angebot zu erstellen. Auch Übernachten ist im Angebot. Sollten Teilnehmer übernachten, so wird es auch ein Programm abends geben: Sei es, dass wir grillen oder eines der berühmt-berühmtesten Frankfurter Stadtspiele veranstalten.

Das Ziel dieser Veranstaltung soll es sein,

Werbung für Bridge zu machen und den Jugendlichen Freude am Spiel näher zu bringen. Kosten für die Teilnehmer fallen nicht an.

Anmeldung und weitere Informationen:

LVHessen@hk-bridge.de

Autor: Gunthart Thamm

Club-Mixx

zum Lehren und Lernen

Alle hier präsentierten Hände gehören zu Fortbildungs-Einheiten, die einmal pro Woche vom Autor dieser Zeilen abgehalten werden. Es handelt sich immer um gespielte Hände, also nichts im Elfenbeinturm Zusammenkonstruiertes. Verteilung und Reizung werden angegeben und kommentiert. Nach der Beschreibung des Spiels gibt es immer eine Frage für die Schüler. Am Ende darf sich der Leser dann auf die Auflösung und einen Merksatz freuen, falls er dem Lehrer nicht schon längst auf die Schliche gekommen ist.

INTRA-FINESSE 1

Paarturnier, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ D
 ♥ A752
 ♦ K942
 ♣ A732

♠ K753
 ♥ KB3
 ♦ 108
 ♣ B864

♠ B10942
 ♥ 104
 ♦ 7653
 ♣ 109

♠ A86
 ♥ D986
 ♦ ADB
 ♣ KD5

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣	Pass	1♥
Pass	2♥	Pass	4SA
Pass	5♥	Pass	6♥
Pass	Pass	Pass	

Die richtige Reizung:

Nach der Eröffnung mit 1♣ geht kein 4-4-Fit verloren. Süd könnte versucht sein, seine ausgeglichene Hand mit 3SA zu zeigen, doch das Gebot ist für 13-15 FL ohne 4er Oberfarbe vorgesehen. So bietet er einfach, normal und forcierend 1♥, die Nord mit seiner Minimum-Eröffnung auf 2♥ hebt. Er darf zwar für Pik-Single nach gefundenem Fit 2 V hinzuaddieren, muss

dann aber 2 F für ♠D abziehen! Die Ass-Frage wird nur eingeschaltet, um festzustellen, ob 2 Keycards fehlen. Da dies nicht der Fall ist, bietet Süd 6♥ und nicht etwa 6SA in der Hoffnung, dass Nord nicht eine ebenso langweilige, ausgeglichene Verteilung hat wie er selbst.

Der richtige Spielplan:

Die Nebenfarben-Verlierer sind rasch gezählt und versorgt: Ein Pik kann vom Dummy getrumpft, das andere auf ♦K abgeworfen werden. Der Rest ist hoch. Es kommt also darauf an, in Cœur nur einen Stich abzugeben. Dazu gibt es drei mögliche Spielweisen:

1. ♥A und dann Expass zu ♥D.
2. ♥A und dann klein aus beiden Händen.
3. ♥2 zu ♥9 – eine sog. Intra-Finesse.

Wie soll man die Trumpf-Farbe spielen?

Die richtige Spielweise: Die Intra-Finesse. Warum ♥2 zu ♥9? Versuchen wir es einmal ein bisschen mit langweiliger Mathematik:

Zu 1: Wenn auf ♥A bei West ♥K fällt (2,8%), glauben wir, dass er Single war und schneiden zur ♥9. Wenn im ersten Stich ♥B oder ♥10 bei West kommt, halten wir die Karte entweder für ein Single (5,6%) oder für die kleinere Karte eines Doubles mit ♥K (6,8%).

Nach der Restricted-Choice-Theorie glauben wir nicht, dass die Karte von ♥B und ♥10 stammt (3,4%). Auch jetzt schneiden wir wieder in der zweiten Runde zur ♥9. Wenn keine besondere Karte erscheint, spielen wir zur ♥D. Die gesamte Erfolgswahrscheinlichkeit beträgt ca. 45,8%.

Zu 2: Wieder weichen wir vom Plan des Durchduckens ab, falls links ♥K, ♥B oder ♥10 auf unser ♥A erscheint. Wenn wir ansonsten nach ♥A Klein-Cœur aus bei-

den Händen spielen, gewinnen wir bei ♥K irgendwo zu zweit.

Das ergibt eine Erfolgswahrscheinlichkeit von ca. 35,6% insgesamt.

Zu 3: Die Intra-Finesse funktioniert also so, dass man vom Ass klein in Richtung Dame startet, diese aber nicht legt, sondern nur die 9 einsetzt. Geht dieser Stich an Bube oder 10 verloren, legt man später ♥D vor und hofft auf a) ♥K bei West und fallende kleine Figur von Ost in diesem Stich. Die theoretische Chance dafür liegt allerdings nur bei 13,6%.

Warum rate ich dem Leser trotzdem Version 3 zu wählen?

Ein Hauptgrund ist, dass sich bei Erfolg der Gegner maximal ärgert und die Bewunderung der Partnerin einem gewiss ist.

Wichtiger aber ist, dass der Gegner durch seine Reaktion oft unseren Erfolg sichert, obwohl wir es falsch gemacht hätten. So neigen Ostspieler dazu, angesichts von ♥A ihren ♥K sofort einzusetzen – insbesondere, wenn er zu zweit steht. Sie können sich gar nicht vorstellen, dass man vorhatte, ♥9 zu legen. Das macht 17% für König zu zweit und weitere 17% bei König zu dritt.

Ebenso könnte Ost von ♥B10x nur die kleine Karte legen, so dass ♥9 schon den König zieht (6,8%). Letztendlich kann man nach dem ersten Stich noch immer auf Version 2 (das Spiel auf Double-König) umstellen.

Die Ergebnisse am grünen Tisch:

Neben stolzen 6♥= fanden sich auf dem Boardzettel mehrmals 6♥-1, 4♥= und einmal „exotische“ 6SA-2 ein.

Merke: Eine Intra-Finesse ist eine fortgeschrittene Farbbehandlung, die man zumindest kennen sollte.

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Was soll West mit diesem Blatt reizen:

West	♠ D2
	♥ KD1095
	♦ AK1076
	♣ 5

wenn die Reizung wie folgt verläuft (alle in Nichtgefahr)?

1)

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♠	Pass
2♦	Pass	2♥	Pass
?			

2)

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♠	Pass
2♦	Pass	2SA	Pass
?			

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♠	Pass
2♦	Pass	3♠	Pass
?			

4)

West	Nord	Ost	Süd
?			1♠

5)

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♦	Pass
?		1♠	Pass

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: N, Gefahr: alle

	♠ 754
	♥ A6
	♦ B1073
	♣ AD82
	♠
	♥ DB72
	♦ AKD986
	♣ 653

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	Pass	1♦
Pass	3♦	Pass	5♦
	Pass	Pass	

Gegen diese rustikale Reizung spielt West ♠A aus, auf das Ost ♠D zugibt. Süd schnappt und sollte einen Spielplan erstellen. Kann er 5♦ gewinnen?

KEINE HEXEREI ...

Wie kompetent ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: S, Gefahr: N/S

	♠ 643
	♥ 62
	♦ AB1065
	♣ 754
	♠ DB1087
	♥ D1075
	♦ K3
	♣ 82

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3SA	Pass	2SA
Pass			Pass

West spielt ♠D aus und Süd ordert sehr flott ein kleines Pik. Regelgemäß darf sich Ost dennoch die Zeit nehmen, das Gegenspiel zu planen. West sollte die Zeit nutzen, dies ebenfalls zu tun: Wo lauert hier Gefahr?



Die Lösungen finden Sie auf Seite 24. →

LÖSUNGEN

EINE HAND – FÜNF LÖSUNGEN ...

1) Was für eine Hand hält Ost? Bitte erinnern Sie sich, dass der Antwortende erst ab einladender Stärke ein 4er-Pik nennen darf, sollte er ein 3er-Cœur haben! Dann aber würde er (mit 11-12 FV) auf 2♦ mit 3♥ zum Cœur-Vollspiel einladen. Ost hat hier nur ausgebessert und West mitgeteilt, dass er selbst schwach (6-10 F) ist und gegenüber einem billigen Zweifärber lieber 2♥ als 2♦ spielen möchte. Er tut dies mit exakt 2er-Cœur und 1 bis 3 Karokarten. Würde sich West, der bis dato 12-18 F durchgegeben hat, in der oberen (= einladenden) Hälfte seines Zweifärbers, also bei 16-18 F befinden, wäre ein blattbeschreibendes 3♦-Gebot der richtige Weg, um 5-5 mit 16-18 F zu zeigen. Mit nur 12-15 F aber bleibt dem Eröffner keine andere Wahl, als den Ball flach zu halten und Passe als drittes Gebot zu wählen.

2) In dieser Reizung hat der Antwortende eine einladende Hand mit 11-12 F/FL gezeigt, worauf der Eröffner, mit 14 F, durchgeben darf, dass er zur Partie forcieren möchte. Es bieten sich zwei Alternativen an: Entweder er bietet 3SA und hofft, dass dieser Kontrakt die erwünschte Prämie einfährt, oder aber er forciert mit einem allerdings deutlich stärkeren Blatt 3♣ (Vierte Farbe Forcing). 3♦ hingegen ist nonforcing und zeigt einen Minimum-5-5-Zweifärber. In den meisten Fällen wird also 3SA die richtige Entscheidung sein. Dass Ost auch einmal

♦ K876
 ♥ B2
 ♦ D943
 ♣ AB7

Ost

halten könnte, was 5♦ zu einem besseren Kontrakt als 3SA macht, wird wesentlich seltener vorkommen.

3) Auch in dieser Reizung hält der Antwortende eine Vollspiel-Einladung – allerdings diesmal mit 6er-Pik! Das macht es dem Eröffner leicht. Er muss sich nicht weiter um die eigene Blattbeschreibung kümmern, sondern hebt seinen Partner (mit etwas mehr als Minimum) in 4♠.

4) Ein Klassiker in mehrerlei Hinsicht. Zunächst einmal gilt es für den ersten Gegen-

reizer, seine beiden Farben gleichzeitig ins Rennen zu schicken, denn wer will schon mit 2♥ starten, um nach 4♠ – Passe – Passe in der nächsten Runde nun 5♦ bieten zu müssen? Reizt man 5♦, stehen schnell einmal -800 bis -1100 zu Buche, passt man, wäre 5♦ eine günstige Verteidigung gegen 4♠ gewesen. Um diesem Dilemma vorzubeugen, sollte ein ambitioniertes Paar einen genau definierten Zweifärber im Gegenreizungs-Repertoire haben.

SIE SOLLTEN EINEN ZWEIFÄRBER PRÄZISE ZEIGEN KÖNNEN!

Sowohl Michaels Präzis als auch Ghestem bieten nach einer 1♠-Eröffnung 3♣ als 5-5 in den ranghöchsten Restfarben mit maximal 6 Verlierern an. Damit ist auch schon das Gebot genannt, das hier den Nagel auf den Kopf trifft, wenn ... der Partner es nicht vergisst und auf 3♣ passt oder gar in 5♣ hebt. Diese klassische Katastrophe haben sicherlich schon viele erlebt, aber da es einem mit vielen vergessenen Konventionen so geht, sollte man optimistisch bleiben und die Chance nutzen, seine beiden Farben GLEICHZEITIG an den Mann/die Frau zu bringen.

5) Wenn Sie hier nicht ein Forcing-Gebot zur Hand haben, das dem Eröffner weitere Informationen entlockt, wird die Reizung zu einem heiteren Kontrakte-Raten. Beachten Sie, dass 3♦ passbar und 4♦ oberhalb von 3SA liegt und eventuell als Minorwood (Assfrage auf Karo-Basis) vereinbart ist. Blicke den Karo-Fans also nur 5♦, was allerdings 3SA oder 4♥ völlig außer Acht ließe.

Korrekt ist hier ein mindestens einladendes 2♣ ab 11 F, das den Eröffner um weitere Informationen über dessen Blatt bitet. Man nennt diese Konvention „Vierte Farbe Forcing“ (VFF), wobei wir auch in Deutschland hoffentlich irgendwann einmal den Status erreichen, dass VFF als Systembestand und nicht mehr als künstliches Gebot betrachtet wird. In England spricht man bspw. von einer „Säule des Acoll-Systems“.

Auf 2♣ muss der Eröffner sein Blatt weiter beschreiben und tut dies wie folgt:

- 2♦ = keine weiteren Infos (außer evtl. 5er-Karo), 12-13 F
- 2♥ = 3er-Cœur, 12-13 F
- 2♠ = 5er-Pik, 6er-Karo, 11-13 F
- 2SA = Treff-Stopper, 12-13 F
- 3♣ = ♣Axx oder ♣Kxx, ab 14 F (Antwortender soll mit ♣Dx 3SA bieten)
- 3♦ = 5er-Karo, ab 14 F
- 3♥ = 3er-Cœur, ab 14 F
- 3♠ = 5er-Pik, 6er-Karo, ab 14 F
- 3SA = Treff-Stopper, ab 14 F

DER WEG IST DAS ZIEL

Haben Sie einen Impass in Treff zur Dame und einen Schnitt durch Vorlegen einer Figur in Cœur gespielt? Dann dürfen Sie jetzt Ihr Pech bejammern, dass beide Mänöver leider „in die Hose“ gegangen sind:

♦ 754 ♥ A6 ♦ B1073 ♣ AD82	N W O S	♦ DB1096 ♥ K109 ♦ 5 ♣ KB104
♦ AK832 ♥ 8543 ♦ 42 ♣ 97		♠ ♥ DB72 ♦ AKD986 ♣ 653

Süd wird bei diesem Spielplan zwei Treffs und ein Cœur verlieren. Er hätte seinen Kontrakt aber gewinnen können, wenn er der Tatsache, dass beide Gegner immer geschwiegen haben, mehr Beachtung geschenkt hätte, denn beide Gegner hätten wohl mit einem 6er-Pik in der Reizung mitgemischt, und West hätte sicherlich auch mit ♠AKxxx und einem weiteren König gegengereizt. Die Gefahr ist also leider groß, dass Ost ♥K UND ♣K hält.

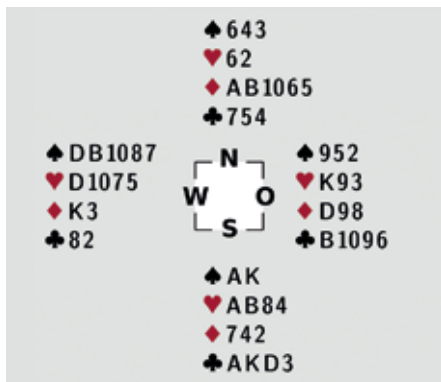
WARUM HÄLT OST WAHRSCHEINLICH ♥K UND ♣K?

Sobald Süd dies erkennt, ist es leicht für ihn, 5♦ zu gewinnen: Er zieht die Trümpfe, kassiert ♥A und setzt mit ♥6 fort. Ost muss

♥K nehmen, da er ihn ansonsten nicht mehr bekommt, worauf Süd nun auf ♥DB am Tisch zwei Treffs abwerfen kann und auf diese Weise nur noch einen Treffstich an Osts ♣K verliert.

KEINE HEXEREI ...

Betrachten wir die Hand zunächst einmal aus Sicht des Alleinspielers:



Er besitzt 7 Sofortstiche und muss, auch wenn die Treffs 3-3 stehen sollten, einen Doppelschnitt in Karo machen, um mindestens zu einem weiteren Stich zu kommen, falls Gegners Karo-Honneurs verteilt stehen sollten.

Hier scheint es allerdings sogar so, dass dem Alleinspieler 4 leichte Karostiche in den Schoß fallen – und das tun sie auch, falls West nicht in der ersten Karorunde seinen König „opfert“!

Duckt der Alleinspieler, spielt West wieder Pik und der Kontrakt geht down. Gewinnt Süd ♦K mit ♦A, duckt Ost die nächste Karorunde und Süd kommt nur auf acht Stiche, weil die Treffs nicht ausfallen.

Achten Sie daher auf diese „Zweiter Mann, so hoch er kann!“-Situation bei einer guten Länge des Dummies ohne jegliche Nebenfarb-Übergänge!

Pechsteins LEIDEN

Folge 11

DER ERSATZMANN

Die Herren Feuser und Kilian waren gerade in eine lebhaftige Diskussion über ihre letzte Bridge-Katastrophe verstrickt, als sich Herr

Pechstein ihrem Tisch näherte. Mit deutlich übertriebener Fröhlichkeit mahnte er die Streithähne: „Aber, aber, meine Herren. Bridge ist doch kein Grund, sich so zu streiten. Freuen Sie sich lieber! Ich habe jemanden gefunden, der am Samstag bei unserem Ligakampf in Garenfeld in der ersten Halbzeit für Herrn Bobolz einspringen kann.“

„Und wen?“, fragte Herr Kilian misstrauisch.

„Herrn Björnson“, entgegnete Herr Pechstein freudestrahlend.

„Herrn Björnson“, echoten Herr Feuser und Herr Kilian synchron und entsetzt.

„Aber Herr Björnson behauptet von sich selbst, dass er der zweitschlechteste Bridgespieler der westlichen Hemisphäre sei“, warf Herr Feuser ein, als er sich von seinem ersten Schrecken erholt hatte.

„Und wir alle wissen, dass Bridgespieler ihr eigenes Können maßlos überschätzen“, ergänzte Herr Kilian die Bedenken seines Partners.

„BRIDGESPIELER ÜBERSCHÄTZEN SICH MANCHMAL MASSLOS!“

„Leute, nun sehen Sie das doch nicht so pessimistisch. Wir können froh sein, dass ich überhaupt noch jemanden aus un-

Autor: Frank-Onno Bettermann

serem Verein gefunden habe, der in unserer erfolglosen Mannschaft mitspielt. Die meisten wirken schon in einem anderen Team mit, und die wenigen anderen haben keine Lust, mit uns zu verlieren.“ →

Anmeldung unter:
Tel: 0 21 71 - 91 99 91
hopfenheit@bridgereise.de
www.bridgereise.de

23.09. - 07.10.2023 Venetien

„Spätsommer in Abano Terme“

- 4* Hotel Ermitage Bel Air in Monteortone (Nähe Padua)
- viele Ausflugsziele / exzellente servierte Menüs
- DZ/HP 1.640 € p.P. • DZ als EZ/HP 1.780 € / eigene Anreise

08.12. - 10.12.2023 Königswinter

„Die Reizung als Wettkampf“

- 4* MARITIM Hotel in Königswinter - direkt am Rhein
- wann ist passen richtig und wann sollte ich bieten
- DZ/HP 395 € p.P. bei Anm. bis 08.10.23 - danach + 50 €

21.12. - 27.12.2023 Bonn

„Weihnachts-Bridgewoche“

- 4* MARITIM Hotel in Bonn an der Rheinaue
- besinnliches Weihnachtsfest unter Bridgefreunden
- DZ/HP ab 795 € bei Anm. bis 21.09.23 - danach + 100 €

27.12. - 02.01.2024 Bonn

„Silvester-Bridgewoche“

- Museen, Konzerthallen und viele nahe Ausflugsziele
- rauschender Jahreswechsel mit großem Bridgeprogramm
- DZ/HP ab 845 € bei Anm. bis 21.09.23 - danach + 100 €

„Außerdem“, trumpfte Herr Pechstein auf, „ist Herr Björnson gewissermaßen unsere Geheimwaffe gegen Garenfeld.“

„Oh je“, stöhnte Herr Kilian, „Herr Pechstein hat wieder eine grandiose Idee, wie wir den Gegner schwächen können.“

„Ja“, verteidigte sich Herr Pechstein, „bisher hat es noch nicht so richtig geklappt, wie ich es mir vorgestellt hatte. Aber diesmal haben wir eine reelle Chance. Sie wissen doch, dass Herr Björnson eine schreckliche Quasselstrippe ist und selten für Sekunden den Mund hält.“

Aus dem heftigen Nicken der Herren Feuser und Kilian sprach die leidvolle Erfahrung Bände.

„Ich habe aus sicherer Quelle erfahren“, setzte Herr Pechstein enthusiastisch fort, „dass die beste Spielerin von Garenfeld, eine Frau Schettler, ein nervöses Hemd ist und sich leicht durch Gerede aus dem Konzept bringen lässt. Vielleicht wird der Einsatz von Herrn Björnson ja zu einem entscheidenden Gewinn für unser Team“, schloss Herr Pechstein unter dem skeptischen Gemurmel seiner Komplementäre.

Am Samstag sorgte Herr Pechstein resolut dafür, dass er die erste Hälfte des Kampfes gegen Frau Schettler und Herrn Ziegenhirt spielen konnte. Letzterer begrüßte die Herren dröhnend laut und gab auch bald eine Begründung dafür. „Die Batterien meines Hörgerätes sind leider ziemlich schwach und ich habe vergessen, die Ersatzbatterien mitzunehmen“, blökte er lächelnd. „Aber ich bin immer noch besser dran als Frau Schettler. Die hat das ganze Gerät zu Hause liegengelassen. Und ohne ist sie fast taub. Wie gut, dass es Bidding-Boxen gibt!“

PECHSTEINS TEAM LAG ZUR HALBZEIT NUR 20 IMPs ZURÜCK!

Herr Pechstein gab nur einen tiefen Seufzer als Kommentar ab, dann begann er zu mischen. Herr Björnson spielte besser als sein Ruf, daher lagen die vier Herren zur Halbzeit nur 20 IMPs zurück.

In der zweiten Halbzeit holte Herr Pechstein mit seinem Stammpartner Herrn

Bobolz stetig auf, als folgende Hand erschien:

♠ KB7 ♥ DB109 ♦ 1062 ♣ 1054			
N W O S			
♠ A106 ♥ AK6543 ♦ K7 ♣ K9			
West	Nord	Ost	Süd
<i>Fr. Steinbacher</i>	<i>Bobolz</i>	<i>Pahlke</i>	<i>Pechstein</i>
3♣ ¹ Pass	3♥ Pass	Pass Pass	1♥ 4♥
1 lang und schwach			

Frau Steinbacher griff ♠A an und setzte mit ♣D fort. Herr Pahlke bediente beide Male.

Obwohl der Angriff für ihn ungewohnt günstig gewesen war, zählte Herr Pechstein immer noch insgesamt vier mögliche Verlierer. Der Treff-Stich war schon weg, und es konnten noch zwei in Karo und einer in Pik folgen.

Früher hätte Herr Pechstein einfach den Karo-Expass und den Pik-Impass zum Buben gemacht. Aber nachdem er auf Herrn Schumanns Empfehlung ein Buch über Alleinspiel-Techniken zu lesen begonnen hatte, machte er sich die Sache nicht so einfach. Sein Lieblingskapitel in dem besagten Buch handelte von Sicherheits- und von Endspielen. Beides konnte er in dieser Hand nicht erkennen, aber vorsichtshalber begann er schon mal mit der Elimination der Treff-Farbe.

Zum dritten Stich spielte er Trumpf zur Dame (beide Gegner bedienten) und stach den letzten Treff in der Hand. Dann ging er wieder mit Cœur zum Tisch und spielte achselzuckend doch den Karo-Expass. Herr Pahlke legte ♦9, Herr Pechstein den König und Frau Steinbacher das Ass. Diese setzte mit Klein-Karo fort und Herr Pahlke zog erst den Buben und dann die Dame, die Herr Pechstein stach.

Die Unterfarben waren eliminiert, aber was half das nun Herrn Pechstein. Er musste dennoch raten, wer ♠D besaß. Und wie so

oft machte er es wieder verkehrt. Er spielte Pik zum König, setzte dann den Buben vor und ließ diesen dann zu Frau Steinbachers Dame durchlaufen – ein Falller.

Diese Hand trug zu Herrn Pechsteins großem Verdruss wesentlich dazu bei, dass die Herren auch diesen Kampf knapp verloren. Bei der Rekapitulation des Spieles musste Herr Pechstein betrübt feststellen, dass Frau Schettler auch ohne akustische Verbindung zur Außenwelt besser gespielt hatte als er.

♠ KB7 ♥ DB109 ♦ 1062 ♣ 1054			
N W O S			
♠ A106 ♥ AK6543 ♦ K7 ♣ K9			
♠ D83 ♥ 2 ♦ A85 ♣ ADB876		♠ 9542 ♥ 87 ♦ DB943 ♣ 32	

Auch Frau Schettler erhielt ♠A-Angriff, gefolgt von ♣D. Frau Schettler überlegte nur kurz, dann zog sie zwei Runden Trumpf und spielte zum fünften Stich ♣10. Herr Kilian warf ein kleines Karo ab, und Frau Schettler ein kleines Pik!

Dieses Endspiel war perfekt. Herr Feuser hatte nur noch die Wahl

- durch Karo-Nachspiel einen Karo-Stich zu verschenken,
- durch Treff Fortsetzung in die Doppelchicane für einen Karo-Abwurf in der Hand zu sorgen, oder
- durch Pik Ausspiel für die Alleinspielerin ♠D zu „finden“.

Herr Pechstein war beeindruckt und versuchte dies bei der Verabschiedung von den glücklichen Siegern durch übertriebene Gestik und Mimik zum Ausdruck zu bringen. Frau Schettler aber lächelte nur still vor sich hin ...



Bridge mit Eddie Kantar

Autor: Eddie Kantar / Übersetzung: Ina Goertz

EDDIE KANTAR war einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schrieb er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebte in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hatte er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

SAFE IS BETTER THAN SORRY

Paarturnier, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ A103
 ♥ AD65
 ♦ 8742
 ♣ KB
 N
 W O
 S
 ♠ 94
 ♥ KB9732
 ♦ AK6
 ♣ 74

West	Nord	Ost	Süd
Pass	4♥	1♠	2♥
Pass		Pass	Pass

NUMBERS

Teamturnier, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ AK2
 ♥ B92
 ♦ AKD102
 ♣ K5
 N
 W O
 S
 ♠ DB6
 ♥ K103
 ♦ B4
 ♣ AB642

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦	Pass	1♣
Pass	6SA	Pass	1SA
Pass		Pass	Pass

TEST YOUR PART SCORE PLAY

Teamturnier, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ K632
 ♥ B62
 ♦ KD32
 ♣ 73
 N
 W O
 S
 ♠ AB54
 ♥ D75
 ♦ A654
 ♣ A10

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1SA
Pass	3♣	Pass	2♣
Pass		Pass	Pass

Ausspiel: ♣D. Planen Sie das Spiel.

Ausspiel: ♠2. Ich hoffe, Sie haben ein kleines Pik vom Tisch geordert? Ost gewinnt mit dem Buben und spielt ♠K. Ost hält zwei Trümpfe, West einen. Wie spielen Sie?

Ausspiel: ♠10. Ost bedient mit ♠3. Ihr Gegenüber hält sich nicht lange mit Assfrage oder dergleichen auf, sondern bietet, was er oder sie für machbar hält. Jetzt müssen Sie den Kontrakt nur noch erfüllen. Machen Sie einen Spielplan!



Die Lösungen finden Sie auf Seite 28.

Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben von Seite 27.

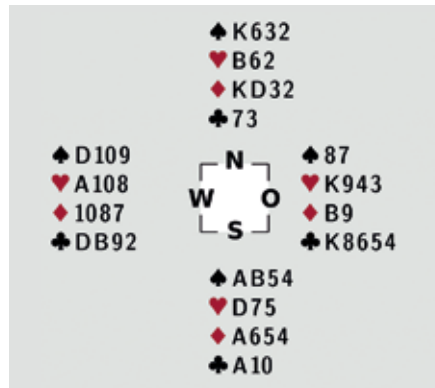
TEST YOUR PART SCORE PLAY

Die Einladung von Nord war ein vorsichtiges Gebot. Viele hätten gleich 4♠ gereizt, aber Sie sind nun in 3♠ gelandet. Wie spielen Sie und wie würden Sie spielen, wenn Sie im Vollspiel wären?

In 3♠ sollten Sie auf den Schnitt in Trumpf verzichten und alle Farben (außer Cœur) so weit wie möglich eliminieren, um dann den Gegner an den Stich zu bringen, damit er Ihnen „in die Karten spielen muss“. Sie können es sich nicht leisten, selbst Cœur zu spielen, weil Sie dann aller Wahrscheinlichkeit nach drei Stiche in der Farbe verlieren, was neben den beiden Verlierern in Treff und Pik einer zu viel ist. Genau das aber würde passieren, wenn Sie den Pik-Schnitt versuchen und den Stich an die Dame verlieren. Die Gegner würden ein Treff kassieren und in Pik oder Karo an Sie aussteigen. Jetzt müssten Sie die Cœurs ohne die Hilfe der Gegner lösen – kein schöner Gedanke. Die beste Spielweise ist daher, das Ausspiel mit ♣A zu gewinnen und ♠A und ♠K zu kassieren. Sollte die Dame als Doubleton fallen, werden Sie sich ärgern, nicht im Vollspiel zu sein. Denn jetzt könnten Sie den letzten Trumpf ziehen, die Karos eliminieren und mit ♣10 an den Gegner aussteigen, der jetzt nur noch Cœur spielen kann oder Ihnen in Treff einen Schnapper mit Abwurf gewähren muss. Natürlich müssen dazu die Karos 3-2 stehen (68 %).

Wenn die Piks 3-2 stehen und die Dame nicht fällt, spielen Sie als nächstes Ihre hohen Karos. Bei einem 3-2-Stand der Karos hat der Gegner mit dem letzten Trumpf die Wahl zwischen zwei Übeln: Sticht er die dritte Karo-Runde, kann er noch ein Treff kassieren, muss dann aber Cœur spielen (oder Ihnen einen Schnapper mit Abwurf in Treff schenken). Sie verlieren zwei Stiche in Cœur, den Karo-Schnapper mit ♠D und einen Stich in Treff. Wird die dritte Karo-Runde nicht gestochen, steigen Sie in Treff an den Gegner aus, der dann neben dem Treff-Stich noch zwei Stiche in Cœur und einen mit seiner ♠D macht.

Seien Sie froh, dass Ihr Partner nicht das Vollspiel gereizt hat. In dieser Hand wären Sie down gegangen, denn in 4♠ wären Sie auf den Pik-Schnitt angewiesen, der nicht sitzt, wie Sie im Diagramm sehen können:

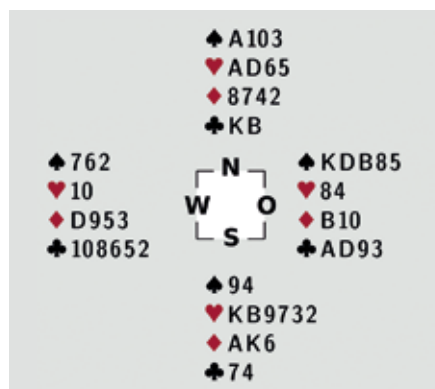


SAFE IS BETTER THAN SORRY

Gewinnen Sie den zweiten Stich mit ♠A. Ziehen Sie nun in zwei Runden die Trümpfe, wobei Sie darauf achten, zwei Übergänge zum Tisch aufzubewahren. Anschließend kassieren Sie ♦AK, gehen mit Trumpf zum Tisch und legen ♠10 vor.

Deckt Ost wie erwartet mit der Dame, werfen Sie ein Karo aus der Hand ab. Wenn Ost jetzt nicht noch ein Karo hält, ist er endgespielt und muss entweder von seinem ♣A wegspielen oder Pik in die Doppelchicane. Hat er noch ein Karo und spielt es, stechen Sie und gehen nochmals mit Trumpf zum Tisch, um auf das vierte – bei einem 3-3-Stand hochgespielte – Karo des Tisches ein Treff abzuwerfen.

Ist das vierte Karo gar nicht hoch, weil Ost sogar ein 4er-Karo hielt (so viel Pech kann man eigentlich nicht haben), müssen Sie nochmals in der Hand stechen und sind nun darauf angewiesen, dass ♣D bei West sitzt:



NUMBERS

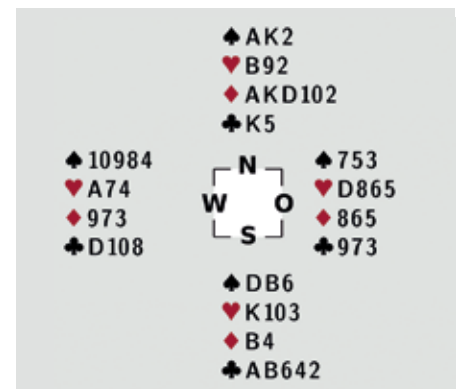
In Pik und Karo haben Sie zusammen acht Stiche von oben, müssen also noch vier Stiche in Cœur und Treff erzielen, ohne dabei zwei Stiche abzugeben.

Wenn Sie mit Treff anfangen und den König ziehen, um anschließend den Schnitt zum Buben zu machen, muss nicht nur der Schnitt sitzen, sondern die Treffs auch 3-3 verteilt sein, um hier genügend Stiche einzusammeln, denn Sie können sich keinen vierten Treffstich hochspielen, weil die Gegner ♥A kassieren können, sobald Sie in Treff vom Stich gehen. Allerdings liegt die Wahrscheinlichkeit, dass Ost in Treff Dxx hält, gerade mal bei 18 Prozent.

♣D BEI OST HAT NUR EINE WAHRSCHEINLICHKEIT VON 18%!

Wie sieht es in Cœur aus? Sie brauchen zwei Cœur-Stiche, die Sie nur machen können, wenn ♥D bei Ost sitzt. Das hat immerhin eine Wahrscheinlichkeit von 50 Prozent. Daher ist es definitiv besser, mit Cœur zu beginnen, also ♥B laufen zu lassen, statt zuerst Treff zu spielen.

Wenn zwei Spielwege möglich erscheinen, ist es hilfreich, die Erfolgswahrscheinlichkeiten zu kennen. Ein einfacher Schnitt (hier gegen ♥D) ist in der Hälfte der Fälle erfolgreich. Ein erfolgreicher Schnitt und dazu eine 3-3-Verteilung hat lediglich eine 18%ige Chance:



Merrimac in Wetzlar

Autor: Darrell Charles

In der letzten Runde der Senioren-Paarmeisterschaft in Wetzlar sind Sie Ost und sehen folgende Reizung der Gegner:

♠ DB1094
♥ D96
♦ A74
♣ A3

♠ K865
♥ KB
♦ 653
♣ KB109

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣	Pass	1♣
Pass	3♦ ¹	Pass	2♣
Pass	Pass	Pass	3SA

¹ 5er-♣ und Partieföring

Ihr Partner greift ♥4 (Vierthöchste) an und Ihr ♥B bleibt bei Stich. Sie entscheiden sich dafür, ♥K nachzuspielen, der dann auch den zweiten Stich für die Gegenspieler macht. Ihr Partner hat offensichtlich vom fünften ♥A angegriffen und alle anderen Figuren sitzen folglich bei Süd. Wie wollen Sie den Kontrakt schlagen?

Sie sollten folgende Überlegungen anstellen: Wie sieht die Verteilung des Alleinspielers aus und über welche Farbe will er zu neun Stichen kommen?

SÜD IST ENTWEDER 2-3-3-5 ODER 1-3-4-5 VERTEILT!

Nach der Reizung ist Süd entweder 2-3-3-5 oder 1-3-4-5 verteilt. Die fehlenden Stiche wird Süd wegen der guten Mittelkarten in Pik sicher in dieser Farbe holen. Wenn Süd ♠A double hält, ist es egal, was Ost zurückspielt. Wenn Süd aber ♠A single hat, braucht er zwei Übergänge zum Tisch, um nach Abzug des Asses die Piks hochzuspielen und in deren Genuss zu kommen. Ost muss also diese Übergänge angreifen! Das Karo-Entrée ist ungefährdet, aber wie

sieht es mit Treff aus? Langsam kommen wir der Lösung näher. Ost muss den Treff-Übergang entfernen.

♣B-Fortsetzung reicht nicht, denn Süd wird die Dame einsetzen und die Piks problemlos hochspielen. Ost kann den Kontrakt nur schlagen, wenn er zum dritten Stich ♣K (!) zurückspielt.

Süd kann sich nun drehen und wenden, wie er will, mehr als acht Stiche sind nicht drin. Süd kann zwar die Piks hochspielen, hat aber kein zweites Entrée, um sie zu kassieren. Seine einzige Hoffnung ist nun, dass die Treffs 3-3 verteilt sind und er zu vier Treff-Stichen kommt, aber bei der gegebenen 4-2-Verteilung scheitert er. Die ganze Hand sah so aus (Board rotiert, damit Süd Alleinspieler wird):

♠ DB1094
♥ D96
♦ A74
♣ A3

♠ 732
♥ A7542
♦ 1092
♣ 85

♠ K865
♥ KB
♦ 653
♣ KB109

♠ A
♥ 1083
♦ KDB8
♣ D7642

Ein Merrimac-Coup in Wetzlar! Dieses Manöver bezeichnet das absichtliche Opfer einer hohen Karte, um einen Übergang (meistens zum Tisch) zu zerstören. Der Spielzug ist benannt nach dem Kriegsschiff Merrimac im spanisch-amerikanischen Krieg, das im Hafen von Santiago de Cuba versenkt wurde, um die Hafeneinfahrt für die spanische Flotte zu versperren.



DBV



BBO-Unterricht

Monatsplan August/September 2023
DBV-Onlineunterricht bei BBO

32. KALENDERWOCHE

Fr 11.08.2023 18.00 Uhr Festigung
Reizung + Spielplan – Lektion 12 –
Hochspielen einer Nebenfarbe

AB SEPTEMBER

Di 20.00 Uhr Gegenreizung
ab 12.09.2023

Fr 18.00 Uhr Hände der Woche
ab 15.09.2023

Di/Do Fr 16.00 Uhr Expresskurs Reizung II
ab 12.09.2023

Alle Veranstaltungen am Tisch **DBV Lesson** in
Bridge Base Online (www.bridgebase.com).
Unterlagen auf der **DBV-Homepage**
(www.bridge-verband.de)
Informationen und technische Unterstützung:
cfrohner1@web.de

Reps Bridgetours



Ulm - Herbst an der Donau

03. - 10.09.2023 4**** Maritim Hotel Ulm
ab € 979,00 p.P.
Kein EZ-Zuschlag (DZ=EZ)

Montegrotto Terme - Bridge & Wellness

12. - 22.09.2023 4**** Hotel Garden Terme
ab € 1.449,00 p.P. im Comfort-DZ
Individuelle Anreise!

Mallorca - Goldener Herbst auf Mallorca

29.09. - 13.10.2023 4**** Hotel CM Castell de Mar
in Cala Millor
ab € 1.469,00 p.P. /EZ + € 20,00/Tag
Flug im Reisepreis nicht enthalten!

Bad Homburg - Wochenendseminar

"Rund um die Sperransage"
03. - 05.11.2023 4**** Maritim Hotel Bad Homburg
ab € 369,00 p.P.
EZ-Zuschlag € 25,00/Tag

Weihnachts- & Silvesterreise in Würzburg

22.12.2023 - 4**** Maritim Hotel Würzburg
03.01.2024 € 1.699,00 p.P. (DZ=EZ)
7-Tage € 1.099,00 p.P. (DZ=EZ)



Klaus Reps
Bridgelehrer &
Reiseleiter



Katharina Reps
Massagetherapeutin &
Organisation

Reps Bridgetours

Grüner Weg 10 Mobil: 0173-949 2836
64521 Groß-Gerau Email: reps-bridgetours@web.de
Tel.: 06152-855 1521 Homepage: www.bridgereisen.de

Expertenquiz

August 2023

Autor: Jörg Fritsche

Gerade hatte ich pünktlich meine Gebote für diesen Monat abgegeben und wollte mich in die Bridge-Sommerpause verabschieden, da erfuhr ich von der Redaktion, dass meine Moderation bereits für diesen Monat vorgesehen ist. „Super Sache!“, dachte ich, da bekomme ich endlich mal für meine eigenen Gebote die vollen 40 Punkte, wenn ich selbst bewerte. Die anderen Moderatoren erkennen die Genialität meiner Gebote leider nicht immer.

Tatsächlich treten die Experten ja mit ganz unterschiedlichen Motiven beim Quiz an. Die einen versuchen, möglichst gut zu raten, was die anderen reizen, um möglichst viele Punkte zu bekommen. Andere – zu denen ich auch gehöre – reizen das, was sie am Tisch auch reizen würden. Wenn das dann wenig Punkte gibt, ist es mir egal, denn der Erfolg am Tisch ist wichtiger als im Expertenquiz und da ist das gewählte Gebot sehr häufig erfolgreich. Und dann gibt es noch die dritte Kategorie, die das Gebot wählt, das den originellsten Kommentar erlaubt, damit der auf jeden Fall abgedruckt wird. Nun aber frisch ans Werk!

PROBLEM 1

Team, Teiler: N, Gefahr: keiner			
			♠ 9
			♥ AKDB7
West			♦ 10953
			♣ 763
West	Nord	Ost	Süd
?	Pass	1♦	4♠

Bewertung: 4SA = 10, 5♦ = 5, Kontra = 3, 5♥ = 2

J. Fritsche: Kontra. Ich habe keine Hand, die stark genug ist, alleine auf die Fünferstufe zu gehen. Natürlich kann es sein, dass wir 4♠ gar nicht schlagen oder auf der Fünferstufe billig verteidigen können oder selber

etwas gewinnen wie 5♦ oder 5♥. Wenn Partner ♠xx ♥xx ♦AKDxx ♣Axxx hat, hätten sogar 6♦ Chancen. Mit Kontra beziehe ich den Partner in die Entscheidung mit ein und dann können wir ja seine Hand nächsten Monat im Expertenquiz abfragen.

J. Linde: Kontra. Negativ, auch auf dieser Höhe. Wird gepasst werden, ja, aber gleich im ersten Board ein Abenteuer auf der Fünferstufe ist nicht mein Stil.

Mein Argument gefiel mir zwar besser, aber ich bin mit dem schönen Gebot wenigstens nicht ganz allein. Es gab noch drei Mitstreiter und ebenso viele Punkte. Wäre ich der Moderator, hätte ich natürlich 10 gegeben. Ach so, der bin ich ja. Aber ich befürchte, das würde eine fristlose Kündigung auslösen, also lebe ich wider meine Überzeugung mit dem Ergebnis. Was reizt mein Partner?

K. Reps: 4SA. 4SA gibt dem Partner zwei Farben zur Auswahl. Sollte Partner 5♣ reizen, bessere ich in 5♦ aus und zeige so, dass ich Karo und Cœur spielen kann. Bevor ich rate, welche rote Farbe Partners bessere ist, lasse ich dieses Problem doch lieber den Partner durch Hinschauen lösen. Ob es überhaupt eine kluge Idee war, auf der Fünferstufe zu spielen, sehen wir sowieso erst, nachdem sich der Rauch verzogen hat. Für Kontra ist mir aber meine Hand zu einseitig und für Passe habe ich einfach zu viel.

Immerhin erwähnt er das Kontra noch. 4SA hat immerhin die Hälfte aller Experten gereizt, schauen wir uns die Argumente an:

L. Fresen: 4SA. Erstmals den Gegner loben für das schwierige Gebot. Passen will ich nicht und Kontra mit einem 4er-Karo ist auch nicht schön. Ich hoffe 2 (oder 3) Plätze zum Spielen herüberzubringen.

N. Buchlev: 4SA. Die meisten Paare spielen negatives Kontra bis 4♥ – wir auch. Also zeigt Kontra an dieser Stelle Punkte, aber sicherlich nicht alle in einer Farbe verteilt wie hier, somit kommt Kontra nicht in Betracht. Wenn 4SA nicht explizit als Assfrage vereinbart ist,

versuche ich einen Zweifärber zu zeigen, nach 5♣ bessere ich natürlich in Karo aus.

P. Jokisch und **U. Kasimir:** 4SA. Schwierige Hand. Wenn Partner eine unausgeglichene Hand mit fünf oder mehr Karos hat, ist es eher richtig zu reizen. Gegenüber einem schwachen SA mit (3er)/4er-Karo ist wohl eher Kontra besser. Gegen Kontra spricht, dass meine Hand defensiv sehr einseitig ist, da sie nur aus Cœur-Werten besteht, die sich bei Cœur-Kürze des 4♠-Reizers schnell in Luft auflösen können. Deshalb entscheide ich mich dafür zu reizen. Um die Cœurs noch ins Spiel zu bringen, reize ich 4SA mit der Idee, auf 5♣ mit 5♦ fortzusetzen und damit auch die Cœurs zu zeigen.

Der Kommentar ist von Herrn Jokisch. Da aber beide in jeder Hand dasselbe Gebot gewählt haben, würdige ich das gute Partnerschaftsverständnis mit der Zusammenfassung ihrer Kommentare. Dieser hier trifft das Problem sehr gut: Die richtige Aktion ist davon abhängig, was der Partner hat. Hat er einen schwachen SA, kontrieren wir besser, hat er eine unausgeglichene Hand mit Karos, reizen wir besser 4SA. Leider wissen wir erst hinterher, was er hat, nachdem wir das falsche Gebot gewählt haben. Dann machen wir es nächstes Mal anders und es ist wieder falsch. Ich bin nach wie vor davon überzeugt, dass Kontra auf Dauer im Teamturnier das erfolgreichere Gebot ist. Und wenn Partner eine unausgeglichene Hand mit Karos hat, unterliegt er ja keinem Passzwang und könnte vielleicht seinerseits mit 4SA zwei Möglichkeiten anzeigen.

Eine ganz andere Idee hat das Ehepaar Lüssmann (die hoffentlich nicht voneinander abgeschrieben haben, denn auch sie haben alle 4 Probleme identisch gelöst):

C. und I. Lüßmann: 5♥. 4SA zeigt normalerweise eine starke Karo-Hebung oder die anderen Farben. Auf 5♣ müsste ich dann 5♦ sagen, was meine Hand nicht korrekt beschreibt. Da entscheide ich mich lieber für 5♥.

Ergänzt um: Zu schön für Passe, zu einseitig für Kontra und in der Hoffnung auf 5 in einer Farbe bei uns gefallen mir die soliden Cœurs viel besser als der ungesicherte Karo-Fit.

Last but not least gibt es noch die Fraktion, die einfach den Partner in Karo hebt.

C. Daehr: 5♦. Ich fürchte, 4SA könnte Assfrage sein, es sei denn, es gibt sie nicht mehr. Ich glaube, es gibt zu viele Hände, in denen beide Seiten Partie erfüllen.

H. Häusler: 5♦. Im Paarturnier kommt auch 4SA in Betracht, falls man damit zwei Farben zur Auswahl gibt und so einen besser dotierten Cœur-Kontrakt finden kann. Im Teamturnier lasse ich lieber die Partnerin Karo im 4-4 oder 5-4-Fit spielen, da Pik in meiner Hand getrupft und auf die Cœur-Farbe Treff-Verlierer abgeworfen werden können.

Dr. M. Schneider: 5♦. Schwierig, schwierig, also eine gute Problemauswahl. Partner müsste schon eine riesige Hand haben, um noch weiterzugehen. Die Alternative wäre 4SA (primär Zweifärber in den runden Farben) und dann 5♦ auf 5♣, um eine richtig gute Hand zu zeigen. Ich meine, dazu hat man zu wenig.

Schön, dass auch mal einer das Problem lobt. Die Turnierordnung verlangt ja nur, nett zu Partnern, Gegnern und Turnierleitern zu sein. Gehen wir damit weiter zum nächsten Problem.

PROBLEM 2

Team, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ D76
♥ 7
West ♦ 987
♣ 1097654

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2SA ¹	1♦	1♥
Pass	Pass	x	4♥
?		x	Pass

¹ 4er♥, 7-9 FV

Bewertung: 5♣ = 10, Passe = 6, 4SA = 4

J. Fritsche: 4SA. Ich möchte 5♣ oder 5♦ spielen, Partner soll wählen. Wenn er nur auf Masse 4♥ hätte kontrieren wollen, hätte er auch 2SA erstmal passen können und dann 4♥ kontrieren. Ich bin weder sicher, dass wir 5 in Unterfarbe erfüllen, noch dass wir 4♥ schlagen.

Ein ganz ähnliches Motiv wie in Hand 1. Das Kontra stehenlassen oder selbst etwas

reizen? Falls reizen, dann die Allzweckwaffe 4SA „ich habe 2 Farben für die Fünferstufe anzubieten“ oder 5♣, die eigene Länge.

Wenig unerwartet gab es hier nur drei Möglichkeiten und bei so wenig Auswahl auch kein Lob an die Problemstellung. Aber am Tisch kann man sich die Probleme auch nicht aussuchen, die man falsch löst.

Diesmal macht mein Partner doch hoffentlich das Gleiche wie ich?



K. Reps:
Passe muss nicht richtig sein!

K. Reps: Passe. Partners wahrscheinlichste Hand ist der 18/19-SA. Mit Punkten und einer extremen Hand wird der Partner auf 2SA eher nicht Kontra sondern seine Verteilung reizen. Trotzdem muss es nicht richtig sein zu passen. Das kann genauso teuer sein wie ein 5♣-Gebot, ich glaube aber, dass es für unsere Seite eher vier Stiche im Cœur-Kontrakt als elf Stiche in einem Unterfarb-Kontrakt geben wird und passe daher, aber mit einem ganz unwohligen Gefühl.

Na gut, das war schon knapper als beim letzten Mal. Mehr als ein Viertel der Experten waren der gleichen Meinung.

W. Kühn: Passe. Partnerin hat vermutlich eine starke, ausgeglichene Hand, andernfalls hätte sie auf 2SA ja 3♥ reizen können. Ich habe eine Dame mehr als versprochen. Damit wird 4♥ schon irgendwie fallen.

N. Bausback: Passe. Ich denke, die Chance auf vier Stiche ist größer als auf 11 Stiche.

Dr. M. Schneider: Passe. Nicht unwahrscheinlich, dass Partner 18-19 balanced ist, bspw. ♠AKxx ♥xx ♦AKxx(x) ♣Ax(x). Er verspricht ja keineswegs eine unbalancierte Hand mit seinen zwei Kontras – und der Weg zu 11 Stichen im eigenen Kontrakt ist weit.

Die Argumente sind alle sehr ähnlich. Lieber 4 als 11 Stiche versuchen und Partner ist eher ausgeglichen als unausgeglichen. Aber das war noch nicht die Mehrheit. Die Hälfte der Experten hat 5♣ gereizt.

P. Jokisch und **U. Kasimir:** 5♣. Partner hat eine starke Hand gezeigt und mich trotz meiner Schwäche zweimal aufgefordert zu reizen. Ich habe eine Verteilungshand mit einem 6er-Treff und keine Defensivwerte. Deshalb passe ich nicht und reize 5♣. Finde ich ziemlich eindeutig. Natürlich kann Passe

gewinnbringend sein, aber es gibt zu viele Hände, in denen Treff die richtige Entscheidung ist, deswegen biete ich das auch.

Ehepaar Lüßmann: 5♣.

Beim Gebot sind sich beide einig, Begründungen werden verschiedene angeboten:

Claudia: Ich habe oft genug gepasst. Also entweder 4SA (Treffe und Karo-Anschluss) oder 5♣. Für 5♣ spricht, dass meine Hand stichreicher ist als in 5♦.

Ingo: Das erste Kontra war für Take-out und jetzt hat Partner Zusatzstärke, dann folge ich jetzt. Das erscheint mir lukrativer als Passe.

Ich verstehe das gut mit dem „oft genug gepasst“, ich selber passe auch äußerst ungern – manchmal zum Leidwesen meiner Partner:innen. Aber hier gibt es sicherlich überzeugendere Argumente, warum man reizt:

H. Klumpp: 5♣. Ich gebe Partner ♠KBx ♥xx ♦AKDxx ♣AKxx. Mit Double-Cœur hätte er 2SA eröffnet. Mit 4er-Pik ggf. 3♠ gereizt.

Hier ist die Argumentation dann genau umgekehrt. Man hofft eher auf eine unausgeglichene Hand und sieht eher die Chance auf 11 Stiche, was dann vermutlich mehr zählt als ein oder zwei Faller in 4♥.

Mit der Verteilung bin ich mir nicht so sicher. Partner kann genauso gut einen 18/19-SA haben wie 4-1-5-3 oder 4-2-5-2 oder 3-1-5-4 oder 2-2-5-4. Ich persönlich würde 4-2-6-1 oder 4-1-6-2 ausschließen, weil ich damit eher 3♠ gereizt hätte. Und natürlich ist auch eine starker Einfärber in Karo möglich. Zuviel Geld würde ich hier nicht auf den 6-4-Fit in Treff setzen. Und manchmal hat man ja auch schon mit einer starken unausgeglichene Hand erstmal auf 2SA kontriert – „ich komme ja nochmal dran“ – und dabei nicht bedacht, dass das natürlich auch auf der Viererstufe sein kann.

Lassen wir noch die „wahren“ Experten zu Wort kommen, nämlich die, die wie der Moderator gereizt haben:

Dr. M. Eggeling: 4SA. Diesmal ist das wohl sehr eindeutig für beide Unterfarben. Partners Verteilung in den Unterfarben ist unklar und ich gebe ihm die Auswahl.

Dr. P. Grünke: 4SA. Partner sollte eine starke unausgeglichene Hand haben. Wenn er 4-2-5-2 oder 4-1-6-2 hat, dann möchte ich lieber in Karo spielen. 4SA sollte beide Unterfarben anbieten und längere Treffe zeigen (sonst könnte ich ja gleich 5♦ reizen). Gegen 4-1-5-3 spielen wir dann möglicherweise in Karo, aber ansonsten bin ich mit 4SA – denke ich – besser aufgestellt als mit 5♣. →

Unser Mixed-Nationalpaar ist sich sowohl im Gebot als auch in der Begründung einig – wie übrigens auch in allen anderen 3 Problemen.

F. Alter: 4SA. Wähle eine Unterfarbe! Mit Single in Gegnerfarbe und Partners Stärke reize ich lieber – möglicherweise geht bei uns Vollspiel. Zudem ist es unklar, ob wir 4♥ schlagen.

„EINE HÄLFTE REIZT, DIE ANDERE HÄLFTE PASST!“

Eine Hälfte reizt, eine Hälfte passt. Beide haben gute Gründe. Bei der Fraktion der Reizenden überzeugen mich die Gründe für 4SA immer noch mehr als die Gründe für 5♣. Wobei „ich reize meine lange Farbe“ grundsätzlich natürlich ein gutes Argument ist. Was hier richtig gewesen wäre, werden wir nie erfahren. Aber vielleicht erinnern wir uns das nächste Mal am Tisch an diese Hand aus dem Expertenquiz, probieren das aus, was uns mehr überzeugt hat und sind dann um einen Erfahrungswert reicher.

PROBLEM 3

Team, Teiler: N, Gefahr: O/W				
				♠ 62
West				♥ ADB6
				♦ 876
				♣ AKDB
West	Nord	Ost	Süd	
?	2♦ ¹	Pass	Pass	
¹ aggressives Weak Two ♦				

Bewertung: Kontra = 10, 2SA = 6, 2♥ = 3, 3♣ = 2, 3♦ = 1

Kommen wir zur interessantesten Hand dieses Sets. Nichts passt richtig, trotzdem muss man sich für etwas entscheiden und entsprechend viele mehr oder weniger gut begründete Vorschläge gibt es.

J. Fritsche: 2SA. Natürlich kann ich ziemlich dumm aus der Wäsche schauen, wenn der Gegner die ersten fünf Karo-Stiche abzieht. Mein versprochener Stopper besteht lediglich aus Willenskraft. Wenn ich aber mit Kontra anfangen und der Partner auf Pik besteht, muss das auch nicht besser enden. Mit 2SA habe ich die richtige Stärke gezeigt und einen eventuellen Oberfarb-Fit für ein Vollspiel können wir jetzt immer noch finden.

Ich kann mir gar nicht vorstellen, dass mein hochgeschätzter Partner etwas anderes reizen wird:

K. Reys: 3♣. Passe kommt für mich einfach nicht in Frage, Kontra endet zu oft in irgendwelchen Pik-Kontrakten des Partners und für 2SA fehlt mir auch nur ansatzweise der Stopper – 2♥ oder 3♣ ist die Frage! Ich glaube, dass auch 2♥ häufig in 4♥ führt, wenn eigentlich 3SA der richtige Kontrakt gewesen wäre und die Tatsache, dass der Gegner bei günstigster Gefahrenlage nicht hebt, lässt mich vermuten, dass der Partner ein bisschen was in Karo hat und 3SA unser Kontrakt ist. Auf 3SA vom Partner kann ich passen, auf 3♦ biete ich locker 3♥ und auf Passe des Partners hoffe ich, dass das irgendwie gut geht.

Da fragt man sich zuerst, wenn man das 3♣-Gebot sieht: Warum um Himmels willen reizt er nicht Cœur? Sind auch nur vier Stück, aber bessere und niedriger. Das Argument, warum Treff vorgezogen wird, kann ich aber verstehen. Anders sieht das:

C. Daehr: 2♥. Verlockend, hier 2SA zu bieten, aber der Karo-Stopper meines Partners ist dann unter Beschuss. Nach dem System der kleinsten Lüge biete ich hier mal die Cœurs!

Ein sehr einsamer Vorschlag kommt von:

F. Alter: 3♦. Frage nach Stopper. Ich frage mich, ob Partner das auch als beide Oberfarben verstehen könnte, aber damit hat man genug andere Optionen. Die Alternativen (Kontra, 2SA) sind auch nicht schön – da lohnt es sich, ein kleines Risiko einzugehen.

Ich bin mir nicht sicher, ob das nur ein kleines Risiko ist. Wenn Partner einen Karo-Stopper und ausreichend Punkte hat, hätte ich ja auch selbst 2SA reizen können. Wenn er das nicht hat, landen wir irgendwo im Nirwana, z. B. wenn Partner 3♣ reizt. Es gibt trotzdem den obligatorischen Gnadenpunkt für den Vorschlag.

Damit sind die Plätze 2 bis 5 erstmal andiskutiert, kommen wir zum Sieger dieses Problems:

M. Plath: Kontra. Schön ist das nicht, aber für 2♥ passt weder die Länge noch die Stärke, da reize ich lieber auf Partnerins voraussichtliche 2♠ 3♣ und hoffe, dass wir damit in etwas Sinnvollem landen.

H. Häusler: Kontra. Es ist gut möglich, dass ich danach improvisieren muss, z. B. 3♣ über 2♠ der Partnerin bieten. Das scheint aber besser, als von vorneherein zu improvisieren, indem man 2♥ reizt.

Beide mit ähnlichem Motiv, wie das 3♣-Gebot von Herrn Reys, aber niedriger eingestiegen. Manchmal geschehen ja so-

gar Zeichen und Wunder und die Partnerin bietet Cœurs an.

C. Schwerdt: Kontra. Mal sehen, wie sich das Ganze entwickelt ...

Dr. M. Eggeling: Kontra. Alle Ansagen haben Nachteile, aber Kontra ist für mich das flexibelste Gebot und das geringste Übel.

Das Flexibilitäts-Argument und das „Schaun mer mal“. Wird immer wieder gerne genommen, hilft aber nicht immer. Ich will das Kontra jetzt aber auch nicht schlechter reden, als es ist, immerhin hat die Hälfte der Experten das Gebot gewählt. Schauen wir abschließend noch auf ein paar Argumente für das von mir gewählte 2SA-Gebot:

Ehepaar Lüßmann: 2SA. Für Passe fühle ich mich zu stark. Wenn ich Kontra sage, kommt ziemlich sicher vom Partner ein Pik-Gebot in irgendeiner Höhe, was mich wieder vor ein Problem stellt, also wähle ich die kleinste Lüge.

Wenn wir Vollspiel drin haben, wird uns das ins richtige Vollspiel führen, was durch Kontra nicht gesichert ist. Dafür nehme ich das Risiko in Kauf, in 2SA ohne Karo-Stopper zu fallen.

N. Buchlev: 2SA. 15-17 Punkte. Der (oder die) Karo-Stopper werden mit ziemlicher Sicherheit am Dummy auftauchen, zumal Süd das Weak Two des Partners nicht verlängert hat. Wer stattdessen mit dieser Hand und dem Doubleton in Pik aufkontriert, dem gehört die Bidding Box weggenommen.

U. Kasimir und **P. Jokisch:** 2SA. Naja, mal wieder eine „unmögliche Hand“. Nach Kontra springt mich der Partner mit Pik-Geboten an, wenn ich passe, hat er 12 balanced mit Karo-Halt, und wenn ich reize, kann es auch falsch sein. Nachdem Süd die Karos nicht verlängert hat, spekuliere ich auf Karo-Stopper beim Partner und biete 2SA, das stimmt zumindest, was Punkte und Verteilung angeht. Wenn der Partner nun Vollspiel anstrebt, erreichen wir Cœur-Kontrakte noch via Stayman bzw. Transfer, ansonsten hoffe ich eben auf Karo-Stopper oder darauf, dass mir Nord den Stopper glaubt und kein Karo ausspielt.

Fazit: Es gibt hier kein „bestes“ Gebot. Nach jedem Gebot können schlimme Dinge passieren, das beste Gebot ist also mal wieder das, das am besten zur noch unbekannteren Partnerhand passt. Das Motiv hat uns heute durch alle Probleme begleitet. Aber wenn es immer eine einfache Antwort gäbe, wäre das Expertenquiz längst nicht so spannend, wie unsere Experten es immer wieder gestalten.

PROBLEM 4

Team, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ KD9732
♥ A
West ♦ 1097
♣ K74

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	2♦	Pass
2♠ ¹	Pass	3♥	Pass
?			Pass

¹ Notgebot: Minimum (5er-♠ möglich)

Bewertung: 3♠ = 10, 3SA = 4, 4♦ = 2

J. Fritsche: 3♠. Es gibt leider kein Gebot, das alle meine Schönheiten gleichzeitig zeigt: ich habe sogar sechs Piks, ich habe ein 3er Karo dazu, ich habe einen Treff-Stopper. Mit 3SA beende ich häufig die Reizung und das muss dann nicht der beste Kontrakt sein. Wenn Partner jetzt 3SA oder 4♠ reizen sollte, spielen wir das. Ansonsten zeige ich meinen Karo-Fit in der nächsten Runde.

Komm Rops, wenigstens einmal ...

K. Reps: 3♠. Da 2♠ in keinem System der Welt ein 6er-Pik verspricht, werde ich eben mit 3♠ noch mal meine Piks reizen. Mein Treff-Stopper ist jetzt auch nicht so sensationell, als dass ich mich unbedingt mit 3SA vordrängeln müsste. Wenn der Partner auf 3♠ nicht 3SA sagen kann, dann gehören wir da auch nicht hin. 4♦ wäre natürlich eine Alternative, aber ich versuche, erstmal normale Partien zu erreichen, bevor ich 5♦ ansteuere oder den Partner womöglich noch zu einem Schlemm animiere.

Na endlich einer Meinung! Damit wäre eigentlich alles gesagt, was zu dieser Hand zu sagen ist und 10 Punkte gibt es auch noch dafür. Da sich doch aber über ein Drittel der Experten anders als wir entschieden hat, schenke ich deren Argumenten auch die nötige Aufmerksamkeit.

C. Schwerdt: 3SA. Treff-Stopper ist da. Hat Partner Double-Pik und nichts in Treff, dann ändere ich mein Gebot nachträglich in 3♠ ab.

Sehr kreativer Vorschlag. Möchtest du den 50:50-Joker, das Publikum oder den Telefon-Joker, um das herauszufinden? Nach Ansicht des Dummys in 3SA wird es auch der gutmütigste Turnierleiter nicht mehr zulassen, dass du dein Gebot änderst.

F. Alter: 3SA. Ich hätte gerne mein sechstes Pik noch gezeigt, aber das würde 3SA übergehen, sofern Partner keinen Treff-Stopper hat. Für 4♠ im 6-1 Fit sind die Pik-Mittelkarten nicht gut genug. 5♦ können akzeptabel sein, jedoch ist das Treff-Ausspiel durch den König gedruckt.



R. Marsal:
Weder 3♠ noch 4♦ wollen mir gefallen!

R. Marsal: 3SA. Weder 3♠ noch 4♦ wollen mir mit den schwarzen Königen so recht →

Bad Kreuznach
10.09.2023 – 17.09.2023
Fürstenhof ****

Sommerwoche an der Nahe
Im Herzen des Kurgebiets gelegen, von der Nahe umgeben und nur unweit vom Herzen der Altstadt entfernt, warten auf den Gast das gastfreundliche Hotel-Team und die erholsame Crucenia-Therme.

EZ/HP (Offenes Raum-Bad-Konzept) 1.120,- €
DZ/HP p.P. ab 1.225,- €

Tonbach
19.11.2023 – 24.11.2023
Hotel Traube *****

Winter-Erlebnis für Gourmets
Genießen Sie die Schwarzwald-Champagnerluft, die exzellente Küche, den Nachmittags-Snack, die Zimmer im elegant-klassischen Landhausstil und das moderne Traube-SPA.

EZ/HP ab 1.710,- €
DZ/HP p.P. ab 1.510,- €

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen



Kreta (Malia)
19.10.2023 – 31.10.2023
Alexander Beach Resort *****

Den Sommer verlängern
Genießen Sie die traumhafte direkte Strandlage, die eindrucksvollen subtropischen Gärten und das gepflegte Ambiente des Resorts, das den Flair eines typischen, griechischen Dorfs ausstrahlt.

DZ als EZ (Gardenview) / Flug / Transfer / HP 2.235,- €
DZ (Seaview) / Flug / Transfer / HP p.P. 1.995,- €

Bad Kreuznach
22.12.2023 – 03.01.2024
im Fürstenhof ****

WEIHNACHTEN UND SILVESTER

Das Hotel Fürstenhof liegt im Herzen des Kurgebietes Bad Kreuznachs, so dass Sie mit nur wenigen Schritten die Nahe, den Kurpark, das Ortszentrum und die Crucenia Therme erreichen können. Genießen Sie zum Jahreswechsel die neu renovierten Zimmer und den herzlichen Service des Hotel-Teams!

Reiseleitung: Stefan Back

EZ (Offenes Raum-Bad Konzept) ab 1.820,- €

COMPASS



BRIDGE VERSTEHEN 2:
Das Arbeitsbuch
zur Logik der Gegenreizung

Königswinter
03.11.2023 – 05.11.2023
Maritim Hotel ****

Seminar: „Moderne Reizung nach dem Law!“
Modernes Powerpoint und viel Praxis werden Ihnen helfen, in nur 3 Tagen Ihre Ergebnisse in der Wettbewerbs-Reizung zu verbessern!
1x Kaffee & Kuchen inkludiert.

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP p.P. ab 505,- €

Königswinter
05.11.2023 – 12.11.2023
Maritim Hotel ****

Behaglicher Herbst am Rhein
Umfassend renoviert liegt das Maritim Hotel direkt am Rheinufer. Zimmer, Gastro- und SPA-Bereich erstrahlen in neuem Glanz. Die Reise ist auch mit Seminar zum Spezialpreis über 9 Tage buchbar!

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP p.P. ab 1.195,- €

Lanzarote
23.01.2024 – 06.02.2024
Los Jameos Playa ****

Dem Winter entfliehen!
Kommen Sie mit in unser beliebtes Hotel der Seaside-Gruppe auf die Sonneninsel Lanzarote und erleben Sie die malerische Manrique-Architektur und den beeindruckenden, vulkanischen Formenschatz.

EZ/HP (Kat. A, ebenerdig) ab 1.740,- €
DZ/HP (Kat. A, ebenerdig) p.P. ab 1.880,- €

Anmeldung und weitere
Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de
info@compass-bridge.de

gefallen. 3SA ist zwar auch nur ein fauler Kompromiss, aber ich muss mich ja irgendwann entscheiden.

Überzeugung klingt anders, lieber Reiner ...

N. Buchlev: 3SA. Ich verzichte darauf, endgültig das 6er-Pik zu zeigen und reize mit dem Treff-Stopper 3SA, mit Verweis auf die Hamman-Regel.

Die besagt, wenn 3SA ein möglicher Endkontrakt ist, soll man diesen ansagen. Lieber wäre es mir allerdings, wenn nach 3♠ mein Partner der Hamman-Regel folgen würde, wie Helmut Häusler erläutert:



H. Häusler:
Ich zeige ein qualitativ gutes 6er-Pik!

H. Häusler: 3♠. Damit zeige ich jetzt 6er-Pik, für dessen Qualität ich mich nicht schämen muss. Partnerin kann darauf schon mit Treff-Halbstopper 3SA bieten, sofern sie keinen Pik-Anschluss hat.

P. Jokisch und **U. Kasimir:** 3♠. Mit nur einfachem Treff-Stopper halte ich es für wichtiger, mein 6er-Pik als mit 3SA den Treff-Stopper zu zeigen.

Oder, etwas ausführlicher, vom Bridgelehrer:

Das klassische Problem: Zeige ich nun das 6er-Pik oder den Stopper in Treff? Meinen

Schülern empfehle ich hier die Qualität der Farben anzuschauen: gutes 6er-Pik, mäßiger Stopper, dann lieber die Piks, schlechtes 6er-Pik und guter Stopper (zum Beispiel: ♠Kxxxx ♥Ax ♦xx ♣KDx), dann lieber 3SA. Deswegen biete ich hier 3♠.

Eine kleine Gruppe macht noch einen dritten Vorschlag:

A. Alberti: 4♦. Partner hat viele rote Karten, da zeige ich mal den Karo-Fit, vielleicht geht Schlemm.

Dr. M. Schneider: 4♦. Dem 3♥-Gebot von Ost entnehme ich, dass er sehr unausgeglich ist; mit einem Double-Pik würde ich stattdessen 2SA (Annahme 2♦ = Partieförderung) erwarten. Deswegen gebe ich lieber den Karo-Fit zu, als mein prächtiges 6er-Pik in die Waagschale zu werfen.

Das überzeugt mich nicht. Erstens ist hier nicht „2 über 1 Gameforcing“ die Standardvereinbarung, da bräuhete es eine Fußnote. Zweitens, warum sollte Partner dann mit ♠Bx ♥AKx ♦ADxxx ♣xx die SA belegen? Wenn er kein 6er-Pik hören sollte, wird das jetzt sicher von der falschen Seite gespielt.

M. Plath: 4♦. Bedingte Assfrage. Nachdem ich ja nach 2♣ keine echten Cœurs mehr haben kann, erwarte ich bei Ost jetzt entweder eine Hand, die so gar nichts in Treff hat, oder eine ziemlich unwichtige mit echten, langen Karos (und Cœurs). In beiden Fällen scheint mir ein Farbkontrakt deutlich sinnvoller zu sein – würde ich 3♠ reizen, um meine anämische Farbe zu zeigen, oder 3SA, für den auch nicht viel besseren Stopper, würge ich die Reizung ab, dabei hab ich für Karo eine hervorragende Hand.

Abschließend zu dieser Hand ist zu konstatieren: Keines der vorgeschlagenen Gebote ist abwegig. Aber 3SA sind 9 Stiche, 4♠ sind 10 Stiche und 5♦ 11 Stiche. Wenn alles richtig sein kann, probiere ich auf keinen Fall das Vollspiel mit den 11 Stichen. Und damit Schlemm geht, müsste Partner sich auf 3♠ nochmal deutlich melden können. Wenn er das gefürchtete Pik-Single hat, ist meine Hand nicht so attraktiv. Und wenn er mehr als einen Pik hat, ist gegen 4♠ nichts mehr einzuwenden.

„MAGERE 23 PUNKTE BEI EIGENER MODERATION FÜR MICH!“

Also ich persönlich bin natürlich heilfroh, dass es nur so wenige Verfechter von 3SA und 4♦ gab, so dass ich wenigstens in der letzten Hand endlich 10 Punkte einsacken konnte. Magere 23 sind es am Ende in der Summe geworden. Aber ich habe jedes einzelne Gebot mit voller Überzeugung abgegeben.

40 Punkte bekam diesmal die Partnerschaft Fresen – Kratz, die sich in allen Geboten einig war. Jokisch – Kasimir können sich über 36 Punkte freuen, Eggeling – Grünke über 34 und Ehepaar Lüssmann immer noch über 28. Und sich als Partnerschaft einig zu sein, ist schließlich viel wichtiger als das, was die anderen reizen. Anregen könnte ich noch ein Mixed-Turnier für Smykalla – Schwerdt, denn die beiden waren sich für 30 Punkte ebenfalls in jedem Gebot einig.

+++ LESERWERTUNG AUGUST 2023 +++

Im letzten Monat vor dem großen „Hauen und Stechen“, den vier möglichen Streichwertungen für alle Teilnehmer, konzentriert sich bei den Vereinen fast alles auf den Kampf um Platz 3 zwischen Darmstadt, Dortmund, Leipzig und eventuell Essen, die erst 6 Resultate zu Buche stehen haben.

Ganz anders sieht es in der Jahreswertung der Einzelspieler aus. Hier liegt das Feld relativ dicht beisammen, so dass jede Streichwertung die Top Ten durcheinanderwürfeln könnte. Vollgas ist also angesagt, will man hier 2023 auf dem „Stockerl“ landen!

MONATSWERTUNG CLUB

1. BC Dietzenbach	40
BSC Essen 86	40
BC München	40

MONATSWERTUNG EINZELSPIELER

1. Patrik Pollak	40
2. Tobias Förster	36
Wolfgang Kiefer	36
Dr. Bernhard Kopp	36
Jonathan Pieper	36
Dr. Stephan Winkler	36
7. Hilmar Benecke	35
Alexander von Dercks	35
Norbert Dörflein	35
Björn Janson	35
Martin Meckel	35

JAHRESWERTUNG CLUBS

1. BC München	308
2. BC Dietzenbach	264
3. BC Alert Darmstadt	249
BTC Dortmund	249

JAHRESWERTUNG EINZELSPIELER

1. Matthias Voigt	269
2. Christoph Ernst	267
3. Michael Dahmen	262
4. Alexander von Dercks	259
5. Martin Meckel	258
6. Wolfgang Kiefer	252
7. Dr. Bernhard Kopp	251
8. Patrik Pollak	249
9. Norbert Dörflein	248
10. Klaus-Peter Schneider	242

♠♥♦♣ **SEPTEMBER 2023** ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **19. August** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Paar, keiner in Gefahr

West

West	Nord	Ost	Süd	♠	K B 7
	p	1♣	2♠	♥	K 10 8 7 3
X*	p	3♣	p	♦	B 9 8 5 4
?				♣	–

*mind. 4er-Cœur, ab ca. 9 F

2. Paar, alle in Gefahr

West

West	Nord	Ost	Süd	♠	K D
1♥	p	1♠	p	♥	A K D 8 3
2♦	p	2♥*	p	♦	D 10 5 4
?				♣	8 6

*2er-Cœur, kein Karo-Fit, 6-10 F

3. Paar, alle in Gefahr

West

West	Nord	Ost	Süd	♠	5 4
		1♦	1♠	♥	K 9 7 5 4 3
p	p	2SA	p	♦	7 3 2
?				♣	D 5

4. Team, keiner in Gefahr

West

West	Nord	Ost	Süd	♠	B 7 6
	3♠	X	p	♥	8 4
?				♦	A D 10 9 8 2
				♣	5 3

**GEBEN SIE IHRE TIPPS AB
UND SPIELN SIE MIT BEIM
EXPERTENQUIZ!**

Auf www.bridge-verband.de
das Expertenquiz anklicken
und dann nur noch:
Registrieren – einloggen –
Gebote abgeben – fertig!

EXPERTEN	1	2	3	4	AUG. 2023	PUNKTE 2023	ANZ.
Alberti, A.	4SA	–	X	4♦	28	276	8
Alter, F.	4SA	4SA	3♦	3SA	20	143	5
von Arnim, D.						35	1
Auken, S.						36	1
Bausback, N.	X	–	3♣	3♠	21	240	8
Buchlev, N.	4SA	5♣	2SA	3SA	31	252	8
Daehr, C.	5♦	5♣	2♥	3♠	28	164	5
Della Monta, A.						78	3
Eggeling, M.	4SA	4SA	X	3♠	34	251	8
Fresen, L.	4SA	5♣	X	3♠	40	275	8
Fritsche, J.						190	7
Fröhner, C.	4SA	5♣	X	3SA	35	269	8
Gladiator, A.	5♥	5♣	X	3♠	32	291	8
Gotard, T.						159	6
Gromöller, M.						191	6
Grünke, P.	4SA	4SA	X	3♠	34	277	8
Häusler, H.	5♦	–	X	3♠	31	232	7
Jokisch, P.	4SA	5♣	2SA	3♠	36	298	8
Kasimir, U.	4SA	5♣	2SA	3♠	36	256	7
Klumpp, H.	4SA	5♣	2SA	3SA	31	237	7
Kratz, U.	4SA	5♣	X	3♠	40	234	7
Kühn, W.	4SA	–	X	3♠	36	252	7
Lesniczak, J.	X	4SA	X	3♠	33	250	8
Linde, J.	X	5♣	2♥	3♠	26	183	6
Lüßmann, C.	5♥	5♣	2SA	3♠	28	292	8
Lüßmann, I.	5♥	5♣	2SA	3♠	28	250	8
Marsal, R.	5♦	–	2♥	3SA	19	245	8
Plath, M.	4SA	–	X	4♦	28	225	7
Reim, A.						163	5
Reps, K.	4SA	–	3♣	3♠	28	224	7
Schilhart, N.	5♦	5♣	2SA	3SA	26	258	8
Schneider, M.	5♦	–	X	4♦	23	250	8
Schwerdt, C.	5♦	5♣	X	3SA	30	283	8
Smykalla, G.	5♦	5♣	X	3SA	30	188	6



Gruppenbild
des Bridge-Club
Heidelberg

Zeichnung:
Dr. Richard Köhler



35 JAHRE

Bridge-Club Heidelberg 88

Zur Feier des 35-jährigen Jubiläums lud der Bridge-Club Heidelberg 88 in das historische Schützenhaus oberhalb des Schlosses ein, wo auch schon der 30. Jahrestag gefeiert worden war.

Nach einem Glas Sekt wurden alle von unserer 1. Vorsitzenden, Frau Dr. Charlotte Köhler, sehr herzlich willkommen geheißen. Da eine ausführliche chronologische Würdigung des Clubs bereits beim 30-jährigen Jubiläum erfolgt war, konnte diesmal gleich mit der 1. Spielrunde begonnen werden, die bis 13 Uhr dauerte.

Da erwartete uns ein köstliches kalt-/warmes Buffet, zu dem auch unser ehemaliger Vorsitzender Stefan Back gerne kam. Gekrönt wurde das Ganze durch ein wunderbares Nachspeisenbuffet u.a. mit Obstsalat, Eis, Kuchen und Kaffee.

Gestärkt trafen sich alle Teilnehmenden zur 2. Runde, um sich unter der Leitung unserer Sportwartin Andrea Reim bis 16:30 Uhr wieder mit Begeisterung dem Bridgespiel zu widmen.

EIN SONNIGER TAG IM SCHÜTZENHAUS

Es war ein sonniger, harmonischer Tag in den Räumen und auf der Terrasse des Schützenhauses, umgeben vom herrlichen Wald des Königstuhls über der Stadt Heidelberg.

Text: Theda Voigtländer,
Foto: Dr. Charlotte Köhler

VERGNÜGLICHES SOMMERFEST des MARBURGER BRIDGECLUBS

Marburg, den 29. Juni 2023 – Der Marburger Bridgeclub hatte seine Mitglieder zum ersten Sommerfest nach der Corona-Unterbrechung ins Restaurant Isoletta (Hansenhäuser rechts) eingeladen. Die rege Teilnahme machte deutlich, wie sehr das traditionelle Fest und das Beisammensein im Kreis der Bridgebegeisterten vermisst worden war.

ZU KAFFEE, KUCHEN UND BRIDGE

Fast vier Fünftel aller Mitglieder waren am frühen Nachmittag eingetroffen und genossen Kaffee und Kuchen, ehe dann die Karten ausgepackt wurden. In elf Runden wurde um „Schlemm“ und „Vollspiel“ gereizt und gespielt – diese hohen Bietstufen bringen dem siegreichen Paar die meisten

Punkte. Nachdem die Sieger ihre Preise empfangen hatten, wurde bei einem Glas Sekt eine Reihe langjähriger Mitglieder geehrt. Dr. Ursula Dippel vor allem blickt in diesem Jahr auf 30 Jahre Bridge im Marburger Club zurück. Dr. Joachim Fleing, der Vorsitzende des Marburger Bridgeclubs, dankte dem Festausschuss und der Turnierleitung im Namen aller für die Organisation des gelungenen Fests und erklärte: „Wir hoffen, dass dieses vergnügliche Wiedersehen doch manche motiviert, auch an den regelmäßigen Turnieren wieder häufiger teilzunehmen.“ Dem Abendbuffet wurde gerne zugesprochen und die Clubmitglieder sparten nicht mit Lob und Applaus. Weitere Feste – und auch Kurse für interessierte „Neueinsteiger“ sind in Planung, hieß es seitens des Clubvorstands.

Dr. Joachim Fleing



Fast vier Fünftel aller Mitglieder
nahmen am Sommerfest
des Marburger Bridgeclubs teil.



Der Bridgeclub Nürnberg nutzt traditionell das lange Fronleichnam-Wochenende für seinen jährlichen Ausflug. Bei strahlendem Wetter vor dem Fürstlichen Schloß Langenburg / Hohenlohe oberhalb der malerischen Landschaft des Jagsttals.

ZUM GEGENBESUCH NACH SCHWÄBISCH HALL

Der Jahresausflug des Bridgeclubs Nürnberg Museum, der traditionell seit 2006 über das verlängerte Fronleichnamswochenende stattfindet, führte diesmal nach Schwäbisch Hall. Die Nürnberger erwiderten damit einen Besuch der Haller Spieler vom Sommer letzten Jahres in Nürnberg.

KULTURPROGRAMM BEIM ZWISCHENSTOPP

Die Anreise der 43 Nürnberger Spieler erfolgte per Bus, so konnte bequem beim Museum Carmen Würth in Künzelsau Station gemacht werden, wo die Thementausstellungen zu Baselitz und Hockney sowie der Skulpturenpark zu besichtigen waren.

Dann fuhren wir zum Hotel Sonneck in Schwäbisch Hall, wo auch der dortige Bridge-

club spielt und das somit bestens auf seine Gäste vorbereitet war. Am ersten Abend gab es natürlich gleich ein Bridge-turnier, das wie alle Abendturniere gemeinsam mit den Haller Spielern ausgetragen wurde. Dank der regen Beteiligung der Haller Spieler wurde an allen Abenden an 14-15 Tischen gespielt. Am Ende des Turnieres wurde der Haller Vorsitzende Christian Schwerdt von Haller und Nürnberger Spielern zu den Europäischen Meisterschaften in Straßburg verabschiedet.

Am Freitag stand eine Führung durch die historische Haller Altstadt auf dem Programm. Obwohl sich Nürnberg in Sachen Altstadt nicht verstecken braucht, zeigten sich die Gäste vom historischen Stadtkern bezaubert. Vor dem Abendturnier blieb noch genügend Zeit, um die Altstadt allein zu erkunden, die Kenntnisse im Hällisch-Fränkischem

Museum – Haller Stadtmuseum – zu vertiefen oder die Kunsthalle Würth zu besichtigen.

Am Samstag fuhren wir nach Langenburg. Dort starteten wir zu einer Themenführung mit „Kammerzofe Bertl“ durch Schloss Langenburg mit Schwerpunkt der Geschichte des Hauses Hohenlohe-Langenburg im 20. Jahrhundert. Anschließend konnten man eine kleine Wanderung unternehmen oder das Automobilmuseum ansehen. Natürlich am Abend wieder Bridge.

UNGEWÖHNLICHE PAARUNGEN ZUM ABSCHLUSS

Am Sonntag gab es vor der Abfahrt noch ein vormittägliches Turnier, bei dem die Letzten mit dem ersten Spieler, die Vorletzten mit dem Zweiten usw. des gestrigen Turniers

gepaart worden sind. Bedauerlich fanden es die häufig ungewöhnlichen Paarungen nur, dass wegen der verbindlichen Abfahrtszeit das Turnier nicht in der gewohnten Rundenzahl gespielt werden konnte.

Also ein rundum gelungener Ausflug endete mit zufriedenen Bridgespielern gegen 17 Uhr. Für das nächste Jahr steht wieder ein Ausflug auf dem Programm.

*Text: Christian Apeltauer,
Foto: privat*

Autorin: Ingrid Glauner

BRIDGECLUB PFORZHEIM

feiert 90-jähriges Bestehen



Die Mitglieder des Pforzheimer Clubs trafen sich zur Jubiläumsfeier.

„Die ältesten aktiven Spieler unseres Clubs wurden vor 1933, dem Gründungsjahr des Pforzheimer Bridgeclubs geboren“, so begann die Ansprache von Brigitte Boeckel (1. Vorsitzende) zur Festveranstaltung der 90-Jahr-Feier des BC PF, zu der über die Hälfte der Mitglieder von Nah und Fern erschienen waren.

In den 1920 Jahren gab es einen privaten Bridgezirkel, der von Frau Bemberg geleitet wurde. Frau Bemberg war Jüdin und musste aufgrund der politischen Lage 1933 Deutschland verlassen. Daraufhin übernahm Frau Hedes Frazt die Leitung der Spielergruppe und gründete 1933 mit 16 Mitgliedern den Bridgeclub Pforzheim.

Das erste überregionale Turnier fand am 07. Mai 1937 statt. Das Nenngeld betrug damals 2,50 RM (Reichsmark).

Eine Unterbrechung des Clublebens und der Bridgeturniere gab es nur während der

Kriegsjahre. Nach der Zeit wurde der Spielbetrieb wieder mit regelmäßigen Turnieren aufgenommen.

Am Donnerstag, den 06.07.2023 ging es mit dem Bus (der Nostalgieoldtimer „Pforzheimer Goldstadtbus“ hatte leider einen technischen Defekt) nach Ettlingen bei Karlsruhe zum Hotelrestaurant „Erbprinz“. Dort wurden die Mitglieder zu einem festlichen Menü eingeladen. Natürlich gab es auch ein Bridgeturnier. Aufgrund der Geselligkeit wurde an diesem Tag ein Individualturnier gespielt.

ERINNERUNGEN AN FRÜHERE CLUBMEISTER

In der Spielpause gab es einen Empfang und Frau Boeckel erinnerte mit einem Silberteller an den „Christoph Widmann Cup“, auf dem die Clubsieger der 80er und 90er Jahre eingraviert waren. Drei der damaligen anwesenden Sieger

erinnerten an ihre Spielpartner, an den Sieg und die damit verbundene Freude.

Hanno Frazt und Hildegard Baier (beide bereits verstorben) hatten vor ca. 20 Jahren über ihre Anfänge des Bridge-spiels Notizen gemacht, die von Ingrid Glauner nach dem festlichen Essen vorgetragen wurden. Spannend waren die Ausführungen, wie in den 60er Jahren die Boards von Hand aus Karton gefertigt wurden und wie die Laufkarten nach einem gewissen Schema erstellt wurden. Im Saal wurden richtungsweisende Schilder aufgestellt und die Kartenspiele wurden mit Bleistift mit den Himmelsrichtungen markiert, so dass die Markierung nach dem Spiel wieder ausradiert werden konnte.

Nach dem Turnier und der Siegerehrung gab es noch Kaffee und Kuchen für die Mitglieder. So konnte ein ausgefüllter Tag gemütlich ausklingen, bevor es mit dem Bus wieder in Richtung Pforzheim ging.

„Wir freuen uns, dass wir auf so eine lange Geschichte unseres Clubs zurückschauen können. Die Vorstände aller Epochen haben durch ihr Engagement und ihre Aktivitäten unseren Club zu einem besonderen Treffpunkt gemacht. Viele langjährige Freundschaften sind entstanden und auf das soziale Miteinander bin ich besonders stolz“, freut sich die Präsidentin und teilt nach der Festveranstaltung ein Fotobuch an alle Mitglieder aus mit Erinnerungen an die vergangenen 40 Jahre.

Die Sieger des Tages waren:

1. Platz: Ingrid Glauner
2. Platz: Brigitte Boeckel
3. Platz: Iris Schmauderer.



Regelmäßiges Bridge ist immer ein Highlight und eine liebevoll gewonnene Tradition.

Meine kleine Bridge-Geschichte BRIDGE IM PARKWOHNSTIFT in Bad Kissingen

Nach Beendigung meiner beruflichen Tätigkeit beschloss ich, Bridge zu lernen. Ich hatte eine sehr gute Lehrerin und wagte mich schon nach einem halben Jahr in den Bayreuther Bridge-Club. Dort lernte ich erst einmal Verlieren, studierte aber fleißig das Bridge Magazin, das auch meinen Mann interessierte. Eines Tages sagte er zu mir: „Ich schenke dir eine Bridge-Reise.“ Im September 1991 flogen wir auf die Insel Kreta. Mein Mann machte einen Schnupperkurs bei Marc Schomann, der ihn durch seinen Vortrag über Bridge sofort für das Spiel begeistern konnte. Zu Hause belegte er bei meiner Bridge-Lehrerin zwei Kurse. Von da an machten wir nur noch Bridge-Reisen ans Meer, in die Berge, ins Ausland, genossen die spannenden Bridge-Turniere, den kommunikativen Absacker an der Bar, waren immer in netter



In schönem Ambiente sind die Bridgetische immer gut belegt.

Gesellschaft und lernten viele Länder und Menschen kennen. Über Weihnachten und Silvester fuhren wir mit Bayreuther Bridge-Freunden mehrmals nach Bad Kissingen, wo sich im Hotel Frankenland viele Bridge-Spieler trafen. Im Jahre 2013 starb mein Mann, aber meine

Bayreuther Bridge-Freunde bestanden darauf, dass ich wieder mitfahre. Ungefähr drei Wochen vor dieser Reise entdeckte ich im Bridge Magazin eine Anzeige der Seniorenresidenz Parkwohntift Bad Kissingen, von der ich noch nie etwas gehört hatte. Sie liegt am Berg und man kann sie von der Stadt aus nicht sehen. Ich rief an und bekam ausführliches Prospektmaterial und eine CD über das Haus und Bad Kissingen. Zwar hatte ich noch nie an ein Seniorenheim gedacht, aber das war schon etwas Besonderes.

GESEHEN – ÜBERZEUGT – GEBLIEBEN

Als ich dann in Bad Kissingen war, machte ich eine Führung, und noch am selben Tag stand mein Entschluss fest, in dieses schöne Haus zu ziehen. Der

Komplex wurde als gehobenes Premium-Hotel gebaut und so fühlt man sich auch in dieser großzügigen Anlage.

CLUBLEBEN IM PARKWOHNSTIFT

Wichtig war für mich der RAKOCZY-BRIDGE-CLUB, den ich von meinen Aufenthalten in Bad Kissingen schon gut kannte. Dieser Bridge-Club spielt nun seit zwei Jahren im Kaminzimmer der Seniorenresidenz Parkwohntift, in einem sehr schönen Ambiente. Über neue Mitspieler würden wir uns sehr freuen.

Waltraud Grunert



Bridge in netter Gesellschaft bringt Freude!



Am Bridgetisch im Kaminzimmer der Seniorenresidenz



Autorin: Marie Eggeling

Wir erinnern uns ... AN MICHAEL SEIFFERT

Wissen Sie noch, wer Michael Seiffert war? Zum Glück konnten auch im Juni 2023, fünf Jahre nach seinem plötzlichen und für viele schmerzhaften Tod, sehr viele Bridgespielerinnen und -spieler diese Frage mit „Ja“ beantworten. Um sich an ihn zu erinnern, gemeinsam sein (Bridge)-Leben zu feiern, und natürlich auch Bridge zu spielen, trafen sich am 03. Juni 52 Paare im Braunschweiger Restaurant „Gliesmaroder Thurm“. Die bunte Mischung der teilnehmenden Paare zeigte, für wie viele Menschen Michael ein mehr oder weniger großer Teil ihres Lebens war: Da waren Familienmitglieder, (ehemalige) Clubmitglieder aus Braunschweig („ehemalig“, weil sich der von Michael mitgegründete Club bridge & art inzwischen leider aufgelöst hat), Bundesligaspieler/innen und Gäste aus Braunschweigs englischer Partnerschaftsstadt Bath, die mit bridge & art in den letzten Jahren einen freundschaftlichen Austausch gepflegt haben. Gewonnen wurde das Turnier von Loek Fresen und Paul Orth, auf dem zweiten Platz landeten Stig Jesse und Leo Vornkahl und auf Platz 3 das Ehepaar Pishdad. Gewinnen war in diesem Turnier jedoch Nebensache (deswegen gaben mein Partner und ich uns auch mit Platz 4 zufrieden) und auch in diesem Artikel möchte ich nicht von Händen berichten. Stattdessen sollen noch einmal ein paar Personen zu Wort kommen, die mit uns teilen möchten, was dieses Turnier für sie

persönlich bedeutet hat und welche Erinnerungen an Michael Seiffert sie noch haben. Wir beginnen mit der Person, die mit Michael viel mehr geteilt hat als das gemeinsame Hobby Bridge: Seine Frau, Ilona Fährndrich. Sie schreibt, dass dieses Turnier für sie eine ganz besondere Bedeutung hatte: „Diese Wertschätzung für Michael, noch fünf Jahre nach seinem Tod, hat mich sehr berührt. Ich habe ihn immer für seine Ruhe und Geduld am Bridge-tisch im Spiel mit Anfängern oder nicht so guten Spielern bewundert. Die alten Mitglieder vermissen ihn sehr und erzählen immer noch, was sie bei Herrn Seiffert alles gelernt haben. Am 13.2.96 haben wir uns kennengelernt, es begann mein Anfängerkurs und somit die schönste Zeit meines Lebens.“ (Ilona Fährndrich, Frau von Michael Seiffert)

Von der Ruhe und Geduld könnten sicher viele berichten, auch ich habe von Michael als meinem ersten Bridgelehrer gelernt, dass Bridge ein freundschaftliches und ethisches Spiel sein sollte!

Ähnlich positiv äußern sich auch die anderen Familienmitglieder von Michael, die an dem Turnier teilgenommen haben: „Was für eine schöne Idee! Das waren die ersten Gedanken, als wir von der Idee des Michael Seiffert-Gedächtnisturniers hörten. Sehr schnell war klar, dass wir auch mitspielen möchten. Wir sind immer noch beein-

druckt, wie viele durch ihre Teilnahme das Gedenken an Micha teilen wollten und dabei auch eine weite Anreise nicht gescheut haben.

Wir möchten uns – als Familie und als Teilnehmer – bei dieser Gelegenheit sehr herzlich bei allen bedanken, die zum Gelingen des Turniers beigetragen haben, insbesondere den Organisatoren. Vielen Dank, dass Sie/Ihr uns eine so wertvolle weitere Erinnerung an Micha geschenkt haben/habt.“ (Irmgard Seiffert, Beatrix Konermann und Sebastian Seiffert, Familie)

EIN GROSSES LOB GEBÜHRT DEN ORGANISATOREN

Dass das Gedächtnisturnier sogar den Menschen, die Michael am nächsten waren, so viel bedeutet hat, ist wirklich ein großes Lob für diejenigen, die es möglich gemacht haben: An dieser Stelle ein herzlicher Dank an die Organisatoren, insbesondere an Norbert Hoffmann und Maggie Grüner-Troch für die Arbeit sowie an den Bridgeclub Braunschweig von 1937 für die Ausrichtung des Turniers!

Ich selbst habe bridge & art erst etliche Jahre nach Gründung kennengelernt, doch auf dem Gedächtnisturnier waren einige Personen, die von Anfang an dabei waren und selbst zu den Gründungsmitgliedern gehörten. Drittplatzierte Ana-Christa Pishdad gehört dazu:

„Zusammen mit Michael habe ich den Bridgeclub „bridge & art“ gegründet. Wobei Michael den Part „Bridge“ und ich den Part „art“ übernommen hatte. Michael hat den Club mit sehr viel Herzblut und Liebe geführt – es war seine Existenz! Immer freundlich und niemals ausfallend. Schnell kamen immer mehr neue Mitglieder zu uns. Die Atmosphäre war wunderbar. Oft standen wir nach dem Spiel noch in der Küche (Kaffee, Wasser und Wein waren immer vorhanden) und diskutierten über Pläne und Aktivitäten. Um uns herum gab es etliche Turniere, die wir immer gern besuchten. Bridge war unser großes gemeinsames Hobby und wir haben es gepflegt. Ich erinnere mich noch an unsere täglichen Telefonate ... Und lachen konnte ich immer herzlich mit Michael!!!!

Zum Turnier: Rundrum toll, Turnierleitung sehr gut, Spiel-lokal zauberhaft. Meiner Meinung nach könnte das Turnier jedes Jahr wiederholt werden. Ich habe mich sehr gefreut, Michaels Mutter und Geschwister wiederzusehen. Michaels Mutter hat viel Unterstützung bei der Gründung beigetragen. Überhaupt war Familie Seiffert eine richtige Bridgefamilie.“ (Ana-Christa Pishdad)

Auch Hubertus Tonke, ein ehemaliges Vorstandsmitglied von bridge & art, erinnert sich an die Anfänge des Clubs: „Den Club habe ich 1987 mitgründen dürfen. Im März 1989

bin ich nach Berlin gezogen. Zeitweise war wohl bridge & art der mitgliederstärkste Club Niedersachsens (oder sogar Norddeutschlands). Mich persönlich hat es außerordentlich gefreut, viele Menschen wiederzusehen und die Bridge-Freunde aus Bath kennenzulernen. Es hat mich sehr gefreut, durch das Bridge Magazin zu erfahren, dass die Deutsche Juniorenmeisterschaft umbenannt wurde in Michael-Seiffert-Pokal. Immerhin hat Michael sich mit großem Einsatz und entsprechendem Erfolg dafür eingesetzt, Bridge als Geistesportart einer Vielzahl von Jugendlichen nahezubringen und sie dafür zu begeistern.“ (Hubertus Tonke)

Dass die Juniorenmeisterschaft in „Michael-Seiffert-Pokal“ umbenannt wurde, um auch die jüngeren Generationen an Michaels großartiges Engagement im Jugendbereich zu erinnern, ist Ihnen wahrscheinlich schon aus früheren Bridgemagazinen bekannt. Einer der aktuellen Besitzer des Pokals, Stig Jesse, spielte auch beim Gedächtnisturnier mit und belegte den zweiten Platz.

An frühere Clubjahre erinnert sich auch Martin Meckel, der damals in Braunschweig studiert hat:

„Das Turnier war entsprechend auch eine Rückkehr an meine Bridgewurzeln, viele bekannte Gesichter, die ich wiedergesehen habe. Es war so schön. Das Turnier fand in einer angemessenen freundschaftlichen Atmosphäre statt, Michael hat sicher mit seiner ganzen Art zufrieden von oben zugeschaut.“ (Martin Meckel)

Einer der Sieger des Turniers, Paul Orth, ist vom Alter her in meiner Generation und wurde von Michael als Jugendlicher unterstützt – obwohl er gar nicht in Braunschweig gewohnt hat.



„Als Jugendlicher hat Michael dafür gesorgt, dass wir für Braunschweig bridge & art mit einem Jugendteam einen Platz in der Regionalliga Hannover-Braunschweig bekommen. Als Spieler und Mentor war er Teil des Teams und wir (* ich damals mit Partner Gerrit Guba aus Bremen) mussten uns um nichts kümmern. Auch wenn es oft nicht so gut lief, hat er nie ein böses Wort verloren.“

Das Gedächtnisturnier war nach den ganzen Corona-Restriktionen ein großes, dennoch familiäres und zugleich offenes Turnier! Es wäre schön, wenn es ganz bald wieder mehr davon geben würde. Clubs – habt Mut!“ (Paul Orth)

Vielen Dank an alle, die ihre Eindrücke geteilt haben! Auch für mich war das Gedächtnisturnier etwas ganz Besonderes. Ohne Michael Seiffert wäre ich keine Bridgespielerin geworden: Er war es, der unermüdlich Schul-AGs und Jugendnachmittage angeboten hat, der uns in den Club geführt und auf Turniere mitgenommen hat. Dadurch hat er mir nicht nur gezeigt, wie spannend Bridge ist, sondern auch, wie viel Spaß es macht, im Club zu spielen, mit Bridge zu verreisen und überall tolle Menschen kennenzulernen. Durch sein Engagement und die großzügige Unterstützung

aller Clubmitglieder mussten wir selten selbst für etwas bezahlen und dadurch konnten alle Kinder und Jugendlichen mitzufahren, egal, wie viel Geld unsere Eltern hatten – etwas sehr Wichtiges, wenn wir als Hobby- und Sportver-

band alle willkommen heißen wollen. Durch Michael habe ich auch gesehen, dass sich (ehrenamtliches) Engagement im Juniorenbereich und für den Bridgeverband allgemein lohnt, möglicherweise hat es dazu beigetragen, dass ich selbst offen für solche Aufgaben geworden bin – davon sollten wir uns alle inspirieren lassen.

Ich hoffe, dass es auch ohne bridge & art weiterhin Bridge in Braunschweig geben wird, vielleicht wird es ja sogar möglich sein, irgendwann ein weiteres Gedächtnisturnier durchzuführen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer dafür gäbe es sicher genug und wir haben ja gesehen: Wir erinnern uns alle gerne an Michael Seiffert zurück!

RAUM FÜR LEBENS-FREUDE



Entspannt, komfortabel und sicher wohnen – in einem der schönsten Kurorte Deutschlands. Bei uns erwarten Sie moderne und helle Wohnungen, eine elegante Wohlfühl-Atmosphäre, individuelle Serviceleistungen, zahlreiche Freizeitangebote und ein traumhafter Park.

Seniorenresidenz Parkwohnstift

Heinrich-von-Kleist-Str. 2
97688 Bad Kissingen
Telefon 0971-8030

www.parkwohnstift.de

Wohnungen von 32 bis 96 m² mit Balkon oder Terrasse

Autorin: Dr. Sylvie Drexler

Thinknet-Talkrunde mit Till Sauerbrey und Birgit Vietz

Für Unterricht-Interessierte und Übungsleiter

Am 15. Juni fand die dritte Veranstaltung der Thinknet-Reihe 2023 statt. Till Sauerbrey, Präsidiumsmitglied Ressort Unterricht und Jugend und seine Assistentin Birgit Vietz leiteten die Talkrunde. Die Moderation führte Barbara Hanne, Ressort Öffentlichkeitsarbeit. Till Sauerbrey stellte seine Tätigkeit im Ressort 5 vor, wobei er mit einem Statement begann: Mitgliedergewinnung basiert auf Anfängerkursen. Folglich besteht ein immenser Bedarf an Unterricht in den Clubs.

Wie gewinnt man Clubspieler als Unterrichtende? Z. B. könne man Mitglieder ansprechen, die vor oder nach dem Turnier häufig von den Mitspielenden gefragt werden und bereitwillig Auskunft geben, d. h. gerne ihr Wissen mit den Fragenden teilen. In Einzelgesprächen könne man diese Personen für Anfängerkurse gewinnen.

Grundsätzlich möchte der Deutsche Bridge-Verband e.V. bei seinen Übungsleiterkursen vorrangig Tipps zum pädagogischen Handeln vermitteln, die beispielhaft anhand eines Bridgesystems (traditionell Forum D) vorgestellt und vertieft werden. Till Sauerbrey weist darauf hin, dass – und dies sei nochmals ausdrücklich betont – die Ausbildung von Übungsleitern satzungsgemäße Aufgabe der Regionalverbände sei. Um dem enormen Bedarf an Unterrichtenden entgegenzukommen, wird bei den DBV Bridge Tagen in Offenburg und Titisee erstmals als Ergänzungsangebot zu den Turnier-Veranstaltungen auch Aus- bzw. Weiterbildungen angeboten in den Bereichen Unterricht und Turnierleitung. Details dazu finden Sie im Bridge Magazin Ausgabe 07/2023 sowie auf der Website des Deutschen Bridge-Verbandes e. V.

Im Anschluss an die Statements von Till Sauerbrey stellte sich seine Assistentin Birgit Vietz mit ihrem Aufgabenbereich vor. Sie ist seit 2011 Übungsleiterin und seit einem

halben Jahr im Ressort Unterricht und Jugend tätig. Gemeinsam mit Till Sauerbrey hat sie im Rahmen der Beratungsstelle Anfängerkurse (https://www.bridge-verband.de/service/beratungsstellen/organisation_von_anfaengerkursen/) drei Anlaufstellen ins Leben gerufen für Bridge-Ausbilder, Unterrichtssuchende und für Bridgeclubs, die Unterrichtende suchen. Es besteht aktuell ein erheblicher Bedarf an Unterrichtenden. In einer Erhebung, die Frau Vietz durchgeführt hat, zeigte sich, dass im Bereich der gelisteten 470 ausgebildeten Übungsleiter bzw. Lehrer und Dozenten nur insgesamt 109 Unterrichtende auf die individuelle Nachfrage zur Unterrichtstätigkeit geantwortet haben. Weiterhin war festzustellen, dass momentan nur noch 51 der beim DBV gemeldeten Personen Unterricht erteilen. Birgit Vietz vermittelt den an Unterricht interessierten Clubs Kontakt zu den aktiven Dozenten oder zu Volkshochschulen mit Bridge-Kursen und berät auch bei Fragen zu Schnupperkursen etc.

ES GIBT VIEL ZU TUN

Aktuell wird an ergänzenden Schulungsunterlagen und Büchern für den Bridge-Unterricht gearbeitet. So hat Birgit Vietz kürzlich die von Pony Nehmert erarbeiteten, kodierten Karten Korrektur gelesen. Diese sie sind demnächst online zum Bestellen.

Basierend auf den in der Bundesliga gespielten Boards wurden Übungshände aufbereitet, die künftig auf der Website des DBV zu finden sein werden. Zudem wurde neues Lehrmaterial zu den unterschiedlichen Themenbereichen entwickelt; exemplarisch seien hier Oberfarb-Eröffnungen genannt, für die sowohl die Reizung als auch das Abspiel erklärt werden. Auf der Agenda des Ressorts Unterricht & Jugend stehe auch eine Zusammenstellung

von Tipps und Tricks, wie man am besten Inhalte vermitteln könne einschließlich eines pädagogischen Leitfadens.

Die bei der Talkrunde Teilnehmenden wünschten sich Unterstützung für ihre Arbeit als Unterrichtende vor Ort, d. h. konkret: Wie könne man bestmöglich Übungshände im Unterricht präsentieren – sei es in Präsenz oder online. Dieser Wunsch wird in die Fortsetzung der Thinknet-Veranstaltungsreihe im 2. Halbjahr 2023 aufgenommen.

Der Teilnehmerkreis war sich einig, dass vorbereitete, schnell abrufbare Übungshände, thematisch zusammengefasst und aufbereitet, für jeden Unterrichtenden hilfreich sind, da sich zeitaufwändiges Suchen und mühsames Zusammenstellen erübrigt. So könne sich die Vorbereitungszeit massiv verkürzen und eine größtmögliche Effektivität erreicht werden.

Ein weiterer Konsens zeichnete sich in den Gesprächen unter den Teilnehmenden ab: Anfänger sollen schnell zum Spielen kommen und Spielfreude erleben. Jede Ausbildung muss Begeisterung wecken. Der Unterrichtende sollte sich immer bewusst sein, dass die „nicht mal so eben auf die Schnelle“ zu erlernenden Reizung auf Bridge-Neulinge abschreckend wirken kann. Nur Spielfreude hält die Bridge-Interessierten am Bridgetisch und hilft gleichzeitig, step by step Ehrgeiz zu wecken und „die Nuss Reizung zu knacken“.

Der Anfängerkurs sollte daher möglichst nur Spieltechnik bei vorgegebener Reizung zum Inhalt haben. Der insoweit eingebürgerte Name „Mini-Bridge“ ist zwar inhaltlich korrekt, jedoch wenig einladend und erst recht nicht werbewirksam. Folglich werden heute eher Grundkurse (und im Anschluss Aufbaukurse) angeboten und beworben. Dem Spielplan – als unverzichtbares Handwerkszeug eines jeden Turnierspielers – solle entsprechend viel Raum eingeräumt werden.

Der DBV hat die Möglichkeit eines Newsletter-Abonnements ins Leben gerufen (siehe Information in der Bridge Magazin-Ausgabe 07/2023). Im Newsletter-Unterricht wird man sich u.a. auch dem Spaß am Spiel widmen.

Engagiert wurde unter den Anwesenden diskutiert, wie Anfänger besser in die Clubs integriert werden könnten. Zum einen gilt es, Ängste abzubauen, zum anderen bei noch eingeschränktem Wissen und Können Spielfreude zu vermitteln. Till Sauerbrey berichtete, wie Anfängern eine Brücke ins Turnierspielen gebaut werden könne. Mittels Konventionskarten, die den jeweiligen Wissensstand der Neulinge dokumentieren und die permanent je nach Wissensstand ergänzt werden können. Die Paten bzw. Spielpartner können sich daran orientieren und den Einstieg in die Clubturniere erleichtern. So sind Anfänger zumindest für einige Clubturniere vermittelbar und zu gewinnen. Eine der Teilnehmerinnen berichtete in diesem Zusammenhang über Einsteigerturniere, die sich großer Beliebtheit erfreuen; hier sei Fragen erlaubt, was auch Hemmungen abbaut. Als pragmatischer Weg zur Integration in den Club sollten Spielgruppen, die aus Anfängern und Clubmitgliedern bestehen, aufgebaut werden. Das Selbststudium solle bestmöglich aktiv gefördert und unterstützt werden.

Kodierte Karten in gestaffelten Schwierigkeitsgraden sollten den Unterrichtenden zur Verfügung gestellt werden. Teilweise haben sich bereits Lehrende untereinander regional vernetzt, um sich Mehrfacharbeit zu ersparen und ihre jeweiligen

Arbeitsergebnisse mit ihren Kollegen ausgetauscht. Diesen Ansatz wird der DBV aufgreifen und ergänzen.

Dass es neben den vom DBV ausgebildeten Übungsleitern auch eine Vielzahl von Unterrichtenden gibt – die dem DBV bisher namentlich leider nicht bekannt sind – wurde von verschiedenen Teilnehmern angesprochen. Für alle Unterrichtenden wird als gemeinsame Basis Forum D empfohlen. Im Teilnehmerkreis wurde wiederholt erwähnt, dass jeder Unterrichtende von Bridge-Interessierten auch gefunden werden möchte. Insbesondere Lehrende ohne Übungsleiterschein sehen sich als bisher vernachlässigt. Robert Maybach, Ressort Sport und Webmaster der DBV Homepage, wies darauf hin, dass die Website des DBV bereits heute unter der Rubrik „Lernen“ den Unterpunkt „Kursangebote“ nennt: Jeder am Unterrichten Interessierte kann hier via Mail an Robert Maybach seine Kurse anbieten zur Veröffentlichung auf der DBV-Homepage. Die Datenbank des DBV bietet außerdem die Möglichkeit, durch einen aktiven Klick die eigenen Kontaktdaten freizugeben für eine Veröffentlichung auf der Webseite.

Die Datenbank des DBV solle künftig allen Unterrichtenden – unabhängig, ob diese einen Übungsleiterschein haben – die Möglichkeit bieten, sich und ihr Unterrichtsangebot im Rahmen eines freien Hinweinfeldes zu präsentieren.

Schließlich kam aus der Teilnehmerrunde die Frage auf, ob nicht auch online-Kurse für Unterrichtende angeboten werden

könnten (siehe dazu die Fortsetzung der Thinknet-Reihe im 2. Halbjahr 2023). Guido Hopfenheit hat während der Corona-Zeit solche Angebote bereits durchgeführt und bei YouTube eingestellt. Er stellt sich als Referent in der Fortsetzung der Thinknet-Reihe zur Verfügung.

Eine gelungene Mischung aus Lehrangeboten vor Ort und solchen, die gemütlich online vom heimischen Sofa aus absolviert werden können, wird als Bereicherung gesehen. Folglich werden parallele Angebote künftig auf der To-do-Liste des Ressorts Unterricht und Jugend stehen.

Als Fazit kann Folgendes festgehalten werden:

Sowohl Übungsleiter als auch Unterrichtende sollten als Zielgruppe bei allen Diskussionen, Erörterungen mit einbezogen sein – sei in einer Präsenz- oder Online-Veranstaltung.

Das Ressort Jugend und Unterricht nimmt die Wünsche und Anregungen aus der heutigen Veranstaltung mit und verfolgt diese weiter. Eine entsprechende Information folgt zeitnah.

Der direkte persönliche Austausch aller Unterrichtenden und Übungsleiter ist wertvoll und weiterbringend.

Nach gut 90 Minuten schloss Barbara Hanne mit Dank an alle Beteiligten für die aktive und konstruktive Diskussionsrunde.

BRIDGEREISEN KASIMIR



Insel Reichenau, Strandhotel Löchnerhaus 1. – 6.4.2024

herrliche Lage direkt am See, 3 mal täglich Bridge (Unterricht, Training, Turnier)
DZ: 815,- Euro EZ: 890,- Euro



Djerba, Royal Garden Palace ***** 20.10. – 17.11.2023

incl. Flug, Transfer und 2-3 mal tägl. Bridge,
Golf direkt vor der Tür, ein Golfturnier pro Woche,
ab 1.798,- Euro



Agadir, Robinsonclub ***** 12. – 26.3.2024

all inclusive, Golf wird arrangiert
Bei Buchung bis 31.8.2023
incl. Flug und Privattransfer
DZ: 2.700,- Euro EZ: 3.010,- Euro



Lechbruck am See, Hotel auf der Gsteig ***** 1. – 6.9.2023

Golf und Wandern vor der Haustüre
incl. HP DZ: 780,- Euro EZ: 850,- Euro

Autorin: Barbara Hanne

NEU: *DBV-Thinknet-Reihe im 2. Halbjahr 2023*

Das Präsidium will die Vorstandsarbeit in den Mitgliederclubs durch regelmäßige, kostenlose Online-Veranstaltungen unterstützen, wobei der überregionale Austausch zu aktuellen Themen im Fokus dieser Veranstaltungsreihe im Jahr 2023 steht.

Aufgrund der Rückmeldungen während und nach den Veranstaltungen des 1. Halbjahres 2023 werden von September bis Dezember 2023 zwei Themenbereiche monatlich im Wechsel angeboten:

- Informationen für Turnierleiter bzw. Clubvorstände, die das Bridge-Scoring-Programm „RuderSyv“ kennenlernen wollen (Modul 4-2023, Modul 7-2023)
- Hilfestellungen für Übungsleiter und Nicht-Übungsleiter zur Gestaltung von Bridge-Unterricht unter dem Motto „Train the Trainer“ (Modul 5-2023, Modul 6-2023).

Das neue Falblatt zu dieser Serie kann wieder von unserer Website bei Service/ Thinknet heruntergeladen werden oder bei unserer Geschäftsstelle angefordert werden.



Die Fortsetzung der Online-Reihe 2023 startet mit **Modul 4-2023 am Donnerstag, 21. September, 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr** mit dem Seminar **Vorstellen des Bridge-Scoring-Programms RuderSyv für Interessierte** unter der Leitung von Diplom-Informatiker

Dirk Willecke (Entwickler von RuderSyv). RuderSyv ist ein modernes Programm zur Berechnung und Verwaltung von Bridgeturnieren. Dabei steht die Benutzerfreundlichkeit stets an erster Stelle. Die Bedienung des Programms kann auch von Computerlaien schnell erlernt werden. Das Programm entspricht vollständig der aktuellen Turnierordnung des DBV und ist für den Einsatz in Turnieren des DBV zugelassen.

Folgende Aspekte werden thematisiert, wobei die ausführliche Darstellung der Aspekte vom Bedarf der Teilnehmergruppe abhängt:

Technische Voraussetzung, Betriebssysteme, Internet, Kombination mit Bridge-mates, Benutzungsoberfläche, Kosten, Erfahrungen aus Deutschland und anderen Ländern, Zukunftssicherheit, Datenschutz

Hr. Willecke stellt auf Anfrage Interessierten eine kostenlose Testlizenz zur Verfügung, die für einen Testzeitraum von etwa 3 Monaten die vollständige Nutzung aller RuderSyv-Funktionen ermöglicht.

Anhand dieser Test-Version können sich Interessierte in das Scoring-Programm einarbeiten.

Bitte beachten Sie, der **Meldeschluss ist Sonntag, der 17.09.2023**. Auf unserer Website können Sie sich unter Service/ Thinknet anmelden. Der Zoom-Link wird bei allen Seminaren immer zeitnah vor der Veranstaltung den Teilnehmenden zugeschickt.



„Talkrunde für User des Scoring-Programmes RuderSyv“ fortgesetzt, wobei in der

Gesprächsrunde mit Demo Fragen zur Bedienung des Programms gestellt werden können. Mögliche Themen: Ausscheiden eines Paares im laufenden Turnier, Hinzufügen von Nachzüglern im laufenden Turnier, RuderSyv-Voreinstellungen, Ergebnisveröffentlichung in der DBV-Ergebnisdatenbank, Turniere mit mehreren Durchgängen, Turniere mit Qualifikation und Finale, ... Die Ausführlichkeit und Anzahl der möglichen Themen hängt von den Fragen und dem Bedarf der Teilnehmergruppe ab. Gerne können Sie Ihre Fragen im Vorab per E-Mail an Dirk Willecke, info@rudersyv.de senden.

MONATLICH EIN MODUL VON 09 BIS 12-2023

Bitte beachten Sie, der Meldeschluss ist Sonntag, der 03.12.2023. Auf unserer Website können Sie sich unter Service/ Thinknet anmelden.

Die Anzahl der aktiven Übungsleiter ist bundesweit massiv zurückgegangen, wie die Beratungsstelle „Organisation von Anfängerkursen“ in einer Erhebung ermittelt hat. Die Ausbildung von neuen DBV-Übungsleitern läuft gerade wieder an; dennoch wollen regionale Clubs dem Bedürfnis nach Bridge-Lernen und Unterricht jetzt nachkommen, da jeder Bridgekurs immer auch Mitgliedergewinnung ist und das Clubleben fördert. Das DBV-Präsidium nimmt dieses Anliegen sehr ernst und bietet hierfür Hilfestellungen im neuen Thinknet an. In vielen Clubs geben engagierte und erfahrene Club-Mitglieder ihr Bridge-Wissen an Anfänger und Turnier-Einsteiger weiter. Genau für diese Gruppe der Unterrichtenden sollen die Module 5-2023 /6-2023 Hilfestellungen zur Unterrichtsgestaltung geben. Auch für DBV-Übungsleiter sind diese beiden Module durchaus von Interesse, da der zeitgerechte Einsatz von neuen Medien mit thematisiert wird.

Am **07. Dezember 2023 (18:30 Uhr bis 20:00 Uhr)** wird die Einführung in das RuderSyv-Programm im Rahmen des **Moduls 7-2023**



Modul 5-2023 „Train the Trainer 1 – Erstellung von Unterrichtsmaterial zum Präsentieren“ findet am Freitag, den 13. Oktober (18:00 Uhr bis 20:30 Uhr) unter

der Leitung des Bridge-

lehrers Guido Hopfenheit statt. In diesem Online-Seminar „Train the Trainer 1“ werden verschiedene Tools vorgestellt, mit denen Übungshände vom Unterrichtenden (Nicht-Übungsleiter und Übungsleiter) erstellt und präsentiert werden können – sei es im Präsenzunterricht oder online. Die Perspektive des Unterrichtenden wird hierbei vorrangig thematisiert:

- Was benötige ich zum Unterrichten von Bridgespieler?
- Wie kann ich auf die Probleme meiner Schüler eingehen, ohne diese zu überfordern?
- Wie gehe ich richtig auf die Fragen meiner Schüler ein?
- Wie erhalte ich die Freude am Spiel und motiviere meine Schüler?
- Wie entwickle ich eine Übungshand zu einem bestimmten Thema mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden?

In Modul 6-2023 „Train the Trainer 2“ werden „Selbstlern-Formate“ am Freitag, den 24. November 2023 (18:00 Uhr bis 20:30 Uhr) von Guido Hopfenheit thematisiert.

In diesem Online-Seminar werden exemplarische Möglichkeiten vorgestellt, wie auf zwei Online-Plattformen (BBO und Funbridge) der Unterrichtende für seiner Bridge-Schüler Übungshände einstellen und aufbereiten kann – zur freien Verfügung seiner Bridge-Schüler. Neben der Schülerperspektive liegt bei Train the Trainer, Teil 2 der Schwerpunkt auf den didaktischen Möglichkeiten, die eine Online-Plattform dem Unterrichtenden bietet, um den Selbstlern-Prozess bei seinen Bridge-Schülern anzuregen.

Neue Medien wie Smartphone und Tablet zur Vernetzung mit der Online-Plattform werden ebenfalls angesprochen. Folgende Fragestellungen werden u. a. berücksichtigt:

- Wie kann ich unterrichten, damit mein Bridge-Schüler Zugang zum Selbst-Lernen findet?
- Wie kann ich meinen Bridge-Schüler unterstützen beim selbstorganisierten Lernen?

HELFEN SIE MIT: IHRE VORSCHLÄGE FÜR THINKNET 2024

Bitte beachten Sie, der Meldeschluss ist Dienstag, der 21.11.2023. Auf unserer Website können Sie sich unter Service/Thinknet anmelden.

Um das Thinknet 2024 möglichst nahe an Ihrem Bedarf zu planen, wären Ihre Ideen und Anregungen für Themen wieder sehr hilfreich. Anbei einige Vorschläge, zu denen Ihre Meinung gefragt ist:

- Talkrunde: Best Practice – Von Mitgliedern für Mitglieder
- Clubleben auf RealBridge
- Kida-App – nicht nur für Kinder
- Öffentlichkeitsarbeit – gute Presstexte schreiben
- Vereinsmanagement für Neueinsteiger im Vorstand
- Train the Trainer (Fortsetzung)
- Talkrunde: Tipps für NEU-Turnierleiter
- Weitere Bridge-Scoring-Programme, z. B. Merlin

Schreiben Sie uns an pr@bridge-verband.de oder an info@bridge-verband.de.

Hinweis: Die männliche Sprachform beinhaltet immer alle Geschlechterformen.

DER DBV BEDANKT SICH FÜR DIE ÜBEREIGNUNG DER UMFANGREICHSTEN BRIDGE-SAMMLUNG IN DEUTSCHLAND

Am 05. Juli 2023 hat Göran Mattsson, erfolgreicher Bridge-Spieler, ehemaliger Präsident des DBV (2002-2004) und langjähriger Verbandsfunktionär des Europäischen und Welt-Bridgeverbandes, seine mit Leidenschaft und Präzision aufgebaute Sammlung an den Deutschen Bridge-Verband e.V. übergeben. Seine private Bibliothek umfasst mehr als 550 deutsch-, englisch-, französisch- und schwedisch-sprachige Bücher zum Spiel bzw. Sport Bridge, zu Whist und zu Unterrichtsliteratur. Davon stammen 200 Bücher aus den Zeiten zwischen 1822 und 1945.

Weiterhin befinden sich Dokumente zum Beginn der deutschen Verbandsgeschichte ab 1932 sowie WM-Berichte seit 1950 und mehr als 110 gebundene Jahrgänge verschiedener Bridgemagazine nationaler und internationaler Verbände in seiner Sammlung.

Auch zahlreiche Autogramme und signierte Originalausgaben von Bridge-Größen wie Oswald Jacoby und Terence Reese hat Göran Mattsson gesammelt.

Vizepräsidentin Barbara Hanne, Ressort Öffentlichkeitsarbeit, hat diese Sammlung am Wohnort von Göran Mattsson in der Nähe von München übernommen. Die Sammlung Göran Mattsson ist eine echte „Fundgrube“ für wissenschaftliche Forschung rund um Bridge und deutsche Bridge-Geschichte. Die Sammlung Göran Mattsson wird nun kategorisiert, katalogisiert; und sie ergänzt das bestehende Archiv des DBV und wird zukünftig auch für wissenschaftliche Forschungen rund um Bridge und Bridge-Geschichte geöffnet sein.



Autorin: Marie Eggeling

Auf gute Partnerschaft!

REGELN, GUTES BENEHMEN UND ETIKETTE IM TURNIERBRIDGE

Teil 8: Umgang mit Fehlern



Was das Training und den Umgang mit Fehlern angeht, ist Bridge im Prinzip nicht anders als andere Spiele oder (Denk)-Sportarten: Um besser zu werden, muss man aus den eigenen Fehlern lernen und versuchen, sie in Zukunft zu vermeiden. Das Spannende, aber oft auch Frustrierende am Bridge ist, dass man niemals auslernt. Natürlich wird man mit der Zeit immer besser, besonders wenn man aktiv trainiert und/oder Unterricht nimmt, aber das bedeutet eigentlich nur, dass man Fehler auf einem höheren Niveau macht. Fragen Sie mal einen Bundesligaspieler oder eine Weltmeisterin: „Spielst du gut Bridge?“ Sie werden feststellen, dass sehr viele Personen diese Frage mit „Kommt drauf an“, „Naja, könnte besser sein“ oder ähnlich beantworten. Denn egal, wie viel man schon kann oder wie erfolgreich man ist, auf jedem Niveau werden Fehler gemacht. Selbst wenn man ein Turnier gewinnt, freut man sich sicher über das Ergebnis, ist aber nicht unbedingt zufrieden mit dem eigenen Spiel. Je besser man wird, umso leichter fällt es einem nämlich auch, eigene Fehler zu erkennen.

Natürlich gibt es auf jedem Niveau auch Spielerinnen und Spieler, die sich für sehr gut halten. Das ist aber manchmal auch eher eine Frage des Selbstbewusstseins als der tatsächlichen Spielstärke. Um im Bridge besser zu werden, ist es hilfreich, immer wieder die eigenen Fehler zu reflektieren und das eigene Spiel selbstkritisch zu betrachten. Das soll selbstverständlich nicht dazu führen, dass man sich selbst zu sehr kritisiert und dabei den Spaß am Bridge verliert!

Erkennen von Fehlern

Was genau ist eigentlich ein Fehler? Die Frage klingt banal, aber ist gar nicht so einfach zu beantworten. Stellen Sie sich vor, Sie vergessen eine Absprache und erzielen am Ende trotzdem ein gutes Ergebnis. Haben Sie einen Fehler gemacht? Ja, eine Partnerschaftsvereinbarung zu vergessen, ist ein Fehler und führt in den meisten Fällen zu einem schlechten Ergebnis! Im aktuellen Fall haben Sie Glück gehabt, aber natürlich sollten Sie trotzdem versuchen, diesen Fehler nicht noch einmal zu machen und sich in Zukunft an Ihre Absprachen zu erinnern – indem Sie diese

beispielsweise aufschreiben und sich vor einem Turnier nochmal anschauen. Stellen Sie sich jetzt vor, Sie reizen mit Ihrer Partnerin einen Schlemm aus, der sehr gute Erfüllchancen hat. Leider sind die Trümpfe 5-0 verteilt, Sie fallen deswegen einmal und haben ein schlechtes Ergebnis. Haben Sie einen Fehler gemacht? Nein, Sie haben einfach Pech gehabt! Sie brauchen sich keine Gedanken darüber zu machen, ob Sie anders hätten reizen sollen, denn die Wahrscheinlichkeit für einen 5-0-Stand ist so niedrig, dass es ein Risiko ist, das Sie beim nächsten Mal gerne wieder in Kauf nehmen. Wir können also festhalten: Ein schlechtes Ergebnis ist nur ein Indiz dafür, dass man selbst bzw. Partnerin oder Partner einen Fehler gemacht hat. Wenn man ein Turnier gespielt hat, ist es sicher sinnvoll, sich schlechte Ergebnisse besonders genau anzuschauen, man wird aber nicht immer einen Fehler auf der eigenen Seite finden.

Es ist also herausfordernd, die eigenen Fehler überhaupt zu erkennen. Allein schon deshalb, weil man sonst viele Fehler gar nicht findet, weil sie durch Glück nicht zu schlechten Ergebnissen geführt haben. Der Austausch mit anderen kann hier sehr hilfreich sein, allerdings sollte man andere nur nach ihrer Meinung fragen, wenn man sie auch wirklich hören möchte.

Die Double Dummy Analyse

Sie haben beim Onlinebridge oder live sicher schon einmal die sogenannte Double Dummy Analyse gesehen. Dabei handelt es sich um eine Berechnung, wer wie viele Stiche in welchem Kontrakt machen kann, wenn sowohl die alleinspielende als auch die gegenspielende Seite optimal agieren. Die Double Dummy Analyse kann Ihnen also zum Beispiel die Fragen beantworten „Hätte ich meinen 3SA-Kontrakt theoretisch gewinnen können?“ oder „Was ist die maximale Anzahl an Stichen, die meine Gegner in einem Pik-Kontrakt hätten machen können?“.

Mithilfe der Double Dummy Analyse kann man auch sagen, welches der Par-Kontrakt ist, das heißt der Kontrakt und das Ergebnis, die bei optimaler Reizung und Spiel von beiden Seiten erreicht worden wären.

Schlussfolgerungen aus der Double Dummy Analyse

Sehr häufig werden die tatsächlich erzielten Ergebnisse von Par-Kontrakt und Double Dummy Analyse abweichen, teilweise sehr stark. Bedeutet das, dass jemand einen Fehler gemacht hat? Nein! Die Computeranalyse „kennt“ – anders als Sie – alle Karten. Daher braucht sie keine Reizung, findet immer das optimale Ausspiel und spielt nicht mit der Wahrscheinlichkeit, sondern sozusagen mit offenen Karten. Daher ist die Double Dummy Analyse nicht mehr und nicht weniger als eine Berechnung des Computers, mit der man analysieren kann, was theoretisch möglich gewesen wäre. Sie ist mit Sicherheit kein Hinweis darauf, was man hätte tun sollen und ob das, was man getan hat, falsch oder richtig war.

Hier zwei Beispiele zur Double Dummy Analyse:

2
Ost / NS

♠ K9852
♥ 9
♦ J72
♣ Q643

♠ A7
♥ K75432
♦ AK9
♣ J9

♠ Q1064
♥ AJ1086
♦ Q64
♣ A

♠ J3
♥ Q
♦ 10853
♣ K108752

♠ N 7 3 1 5 1
♥ S 7 3 1 5 1
♦ O 6 8 12 8 11
♣ W 6 8 12 8 11

O/W:6♥ = -980

- a) Welches ist der beste Kontrakt, den Ost-West erreichen und erfüllen könnten?
→ 6♥
- b) Was ist das Par-Ergebnis?
→ 6♥ erfüllt von Ost-West
- c) Ist das Par-Ergebnis Ihrer Meinung nach realistisch, also wird es am Tisch häufig erreicht werden?
→ Ja, für gute Spieler realistisch

8
West / -

♠ 8653
♥ K864
♦ K2
♣ A108

♠ KJ1072
♥ J7
♦ A73
♣ KQJ

♠ AQ
♥ 109532
♦ 864
♣ 942

♠ 94
♥ AQ
♦ QJ1095
♣ 7653

♠ N 7 8 4 5 5
♥ S 7 8 4 5 5
♦ O 6 5 7 8 6
♣ W 6 5 7 8 6

N/S:3♦X-1
-100

- a) Was ist das Par-Ergebnis?
→ 3♦ (kontriert) -1 von Nord-Süd

- b) Ist das Par-Ergebnis Ihrer Meinung nach realistisch?
→ **Nein, ohne Fit in Karo ist das nicht wahrscheinlich.**

Fazit

Wenn man überlegt, ob man einen Fehler gemacht habe, sollten der Vergleich mit anderen und die Analyse, was das optimale Ergebnis gewesen wäre, nur eine Nebenrolle spielen. Stattdessen sollte man sich überlegen, was man im Rahmen der eigenen Möglichkeiten besser hätte machen können. Daher ist ein Fehler für jemanden in der Nationalmannschaft natürlich etwas anderes als für einen Clubspieler.

Heute haben wir uns damit beschäftigt, was man überhaupt unter einem Fehler verstehen kann. In der nächsten Stunde wird es einige praktische Tipps zu Trainingsstrategien geben.

➔ Nächstes Mal: Ethischer Umgang mit Emotionen beim Bridge

Bridge ist ein Denksport/-spiel, bei dem Emotionen erst einmal im Hintergrund stehen sollten. Allerdings sind wir nur Menschen und es ist ganz normal, dass man auch beim Bridge Emotionen empfindet – sowohl positive als auch negative. Unser Ziel kann nicht sein, das komplett zu verhindern, denn wir sind ja keine Roboter. Trotzdem ist es in vielen Situationen beim Bridge hilfreich, die eigenen Emotionen zumindest für eine gewisse Zeit gut unter Kontrolle zu haben. Die Autorin beschreibt anhand von mehreren Beispielen die Facetten eines ethischen Umgangs mit Emotionen beim Bridge, die bedenkenswert sind. Lesen Sie in der nächsten Ausgabe, was eine Weltmeisterin empfiehlt.

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

04. – 18.11.23 ZYPERN PAPHOS
Pioneer Beach 4* oder Asimina Suites 5*
ab 1.580 € p. P. im DZ mit seitlichem MB zzgl. Flug

Waren Sie schon mal in **BAUTZEN, GÖRLITZ** oder in den Parks von **Fürst PÜCKLER**? Kein Problem:
SILVESTER Bridgereise COTTBUS!
27.12.23 – 04.01.24 SPREEWALD
LINDNER CONGRESS Hotel 4*
ab 1.330 € p. P. im DZ Business Class

Wie immer in sämtlichen Reisen HP, Auslandstransfers, viel Kultur, alle Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm, CP, Preise inkl.

Barnowski – Bridge - Reisen Kanzowstr. 14 c 10439 Berlin
Tel **030 – 425 09 85** Mobil **0172 - 35 666 94**
barnod-bridgereisen@t-online.de www.barnowski-bridge-reisen.de



IHRE MEINUNG IST GEFRAGT!

**Helfen Sie uns bei der Auswahl:
Stimmen Sie ab über die neuen Tassen-Motive für den Verkauf im DBV-Shop!**

Ob für die Kaffeetheken in den Clubs, als Geschenke oder Turnierpreise oder einfach nur für eine Pause mit Ihrem Lieblingsgetränk ... die DBV-Tassen sind beliebt und sollen nun auch ein neues, moderneres Aussehen bekommen.

SIE HABEN DIE MÖGLICHKEIT, FÜR IHRE FAVORITEN ZU STIMMEN. Die Motive mit den meisten Stimmen gehen dann in die Produktion und sind anschließend im DBV-Shop erhältlich! Auch kreative Vorschläge von Mitgliedern wurden in die Tassen-Motiv-Reihe, aus der Sie auswählen können, aufgenommen.

ZUR WAHL STEHEN VIER MODELL-KATEGORIEN mit insgesamt 11 Tassen-Motiven – entweder auf standfesten Bechertassen (Inhalt: ca. 0,30 l) oder auf leicht geschwungenen Porzellan-Tassen (Inhalt: ca. 0,30 l).

Sie können **insgesamt 1 bis 3 Motiv-Favoriten** auswählen. Die Mehrfach-Motivwahl hat keine Auswirkung auf den Losentscheid, sondern hilft, die Favoriten genauer zu bestimmen. Für das Losverfahren erhält jeder Voting-Teilnehmer nach Eingang seines Votings eine Los-Nummer. Intern sind diese Losnummern mit den Daten des Einsenders verknüpft und dienen nur der Gewinnerinformation.

NUTZEN SIE FÜR DIE AUSWAHL IHRES ODER IHRER FAVORITEN unsere **DBV-Webseite** (Service -> Marketing -> Tassen-Motive – Ihre Meinung ist gefragt!) oder senden Sie **per E-Mail** (Kennwort: **Tassen-Motiv 2023**) die gewählten Voting-Nummer/n zusammen mit Ihrem Vor- und Nachnamen, DBV-Nummer, E-Mailadresse an: oe@bridge-verband.de. Sie können auch eine **Postkarte** an die Geschäftsstelle (Augustinusstraße 11c, 50226 Frechen-Königsdorf) senden.



**MODELL
KARTEN**

MITTELS LOSVERFAHREN werden unter den eingesandten Stimmabgaben am Sonntag, den 10.09.2023 durch eine Glücksfee im Rahmen der Siegerehrung des Challenger Cup Finales die 20 Personen ermittelt, die als Dank für ihre Mithilfe eine der neuen Motiv-Tassen erhalten. Mehrfache Beteiligungen einer Person sind nicht zulässig.

Die Gewinner werden per E-Mail informiert und in der Oktober-Ausgabe des Bridge Magazins 2023 veröffentlicht – falls einer der Gewinner nicht im Bridge Magazin genannt werden möchte, bitten wir um einen Hinweis.

... nur soviel: Die Gewinner werden also nicht nach dem „Windhund“-Prinzip ermittelt, sondern nach Beendigung der Stimmabgabe entscheidet das Los.

**Sie haben Zeit für Ihre Auswahl
bis spätestens 01. September 2023!**

Ein herzliches Dankschön jetzt schon an ALLE TEILNEHMENDEN für die Unterstützung!

Ihr Ressort Öffentlichkeitsarbeit



Voting Nr.:
A1



Voting Nr.:
A2

**MODELL
KLASSIKER**



Voting Nr.:
K1

**MODELL
JUGEND**



Voting Nr.:
J1



Voting Nr.:
K2



Voting Nr.:
J2



Voting Nr.:
K3

**MODELL
SOUVENIR**



Voting Nr.:
S1



Voting Nr.:
K4



Voting Nr.:
S2



Voting Nr.:
K5



KEINE AUSGABE VERPASSEN!

Lassen Sie sich das
Bridge Magazin
bequem nach Hause
liefern!

Anfragen an abo@bridge-verband.de oder
per Tel.: 02234 60009-0 oder Fax: 02234 60009-20

BESUCHEN SIE DEN DBV IM INTERNET!



www.bridge-verband.de

ANZEIGEN- SCHLUSS

für die nächste
Ausgabe ist der

**15.
AUGUST
2023**

Anzeigenannahme
unter:

**anzeigen
@bridge-verband.de**

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Paris & Normandie auf der Seine

auf der **A-ROSA VIVA** mit **Stefan Back**

19. – 26.9.2024

Frühbucher-Rabatt bis 30.11.2023

(Höchsteilnehmerzahl: 32)

Infos: www.compass-bridge.de

NEU: Herbst im Harz! Hotel **** Sauerbrey in Osterode – Lerbach

So., 22.10.2023 – So., 29.10.2023

Auf besonderen Wunsch meiner norddeutschen Kunden!

Bridgeturniere, Unterricht und Schwimmbad
einschl. Getränken zum Bridge und freiem Parken

1 Woche DZ HP p.P. 740,00 €

1 Woche EZ HP 820,00 €

Frühbucherrabatt bis 31.08.2023: 25 € p. P.

Informationen: Heinz Timmermanns Bridge-Schule
Tel.: 06032 / 34 99 24, Web: Timmermanns-Bridge.de
E-Mail: Heinz@Timmermanns-Bridge.de

Bridgereisen 2023/2024 – Bridgeakademie Fröhner

17.11. – 27.11.2023 „Ewiger Frühling“ Teneriffa **** Hotel Puerto Palace,
Puerto de la Cruz, Flug ab Frankfurt, 3 x Tagesausflug, 2 x Tapas Essen,
HP, Bridgeprogramm **ab 1.495,00 € DZ**

30.11. – 04.12.2023 „Gegenreizung – leicht und verständlich“ Park-Hotel
zum Stern Oberaula, Bad Hersfeld + Malerkolonie Willingshausen, Kabarett,
Adventskaffeetrinken **ab 629,00 € DZ**

12.05. – 17.05.2024 „Bridge und Kultur“ Dresden, ****Hotel Maritim,
zentrumsnah am Elbufer, Semperoper „Don Carlo“ mit Opernführung, Grünes
Gewölbe, Gemäldegalerie, Stadtrundfahrt, Galakonzert im Zwinger, Stadtrund-
gang, Schiffsausflug Schloss Pillnitz, Bridgeprogramm **ab 869,00 € DZ**

11.07. – 15.07.2024 „73. Bad Hersfelder Festspiele“ + **Bridgeseminar**
Information, Programm und Anmeldung:

Christian Fröhner, Schiersteiner Str. 8, **65187 Wiesbaden**,
Tel: 0611/9600747, Mobil: 0162/9666042, E-Mail: cfroehner1@web.de

Silvester wieder in Münster

29.12.2023 – 03.01.2024

750 €, EZ ohne Aufpreis

♣ **Bridge mit Rat(h) ♥**

Leitung: Bridgedozent

Wolfgang Rath

bridge-mit-rath@web.de

02151-5310560

Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des
Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
BLZ: 494 501 20
IBAN: DE58494501200100064559
BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redakteure:

Chefredaktion: Bernd Paetz
Technik: Stefan Back
Sport: Dr. Paul Grünke
Jugend: Lara Bednarski
DBV intern: Barbara Hanne

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim, Viviane Volz

Anzeigenverkauf und

Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
enthalten.

Abbildungen von Adobe Stock

auf den Seiten:

1/3/6/23/24/46/50/51/52

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt:
für Mitglieder des DBV
Deutschland € 23,40
Europa € 42,00
Welt € 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland € 43,00
Europa € 61,00
Welt € 97,00

Bestellungen über die
DBV-Geschäftsstelle,
E-Mail: abo@bridge-verband.de.

Es gilt die Preisliste
in den Mediadaten 01/2023.

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2023



66. Deutsche Damen-Paarmeisterschaft 2023

28./29. Oktober in Bad Soden

Wann?	Start am 28. Oktober 2023 um 13:00 Uhr / Siegerehrung am 29. Oktober gegen 17:00 Uhr	
Wo?	H+ Hotel Bad Soden (Königsteiner Str. 88, 65812 Bad Soden am Taunus)	
Wer?	Die Teilnahmeberechtigung ist in der Turnierordnung (TO) geregelt, siehe insbesondere § 2, Ziffer 4 und § 6. Mit der Anmeldung wird bestätigt, dass diese Teilnahmevoraussetzungen gegeben sind. Jedes Paar muss aus zwei Damen bestehen.	
Kosten & Preise?	Das Startgeld beträgt pro Person 60 €. Für Teilnehmerinnen, die nach dem 31.12.1997 geboren sind, entfällt das Startgeld. Zusätzlich fällt pro Person ein Kostenbeitrag von 25 € für Verzehrmarken an, die am Verkaufstand beim Spielsaal eingelöst werden können. Mindestens 50 % der Startgelder werden als Preise ausgeschüttet.	
Anmeldung?	Paarweise bis spätestens 21.10.2023 vorzugsweise über das Anmeldeformular auf der DBV Webseite (alternativ per E-Mail an die DBV Geschäftsstelle unter: info@bridge-verband.de). Bei der Anmeldung per E-Mail bitte angeben: Vorname, Name und DBV-Nummer für beide Spieler . Kurzfristige Absagen ab dem 27.10.2023 per E-Mail an sport@bridge-verband.de oder per SMS / WhatsApp / Telegram unter +43 664 2210242. Bitte beachten Sie auch unsere Hinweise zum Datenschutz bzgl. der Veröffentlichung von Ergebnissen sowie von Berichten mit Bild und/oder Videomaterial.	 
Unterkunft?	Im H+ Hotel Bad Soden steht bis zum 29.09.2023 ein begrenztes Zimmerkontingent zur Verfügung (EZ 85 € / DZ 95 € pro Nacht). Buchung online unter https://short.h-hotels.com/bridge27291023 oder unter dem Stichwort „Bridge“ telefonisch unter 0341 98389352 oder per E-Mail unter Reservation.badsoden@hhotels.com . Gebuchte Zimmer können bis 1 Woche vor Veranstaltungsbeginn kostenfrei storniert werden. Die Bezahlung erfolgt vor Ort an das Hotel .	
Weitere Informationen zum Turnier?	<p><u>Hauptturnierleiter:</u> Peter Eidt und Gunthart Thamm</p> <p><u>Screens:</u> Das Turnier wird ohne Screens ausgetragen.</p> <p><u>Austragungsmodus:</u> Insgesamt werden 4 Durchgänge je 22/20 Boards gespielt. 1. Tag Qualifikation: 2 DG je 22 Boards, carry-over für die Finaldurchgänge: 50 % der erspielten MP unter Berücksichtigung evt. Strafen (nach Umrechnung auf den Top des Finales), dann Einteilung in Klassen M, A, B, ... je 22 Paare von oben. 2. Tag Finale: 2 DG mit 22 bzw. 20 Boards je Klasse, in der untersten Klasse in Abhängigkeit der Teilnehmerzahl. Der Veranstalter behält sich vor, den Modus anzupassen.</p> <p><u>Konventionskarten:</u> Erlaubt sind die Deutsche Konventionskarte, die Internationale Konventionskarte oder die Mini-Konventionskarte (Anhang C TO)</p> <p><u>Systemkategorie:</u> Das Turnier wird nach Systemkategorie C (Anhang B TO) ausgetragen.</p> <p><u>Protestgebühr:</u> Die Protestgebühr beträgt 60 € und ist mit Einreichen des Protests bei der Turnierleitung zu hinterlegen. Wird der Protest vor der Verhandlung zurückgezogen, werden 40 € zurückerstattet.</p> <p><u>Kommunikationsgeräte:</u> Das Benutzen von Handys, Smartphones, Tablets etc. ist während der Spielzeiten untersagt. Jede aktive oder passive Bedienung dieser Geräte (auch Klingeln, Vibrieren) führt beim ersten Mal zu einer automatischen Verfahrensstrafe von 50% eines Maximal-Tops, bei jedem weiterem Verstoß von 100% eines Maximal-Tops.</p> <p><u>Sonstiges:</u> In den Veranstaltungsräumen ist während der Dauer des Turniers der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke sowie gem. § 10 der TO das Rauchen und der Konsum alkoholischer Getränke untersagt. Dies gilt auch für Zuschauer.</p>	
Fragen?	Im Zusammenhang mit dem Anmeldeprozess per E-Mail an info@bridge-verband.de . Sonstige Fragen per E-Mail an sport@bridge-verband.de	



DBV BRIDGE TAGE



OFFENBURG

DO BIS SO:

14. – 17. SEPTEMBER 2023



Veranstaltungsort: Dorint Hotel Durbach

Übernachtung: Reserviertes Zimmerkontingent im Veranstaltungshotel Dorint abrufbar **bis zum 20.08.2023** unter dem Stichwort „DBV Bridge Tage“. Preise: EZ ab 85 Euro/ pro Nacht inkl. Frühstück, DZ ab 95 Euro/ pro Nacht inkl. Frühstück.

Kontakt für die Reservierung: Dorint Hotel Durbach/Schwarzwald,

Tel: +49 781 932010, E-Mail: reservierung@durbach.dorint.com

Stornierungsbedingungen: Individuell reservierte Zimmer können bis 3 Tage vor Anreise, 18:00 Uhr kostenfrei storniert werden. Stornierungen außerhalb dieser Frist werden mit 90 % aller gebuchten Leistungen aller Nächte in Rechnung gestellt. Stornierungen werden nur schriftlich akzeptiert und müssen vom Hotel zurückbestätigt werden.

SEMINARE

Donnerstag, 14.09.2023:

13:30 Uhr: Übungsleiter-Seminar/ Modul 1

13:30 Uhr: Turnierleiter-Seminar/ Modul 1

Freitag, 15.09.2023

10:00 – 15:30 Uhr: jeweils Übungsleiter- und Turnierleiter-Seminar mit jeweils Modul 2 und Modul 3

Samstag, 16.09.2023

10:00 – 15:30 Uhr: Übungsleiter- und Turnierleiter-Seminar mit jeweils Modul 4 und je nach Nachfrage auch Modul 5

BRIDGE & RAHMENPROGRAMM

Donnerstag, 14.09.2023:

14:00 Uhr: Begrüßung beim Winzer mit kleinem Bridge-Turnier (Unkostenbeitrag: 20 Euro)

Freitag, 15.09.2023:

„Deux Rives“ Ausflug nach Straßburg

Samstag, 16.09.2023:

10:00 Uhr: Stadtführung in Offenburg „Deux Rives“

14:00 Uhr: Paarturnier mit IMP-Abrechnung (Startgebühr 20 Euro)

19:00 Uhr: Feierabend-Paarturnier (Startgebühr 20 Euro)

Sonntag, 17.09.2023

10:00 Uhr: Herbstturnier (Paar) in zwei Durchgängen

16:30 Uhr: Siegerehrung, Ende ca. 17:30 Uhr

Startgebühr: 60 Euro/ inkl. Mittagessen, Getränkepauschale für Softdrinks, Kaffee und Kuchen.

Kosten für Turniere und Seminare:

Die Turniergebühren sind pro Person zu entrichten. Es besteht die Möglichkeit, eine Wochenendkarte für alle Turniere am Samstag und Sonntag für 90 Euro (Junioren 50 Euro) zu kaufen.

Die Nennelder für Seminare betragen pro Modul 25 Euro; bei Buchung von zwei Modulen: 40 Euro; bei Buchung von mindestens 4 Modulen: 60 Euro Die Seminarteilnehmer erhalten eine Ermäßigung der Startgebühr bei den Turnieren.

HINWEIS Offenburg:

Die Turnierleiter-Prüfung Bronze und die Übungsleiter-Abschlussprüfung finden nicht an diesem Wochenende statt, sondern diese Prüfungen obliegen den Regionalverbänden.

Nach erfolgreicher Übungsleiter-Abschlussprüfung werden die Seminargebühren vom Ressort Unterricht & Jugend auf Antrag teilweise zurückerstattet.

ANMELDUNG
auf der Homepage
des DBV
[www.bridge-
verband.de](http://www.bridge-verband.de)

Veranstaltungsort: Kursaal in Titisee-Neustadt

Übernachtung: Es gibt eine gute Auswahl an Übernachtungsmöglichkeiten vor Ort und in der Umgebung von Titisee-Neustadt.

BRIDGE

Freitag, 20.10.2023: Um 16:00 Uhr beginnt das Eröffnungspaarturnier.

Samstag, 21.10.2023: Von 11:00 Uhr bis 19:15 Uhr findet das Hauptpaarturnier 1. und 2. Durchgang statt, anschl. gibt es Abendessen.

Sonntag, 22.10.2023: Von 11:00 bis 15:30 Uhr findet das Hauptpaarturnier 3. Durchgang/ Finale statt.

Startgebühr:

- Eröffnungspaarturnier: 35 Euro pro Person / inkl. Imbiss, Startgebühr für Junioren 10 Euro
- Hauptpaarturnier (drei Durchgänge): 75 Euro pro Person (Junioren 25 Euro), inkl. Abendessen am Samstag und Snack am Sonntag
- Kombi-Ticket (Fr/Sa/So): 100 Euro pro Person (Junioren 35 Euro)

SEMINARE

Freitag, 20.10.2023

von 10:00 bis 15:30 Uhr: Turnierleiter-Seminar (mit Tischübungen)

Freitag, 20.10.2023 und am Samstag, 21.10.2023:

jeweils von 10:00-15:30 Uhr: Übungsleiter-Seminar (4 Module)



TITISEE

FR BIS SO:

20. – 22. OKTOBER 2023



Kosten der Übungsleiter-Seminare:

Bei Buchung eines Moduls: 25 Euro

Bei Buchung von zwei Modulen: 40 Euro

Bei Buchung von vier Modulen: 60 Euro

Kosten des eintägigen Turnierleiter-Seminars: 40 Euro

HINWEIS Titisee:

Die Turnierleiter-Prüfung Bronze und die Übungsleiter-Abschlussprüfung finden nicht an diesem Wochenende statt, sondern diese Prüfungen obliegen den Regionalverbänden.

Nach erfolgreicher Übungsleiter-Abschlussprüfung werden die Seminargebühren teilweise vom Ressort Unterricht & Jugend auf Antrag zurückerstattet.

BEI FRAGEN ZU DEN SEMINAREN WENDEN SIE SICH BITTE AN DIE ENTSPRECHENDE RESSORTLEITUNG:

Übungsleiter-Seminare: ressort-unterricht@bridge-verband.de

Turnierleiter-Seminare: ressort-breitensport@bridge-verband.de